F XXV 12

Kuübie

Geogr.
0 95/3

Neue
systematische und allgemeine
Erdbeschreibung
des
Bayern'schen Königsstaats

von

G. Fr. Jacobi.

III. Band.

Augsburg, 1817.
Im Verlag der Bürglen = und Bäumer'schen
Buch = und Kunsthandlung.

Neue
systematische und allgemeine
Erdbeschreibung
für
alle Stände.

Nach
den Bestimmungen des Wiener Congresses.

Herausgegeben
von
G. Fr. Jacobi.

III. Band,
welcher den zweyten Theil der Erdbeschreibung des bayern'schen Königsstaats enthält.

Augsburg, 1817.
Im Verlag der Bürglen = und Bäumer'schen Buch = und Kunsthandlung.

Staatl. Bibliothek
Bamberg

Die
Landgerichte des Isarkreises.

Das Areale des Isarkreises besteht in 306 Quadratmeilen, auf welchem, einschlüsig der Städte München und Landshut, 5,14000 Menschen wohnen. Einen großen Theil des Flächenraums nehmen indessen doch die Seen, die Flüsse, die im südlichen Theile des Kreises ausgebreiteten Voralpen, die Moose, Filze und die bedeutenden Waldungen ein.

Die Abbildungen und Gränzen der Landgerichte in diesem Kreise ersieht man am besten: a) auf den für diesen Kreis Bezug habenden Blättern der großen Charte von Bayern, die das statistisch-topopraphische Büreau zu München herausgiebt; b) auf den bey der Redaction des Regierungsblatts erschienenem Taschenatlasse im großen Quartformate und dessen Spezialcharten; c) auf der Charte von Bayern, die 1808. von Schram in Stein radirt wurde und die ebenfalls bey der Re-

daction des Regierungsblattes zu haben ist; endlich d) auf den Charten Nr. 145, 146, 155, 156, 157, 166, 167 u. 168, aus der großen Spezialcharte von Teutschland, welche zu Weimar erschienen und in den Landcharten-Depots und Kunsthandlungen aller Hauptstädte zu haben ist.

Die Verhältnisse der Hofmarks- und Gutsbesitzer, rücksichtlich der Gerichtsbarkeit und deren Verfassung, und überhaupt wegen der Gutsherrlichen Rechte, der Lehen und Majorate, sind sämtlich ausgesprochen und bestimmt: a) in den Verordnungen vom 31. Dezember 1806. — 19. März — 9. Juny und 7. November 1807. — b) In den Edicten: Ueber die Gerichtsverfassung vom 24. July. — Ueber die Gutsherrlichen Rechte vom 28. July. — Ueber die Patrimonialgerichte vom 8ten September 1808. und über die Majorate vom 22. Dezbr. 1811. Endlich erschien unterm 16. August 1812. ein Edict über die Gutsherrliche Gerichtsbarkeit, das alles erschöpft, was über die Gegenstände der-

selben zu sagen ist, und es ist darinnen §. 19. bestimmt: daß zur Bildung eines Ortsgerichts wenigstens 50 Familien Hintersassen aus einer geschlossenen Gemeinde erforderlich sind. Indessen kann, nach §. 20., auch aus mehrern zusammenhängenden Gemeinden, wenn die entferntesten Hintersassen nicht über 4 geometrische Stunden entfernt vom Gerichtsorte sind, ein Ortsgericht formirt werden. Weit entfernte, bilden, wenn sie die gesetzliche Zahl erreichen, wieder ein eigenes Ortsgericht. Da nun die gesetzlich bestimmte Frist zur Errichtung dergleichen Gerichte (der 1. Januar 1814.) verstrichen ist, so fiel die bisherige Gerichtsbarkeit dem Staate heim.

Sämtlich angezogene allerhöchste Königliche Verordnungen und Edicte findet man in dem allgem. bayern. Regierungsblatte in den angegebenen Jahrgängen abgedruckt und sie gelten für alle Kreise des Königreichs. Die bisherigen Hofmarksgerichte, welche die erforderliche Familienzahl nicht haben, sind dadurch aufgehoben, die

übrigen aber in Herrschafts- und Ortsgerichte verwandelt. Indessen, da es für den Liebhaber der Erdbeschreibung doch immer angenehm und belehrend bleibt, zu wissen, was der Ort, der beschrieben ist, ursprünglich war, so habe ich die Benennungen: Hofmark, Ritter- oder Edelsitz, Patrimonialgericht ꝛc. beibehalten, jedoch da, wo wirkliche Veränderungen eintraten und sie zur öffentlichen Kunde kamen, solche bemerkt. Da, wo in der Folge noch dergleichen Veränderungen eintretten sollten, werde ich sie nachträglich anzeigen.

Diese hier gemachte Bemerkungen gelten für die Beschreibungen aller Kreise und Länder des Königreichs Bayern, ich beziehe mich daher im voraus darauf.

Der Herausgeber.

I.

Das Landgericht München.

Die Abbildung dieses Landgerichts, dessen Gerichtsbezirk die Hauptstadt München und deren Burgfrieden von allen Seiten umgiebt, findet man auf einer kleinen Charte abgebildet, die Franz von Couvillier gezeichnet und Kaltner gestochen hat; sie ist bey der K. Akademie der Wissenschaften in München zu haben. Dieses Chärtchen zeigt indessen nur die Ortschaften an, die nunmehr zum L. G. München gehören; die Gränzen des L. G. selbst aber ersieht man besser auf den Charten von Baiern, die obenstehend verzeichnet sind. Homann in Nürnberg hat ebenfalls eine Charte von der Umgegend Münchens geliefert.

Das L. G. München hat seinen Sitz in der Vorstadt Au; einen Flächeninnhalt von 12 Q.M., und zählt darauf in 5761 Familien 25700 Seelen Einwohner. Es ist zusammengesezt:

a) aus dem ehemaligen Gerichte ob der Au und Giesing;

b) aus dem Gebiete Neuhausen des L. G. Dachau;

c) aus dem Gebiete Perlach vom L. G. Wolfrathshausen;

d) aus den der Stadt München zunächst gelegenen Gebieten Gauding und Germering vom L. G. Starnberg, die Orte Forstenried, Neuried, Planeck, Loham und Freyham mit eingeschlossen;

e) aus den Orten Frettmanning und Garching des aufgelösten L. G. Krandsberg; endlich

f) aus dem obern Theile der ehemaligen Grafschaft Ismanning, des aufgelösten Hochstifts Freysing.

Mit den Landgerichten Dachau, Starnberg, Wolfrathshausen, Miesbach, Schwaben, Erding und Freysing, gränzt das L. G. München zusammen.

Die Fruchtbarkeit des Bodens in diesem Landgerichte ist meisteus geringe, das übrige, so wie der Anbau, mittelmässig, bloß ein kleiner Bezirk um Lochhausen ist sehr gut und trägt schönen und reichlichen Waizen. Das Dachauer Moos erstreckt sich bis nahe an Nymphenburg, so wie über Schleißheim gegen München, und ist erst zum Theil kultivirt. Die Flüsse Isar, Würm und Goldach durchströmen dieses Landgericht.

Die in diesem L. G. zur größten Bequemlichkeit der Stadt und der Einwohner Münchens angelegte fürtrefliche Wasserleitung, welche zwischen Thalkirchen und Harlaching anfängt, muß hier noch bemerkt werden. Sie ist von bewundernswürdiger Größe und so ausgeführt, daß selbst bey dem höchsten Wasserstande alle Mühlen und Bräuhäuser immer gleich großes Wasser haben. Selbst die Zwingerarme der Isar, welche die Stadt durchschneiden, bleiben immer im gleichen Wasserstande. Die Aus- oder Ablässe und die Floßfahrten sind so berechnet und angemessen gebaut, daß ein gemeiner Aufseher auf die einfachste und

natürlichste Art die Fallen, auch bey dem größten Hochwasser, zu schließen vermag.

Das Rentamt, Landbezirks München, hat seinen Sitz ebenfalls in der Au.

Nach alphabetischer Ordnung sind zu bemerken:

Die Communalgebiete und Steuerdistricte:

a) Allach oder Alach, in diesem sind:

Allach, ein Pfarrdorf von 80 Häusern und 315 Seelen Einwohnern. Es ist dahier das sehenswürdige Bienenhaus der baierschen Bienengesellschaft zu bemerken.

Obermenzing, ein kleines Dorf.

Pipping, eine Hofmark, und

Untermenzing, ein Dorf von 45 Häusern und 193 Seelen Einwohnern.

b) Aschheim, in diesem Districte sind:

Aschheim, ein Pfarrdorf von 79 Häusern und 297 Seelen Einwohnern. Dieser Ort war einst eine landesherrliche Villa, Tassilo II. hielt dahier im J. 763 einen Landtag und übernahm sodann die Regierung.

Einige Schwaigen und Einödhöfe.

c) Au, in diesem Districte befinden sich:

Au, ursprünglich eine Hofmark, am rechten Ufer der Isar, im Osten von München, dieser Hauptstadt gerade über gelegen und mittelst einer Brücke mit selber verbunden;

weswegen denn auch die Au als eine Vorstadt Münchens betrachtet wird. Es ist ein bevölkerter und gewerbsamer Ort, zählt 670 Häuser, die von 1645 Familien bewohnt werden, und 7275 Seelen Einwohner enthalten. Das Landgerichts- und Rentamts-Wohngebäude befindet sich in dem ehemaligen Nonnenkloster auf dem hiesigen Lilienberge. Sonsten sind noch dahier: das Zucht- und Strafarbeitshaus in dem ehemaligen Paulanerkloster; das Waisenhaus; das Armenversorgungshaus; das Fabrikgebäude und das Pfarr- und Schulhaus. Der obere Theil der Au, gegen Osten, hat unter Herzog Wilhelm V. die Benennung Neudeck erhalten. Die Veranlassung hierzu gab die Erbauung der Kirche zu Ehren des heil. Carl von Borromäus, zu der bald mehrere Gebäude kamen, so wie auch das ehemalige Paulanerkloster sich dabey ansiedelte, wodurch endlich eine Hofmark entstund, die aber jezt aufgelöst ist. Die Lohe, ein angebauter Theil diesseits; die Falkenau, ein anderer angebauter Theil jenseits, eines in die Isaar laufenden Baches; und der Edelsitz Birkenleiten, gehören sämtlich zur Au.

d) Aubing, zu diesem Districte gehören:

Aubing, ein Pfarrdorf von 114 Häusern und 500 Seelen Einwohnern. Der Pfarr-

sprengel begreift 1696 Seelen. In dem nahe gelegenen Walde, Faistenlohe genannt, finden sich viele alte Grabhügeln.

Freyham, ein kleiner Ort, von einigen Häusern. Es ist hier ein Ortsgericht.

Langenstad, ein Dorf von 25 Häusern.

Lochhausen, ein Pfarrdorf von 21 Häusern und 65 Seelen Einwohnern.

Einige Einödhöfe.

e) Baumkirchen, es enthält dieser District:

Baumkirchen, ein Pfarrdorf von 12 Häusern und 35 Seelen Einwohnern.

Berg am Laim, ein Dorf, Hofmark und Schloß, von 65 Häusern und 215 Seelen Einwohnern. Das Schloß heißt die Josephsburg.

Zamdorf, ein Dorf von 16 Häusern. Bey diesem Dorfe fängt ein großes Moos an, das sich gegen Erding und weit über Moosburg hinab zieht.

f) Bogenhausen, es begreift dieser District:

Bogenhausen, ein Pfarrdorf am rechten Ufer der Isar, über welche hier eine Brücke von 22 Jochen, jedes 50 Schue weit, führet. Es sind hier etliche hübsche Schlösser, das vorzüglichste ist aber dasjenige, das dem

Staatsminister, Grafen von Montgelas, zugehört, welcher auch dahier ein eigenes Ortsgericht hat, das aus Bogenhausen, Denning, Zamdorf, Bril und Steinhausen von 53 Familien besteht. Bogenhausen hat übrigens 46 Häuser und 220 Seelen Einwohner, auch eine Badanstalt. Zur hiesigen Pfarrey gehört das große Ort Haidhausen, und die Hofmark Neubergshausen mit einem schönen Schlosse.

Die Hofmarken Stammhausen und Stepperg.

g) Brunnthal, dieser District enthält:

Brunnthal, ein Dorf von 44 Häusern und 130 Seelen Einwohnern.

Kirchstockach und Otterslohe, kleine Dörfer.

Einige Schwaigen und Einödden.

h) Dornach, dieser Bezirk enthält:

Dornach, ein Dorf von 24 Häusern und 71 Seelen Einwohnern.

Riem, ein Dorf und Hofmark von 21 Häusern und 72 Seelen Einwohnern.

i) Feldkirchen, es enthält dieser District:

Feldkirchen, ein Dorf von 42 Häusern und 128 Seelen Einwohnern, welche meistens Mennoniten oder Wiedertäufer sind.

Gronsdorf, ein kleines Dorf von 17 Häusern.

Oberndorf, desgleichen.

Salmdorf, ein Dorf von 21 Häusern und 70 Seelen Einwohnern.

k) Forstenried, es begreift dieser District:

Forstenried, ein Pfarrdorf und Hofmark von 53 Häusern und 205 Seelen Einwohnern. Es sind in der Nähe dieses Orts der oben bereits beschriebene K. Thiergarten und das K. Lust- und Jagdschloß Fürstenried.

Der von Forstenried oder Poschenried benannte Forst ist sehr ansehnlich und von großem Umfange.

Neuried, ein Dorf von 28 Häusern und 140 Seelen Einwohnern.

Einige Schwaigen 2c.

l) Freymann; dieser District enthält:

Freymann, ein Dorf von 24 Häusern und 83 Seelen Einwohnern.

Frettmanning, ein kleines Dorf von 14 Häusern.

Kulturshein, ein neuangelegter Ort von 11 Häusern und 30 Seelen Einwohnern.

Milbertshofen, zu St. Georgen, oder St. Georgensschweig, ein Ort von 24 Häusern und 133 Seelen Einwohnern. Die hiesigen Oekonomie-Einrichtungen sind bedeutend und berühmt, und stehen mit denen

zu Schleißheim bemerkten in gewisser Verbindung.

m) Garching; es enthält dieser District:

Garching, ein Pfarrdorf von 76 Häusern und 275 Seelen Einwohnern. Es ist hier ein Postenwechsel auf der Straße von München nach Landshut.

Dürr-Ismanning, ein kleines Dorf von 12 Häusern.

Einige Schwaigen ꝛc.

n) Giesing; dieser District enthält:

Ober- und Untergiesing, zwey zusammen gehörige Orte, nahe an der Au und an München. Sie liegen an und auf dem Isarhügel, den man den Gaisberg nennet, zählen 164 Häuser und 1600 Seelen Einwohner. Es ist ein Irrenhaus dahier. Sonsten sind die beiden Giesing gewerbsame Orte, und sind besonders die hiesigen Potaschensiedereyen zu bemerken.

Lüften, ein kleines Dorf von 14 Häusern und 73 Seelen Einwohnern.

p) Grünewald; dieser District begreift:

Grünewald, ein Pfarrdorf und Hofmark von 59 Häusern und 233 Seelen Einwohnern. Des dahier befindlichen alten landesherrlichen Schlosses ist oben schon bey der Beschreibung der Umgebungen Münchens gedacht worden.

Einige Schwaigen und Höfe.

q) Haidhausen; es begreift dieser District:

Haidhausen, einen großen, schönen und bedeutenden Ort, nahe an der Stadt München, mit einem Graf Törring, Seefeldischen Patrimonialgerichte. Dieser Ort ist nach Bogenhausen gepfarrt, zählt 300 Häuser und 2670 Seelen Einwohner. Man findet dahier mancherley Manufacturen, besonders werden hier sehr gute Malerpimseln gemacht, die im Auslande berühmt sind.

r) Harlaching; dieser Bezirk enthält:

Harlaching, ein klein Dorf von 10 Häusern und 57 Seelen Einwohnern. Die Aussicht ist hier prächtig.

Die Weiler oder Schwaigen: Harthausen, Hellbronn, Siebenbronn und mehrere einzelne Höfe.

s) Ismanning; dieser District enthält:

Ismanning, ein Pfarrdorf mit einem schönen Schlosse, an der Isar, zählt 130 Häuser und 637 Seelen Einwohner. Freyherr von Hartmann hat dahier ein Ortsgericht, das aus diesem District mit 133 Familien besteht.

Ismanning war vor Alters eine Grafschaft, diese kam an das Hochstift Freysingen im J. 1319, durch Ludwig IV, theils durch Verkauf, theils durch Schankung. Mit

dem Hochstifte selbst kam diese Grafschaft nun wieder an Baiern zurücke, nachdem sie 484 Jahre davon getrennt war.

t) Kirchheim; dieser Distrikt enthält:

Kirchheim, ein Pfarrdorf von 41 Häusern und 128 Seelen Einwohnern.

Hausen, ein kleines Dorf von 15 Häusern.

Heimstetten, ein Dorf von 32 Häusern und 161 Seelen Einwohnern, meistens Wiedertäufer oder Mennoniten.

u) Nymphenburg; in diesem Districte liegen die Königl. Lustschlösser und Gärten gleichen Namens, welche oben schon, bey Beschreibung der Königl. Schlösser, rc. in den Umgebungen Münchens, angemerkt worden sind.

Nymphenburg, ehehin Kemnat genannt, ein Pfarrort von 79 Häusern und 721 Seelen Einwohnern.

Gahrn, ein Dorf von 18 Häusern und 70 Seelen Einwohnern.

Mosach, ein Dorf und Hofmark von 67 Häusern und 343 Seelen Einwohnern. Dieser Ort ist älter als München selbst.

Neuhausen, ein Dorf und Königl. Jagdschloß von 50 Häusern und 258 Seelen Einwohnern.

Der Hirschgarten und noch etliche Schwaigen.

x) Oberhaching; es begreift dieser District:

Oberhaching, ein Pfarrdorf von 58 Häusern und 170 Seelen Einwohnern.

Deisenhofen, ein Dorf von 22 Häusern und 102 Seelen Einwohnern.

Furth, ein Dorf von 32 Häusern und 113 Seelen Einwohnern.

Einige Schwaigen und Höfe.

y) Oberföhring; dieser District enthält:

Fehring, Vöhring, Oberföhring, ein Pfarrdorf von 62 Häusern und 188 Seelen Einwohnern. Es ist ein Belustigungsort der Münchener Einwohner und überhaupt ein alter, berühmter Ort in der baiern'schen Geschichte. Hier war vor Alters eine Münzstatt, ein Hauptzoll und eine Brücke über die Isar, auch eine Haupt-Salzniederlage. Herzog Heinrich der Löwe nahm dies alles hinweg und verlegte die Anstalten auf den Plaz, wo jezt München steht, welche Stadt dadurch begründet worden ist.

Daglfing, ein Dorf von 30 Häusern und 67 Seelen Einwohnern.

Engelschalking, ein kleines Dorf von 20 Häusern.

Johanniskirchen, ein Dorf von 35 Häusern und 76 Seelen Einwohnern. Es ist ein Ortsgericht des von Mayr dahier.

Unterföhring, ein Dorf von 100 Häusern und 300 Seelen Einwohnern.

z) Ottendichl; dieser District enthält:

Ottendichl, ein Pfarrdorf von 12 Häusern. Die Pfarrei enthält 520 Seelen in ihrem Sprengel.

Eglfing, ein kleines Dorf von 10 Häusern.

Haar, ein dergleichen.

Etliche Schwaigen und Höfe.

aa) Passing; dieser District begreift:

Passing, ein Dorf von 89 Häusern und 356 Seelen Einwohnern. Es ist ein Kabinets-Ortsgericht dahier.

Laim, ein schönes Dorf von 37 Häusern und 211 Seelen Einwohnern. Es ist dahier eine Fabrike von Steingut und Majolika-Porzellan, auch eine Tabaksfabrike.

Einige Schwaigen und Höfe.

bb) Perlach; dieser District enthält:

Perlach, ein großes Pfarrdorf und Hofmark von 104 Häusern und 382 Seelen Einwohnern. Hier zeigt man noch die Linden, die 1631 der schwedische König Gustav Adolf mit eigener Hand gepflanzt hat.

Biberg, ein Dorf von 29 Häusern und 85 Seelen Einwohnern.

Ramersdorf, ein Dorf von 23 Häusern und 78 Seelen Einwohnern.

cc) Planeck; dieser District begreift:

Planeck, ein Dorf von 81 Häusern und 223 Seelen Einwohnern. Es ist ein gräflich-Russinisches Patrimonialgericht dahier.

Grofelfing, ein Pfarrdorf von 57 Häusern und 171 Seelen Einwohnern.

Großhadern, ein Dorf von 51 Häusern und 116 Einwohnern.

Kleinhadern, ein Dorf von 17 Häusern.

Lochham, ein Dorf von 38 Häusern und 80 Seelen Einwohnern.

Maria-Eich, ein Wallfahrtsort.

Einige Schwaigen und Höfe.

dd) Pullach; es enthält dieser District:

Pullach, ein Dorf von 24 Häusern und 117 Seelen Einwohnern.

Hesselohe, ein kleiner und vielbesuchter Belustigungsort der Münchener von 5 Häusern.

Solln, ein Dorf von 55 Häusern und 298 Seelen Einwohnern. Es ist ein Ortsgericht des Grafen von Yrsch dahier, wozu Wornberg mit 54 ständigen Familien gehört.

Einige Schwaigen und Höfe.

ee) Putzbrunn; dieser District begreift:

Putzbrunn, ein Dorf von 32 Häusern und 117 Seelen Einwohnern.

Edenstockach, ein klein Dorf von 10 Häusern.

Etliche Weiler oder Schwaigen und Höfe.

ff) Schleißheim; ein gedoppelter District, der sich in Ober- und Unterschleißheim theilt:

Oberschleißheim, ein Pfarrdorf. — Das Königl. Lustschloß Schleißheim, so wie das dazu gehörige Schloß Lustheim, sind oben schon bey den Umgebungen Münchens beschrieben.

Feldmoching, ein Pfarrdorf und Hofmark von 116 Häusern und 535 Einwohnern, die Pfarre aber zählt 1190 Seelen.

Ludwigsfeld, ein neuangelegtes Dorf von 30 Häusern und 87 Einwohnern.

gg) Unterschleißheim; dieser District begreift:

Unterschleißheim, ein Pfarrdorf von 45 Häusern und 205 Seelen Einwohnern.

Vermög Allerhöchstem Dekrete vom 28. März 1814. ist beschlossen, daß die Königl. unmittelbare Güter-Administration in Schleißheim mit den Functionen eines Ortsgerichts, im nachstehenden Bezirke L. Gr. München, begleitet werde. Dieses Ortsgericht begreift: Schleißheim, Bergwirth, Lustheim, Hochmuting, Stammhäuschen, das

ehemalige Franziskaner-Hospitz, die Fasanerie, Neuherberg, Mallertshofen und Feldmoching, mit 164 ständigen Familien.

hh) Schwabing; dieser District enthält:

Schwabing, ein Dorf von 110 Häusern und 628 Seelen Einwohnern. Es sind dahier mehrere artige Schlösser und Landhäuser, prächtige Gärten und Oekonomieanlagen der im nahen München wohnenden mehrern adelichen Familien.

Einige einzelne Höfe und Schwaigen.

ii) Sendling: dieser District begreift:

Maria Einsiedel, ein Wallfahrtsort.

Mittelsendling, ein Dorf von 31 Häusern und 174 Seelen Einwohnern.

Obersendling, ein Dorf von 14 Häusern und 156 Seelen Einwohnern.

Thalkirchen, ein Dorf von 29 Häusern und 178 Seelen Einwohnern, mit einer Wallfahrtskirche, die 1388 erbaut worden ist.

Untersendling, ein Pfarrdorf von 58 Häusern und 280 Seelen Einwohnern. Hier litten die Einwohner der Umgegend, die sich gegen die unerträglichen Bedrückungen, welche sie dortmalen von der östreichischen Armee auszustehen hatten, und sich diesfalls empörten, im J. 1705. eine mörderische Niederlage.

kk) Tauf-

kk) Taufkirchen, dieser District enthält:

Taufkirchen, ein Dorf und Hofmark von 35 Häusern und 87 Seelen Einwohnern.

Bergham, ein Dorf von 27 Häusern und 93 Seelen Einwohnern.

Potzham, ein Dorf von 20 Häusern und 97 Seelen Einwohnern.

Winning, ein Dorf von 16 Häusern. Etliche Höfe ꝛc.

ll) Trudering, dieser District enthält:

Trudering, oder Kirchtrudering, ein Pfarrdorf von 48 Häusern und 154 Seelen Einwohnern.

Etliche Höfe.

Straßtrudering, ein Dorf von 41 Häusern und 156 Seelen Einwohnern.

Anmerk. Die protestantischen Einwohner in den Umgebungen Münchens folgender Orte, zu Au, Bogenhausen, Feldkirchen, Forstenried, Giesing, Haidhausen, Hainstetten, Karlsfeld, Mosach, Neufarn, Neuried, Nymphenburg, Perlach, Obersendling, Schleisheim, Schwaben, Trudering, Vaterstetten, Weissenfeld, machen den Pfarrsprengel der protestantischen Stadtpfarrey München aus und betragen, mit den protestantischen Einwohnern der Hauptstadt, 2500 Seelen.

Während dem Drucke erschienen nachstehende Veränderungen in dem Landgerichte München, die hier nachgetragen werden.

Das Ortsgericht Freyham, des Grafen von Yrsch, besteht aus dem Orte Freyham, mit Aubing und Lochhausen, dann der Einzeln Grebenzell von 105 ständigen Gerichtssassen. s. oben S. 6.

Das Ortsgericht Johanniskirchen, des von Mayr, besteht aus dem ständigen Amtssitz Johanniskirchen, Oberföhring, Daglfing und Englschalking, mit 75 ständigen Familien. s. oben S. 12.

Die Pfarre Perlach (oben S. 13.), besteht mit dem Filialdorfe Rammersdorf und den Paroch. Orten aus 612 Seelen.

II.

Das Landgericht Dachau.

Dieses Landgericht, nach seinen dermaligen Gränzen, zeigt sich auf den Charten, die ich oben, am Eingange zu diesem Bande, verzeichnete. — Wiguleus Hund, der berühmte Verfasser des bekannten und

merkwürdigen baiernschen Stammbuchs, war Pfleger in Dachau, und gab im J. 1569. eine Beschreibung des Pfleggerichts Dachau in 2 Bänden heraus. Westenrieder hat dieses Landgericht gleichfalls in dem IV. Bande seiner vaterländ. histor. geogr. statist. Beyträge beschrieben, welche Beschreibung, bey Lindauer in München 1792. besonders abgedruckt, ich hier zum Grunde legte.

Das Landgericht Dachau besteht dermalen:

a) aus dessen schon länger formirtem Gerichtsbezirke, mit Ausnahme des Gebiets von Neuhausen, welches dem Landgerichte München zugetheilt wurde; und

b) aus dem Gebiete Indersdorf, des nun aufgelösten Landgerichts Krandsberg.

Von den Landgerichten München, Starenberg, Landsberg, Friedberg, Aichach, Pfaffenhofen und Freysing, wird das Landgericht Dachau begränzt. Es zählt 14 Q.M. Flächeninnhalt und darauf, in 2 Märkten, 2 aufgehobenen Stiftern, 38 Hofmarken, 142 Dörfern, 84 Weilern, Einödhöfen und Mühlen, 21,600 Seelen Einwohner.

Die Flüsse: Ammer, Würm, Mosach und Maisach, Glon und der Rottfluß durchströmen dieses Landgericht.

Die Hauptnahrung der Landgerichts-Bewohner fließt aus dem Feldbau, der Viehzucht, starken Bierbrauereien und einigem Holzhandel.

Die Austrocknung der Sümpfe oder Moose in diesem Landgerichte hat einen bedeutenden Zuwachs guter Wiesen und Grasländer zu Gewinn gebracht, und der Viehstand ist dadurch bedeutend erhöhet worden. Moosigte Grasländer, deren man sonsten den Morgen für 6-8 fl. kaufen konnte, sind, durch die Trockenlegung, im Werthe bis auf 2-300 fl. für den Morgen gestiegen. Das große, an der Strasse von Dachau nach München zu beiden Seiten liegende, Moos ist bereits theilweise trocken gelegt und man arbeitet noch immer daran, es möglichst zu kultiviren. Vier Kolonien, Amalien- Augusten- Ludwigs- und Karls-Feld, haben sich angesiedelt, und einzelne Anbauer folgen immer noch nach.

Dachau hatte ehehin eigene Grafen dieses Namens, die aber im J. 1175. ausgestorben sind. Früher schon kam diese bedeutende Graf- und Herrschaft durch Kauf, für 10 Mark Gold und 800 Pfd. Silber, an Herzog Otto den Großen, und somit an den Gesammtstaat Bayern.

Das Landgericht Dachau hat 8 Gebiete oder Steuerdistricte, nämlich: Esting, Schwainbach, Mammendorf, Schwabhausen, Wellshofen, Dachau, Röhrmoosen und Indersdorf. In diesem sind zu bemerken:

Dachau, vor Alters Deutenhofen, ein ansehnlicher und schön gebauter Markt, auf einer Anhöhe an dem Fluße Ammer oder Amper, unter 29 Gr. 6 Min 32 Sec. Länge und 48 Gr. 15 Min. 37 Sec. geogr. Breite. Man zählt dahier 160 Häuser und über 900 Seelen Einwohner, unter denen bedeutende Bierbrauer und geschickte Professionisten aller Art sind; besonders werden schöne und künstliche Blecharbeiten gemacht. Der dahier betrieben werdende bedeutende Feldbau und die damit verbundene Viehzucht, dann die den Ort durchziehende Haupt- und Commerzialstrasse, geben den hiesigen Einwohnern gute Nahrung. — Das Landgericht und das Rentamt haben dahier ihre Sitze. Die hiesige Pfarre zählt mit 3 Filialen 1500 Seelen.

Das hier auf dem Berge stehende Königl. Schloß enthält 100 Zimmer und Säle, die mit vielen Portraiten baiernscher Prinzen und Prinzessinnen geschmückt sind. Die Aussicht von diesem Schlosse und dem daran stoßenden

Schloßgarten, ist einzig schön. Westenrieder in seiner oben allegirten Beschreibung nennt 75 Ortschaften, die nebst der Hauptstadt München mit bloßem Auge gesehen werden können. Der geräumige Hofgarten hat sehr gutes, und wegen der Größe berühmtes Obst, und gute Baumschulanlagen — K. Konrad und Herzog Heinrich XII. legten Dachau und das alte Schloß in die Asche; die Herzoge Wilhelm und Albrecht V. führten aber beide wieder auf. — An dem Fuße des Dachauer Berges befindet sich ein großer Holzgarten, wohin jährlich eine Menge Holz aus den gebirgigten Gegenden auf der Ammer angeschwemmt und zum Verkauf aufgesetzt wird. Von Dachau nach Schleißheim ist aus der Amper ein Kanal geführt.

Bruck, Pruck, Oberbruck, gewöhnlich Fürstenfeldbruck, ein hübscher Markt an der Amper, worüber hier eine feste Brücke geht. Der Ort hat 162 Häuser und nahe an 1000 Seelen Einwohner. Es ist eine Postexpedition dahier, und die hier durch nach München führende erhobene Landstrasse wurde 1804. neuerdings eröffnet.

Fürstenfeld, ein ehemaliges, nun aufgehobenes Cisterzienserstift, liegt nahe an dem Markt Bruck und ist ein fürtreffliches Gebäude. Herzog Ludwig der Strenge stiftete dieses

Kloster im J. 1263., um dadurch die Ermordung seiner unschuldigen ersten Gemahlinn wieder gut zu machen. — Bey dem Dorfe Puech, Puch oder Buch, nahe an der Strasse, die nach Augsburg führet, steht eine einfache Granitsäule, die König Maximilian Joseph von Bayern, im Jahre 1808., zum Denkmal des Todes Ludwig des Bayern, setzen ließ. Die Innschrift lautet: „Hier starb, in den Armen eines Bauers, vom Tode überrascht, am 11. Octbr. 1347., Ludwig der Bayer, römischer Kaiser.“ Ueber der latein. Innschrift an der Säule ist das Portrait des Kaisers medaillenförmig angebracht.

Indersdorf, Inderstorf, Undersdorf, ursprünglich eine Abtey der regul. Chorherren des heil. Augustins, nachher ein Kloster der von München hierher versetzten Salestaner-Nonnen, ist nun aufgelöst. Die Gebäude und Güter mit der bedeutenden und musterhaften Oekonomie und das Bräuhaus sind in Privathänden. Ein Dorf und Hofmark gleichen Namens von 70 Häusern und das Dorf Glon, von 36 Häusern, das zur Klosterpfarre gehört, liegen an den Flüssen Rott und Glon, in der Nachbarschaft des Klosters. Pfalzgraf Otto IV. war der Stifter des letztern und liegt auch dahier begraben.

Giebing, ein Pfarrdorf von 23 Häusern und Ortsgericht des Grafen von Preysing, wozu die Orte: Grämling, Viehbach, Milbertshofen, Bieberbach und Wiedenhof gehören und zusammen 88 Familien enthalten.

Päsenbach, eine Hofmark, Dorf von 43 Häusern und Ortsgericht des von Barth, wozu die Orte: Esterhofen, Dachsberg, Breitenwies und Albertshofen, sämtlich von 50 Familien bewohnt, gehören.

Haimhausen, Heimhausen, ein Ortsgericht und Pfarrdorf von 57 Häusern, mit einem schönen herrschaftlichen Schlosse und sehr artigem Garten. Es gehören dazu Inhausen, Maysteig und Ottershausen, mit 93 ständigen Familien.

Schönbrunn, ein Ortsgericht und Dorf von 18 Häusern, mit einem schönen herrschaftlichen Schloß und artigen Garten. Das Ortsgericht besteht aus dem Landgut Schönbrunn, Rudelshofen, Durchsamsried, Jägerhaus, Gänsstall, Sulzrhain, Lotsbach, Mariabrunn, Purtlhofen, Ampermoching und Kaltenmühle, mit 97 ständischen Hintersassen.

Moching, ein Pfarrdorf von 53 Häusern, das nebst Lotsbach zur Herrschaft

Schönbrunn gehört. In der Nähe liegt das Mochinger Bad, oder

Marienbrunn, gemeinhin das Brünerl genannt, die seit 1662. durch besondere wohlthätige Wirkungen berühmt gewordene Heilquelle. Sie liegt in einer romantischen Gegend, zwischen Dachau und Heimhausen, und es befinden sich mehrere gut eingerichtete Gebäude zur Bequemlichkeit der Badegäste daselbst.

Ampermoching, ein Pfarrdorf mit 2 Filialen und 550 Seelen Einwohnern.

Arnbach, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark von 44 Häusern.

Asbach, ein Pfarrdorf.

Aufkirchen, ein Pfarrdorf von 41 Häusern, wozu als Filiale das Dorf und die Hofmark Esting von 41 Häusern gehörig sind.

Bergkirchen, ein Pfarrdorf von 31 Häusern.

Biburg, desgleichen.

Ebertshausen, ein Pfarrdorf, wozu als Filial das Dorf und Schloß Lauterbach von 43 Häusern gehören.

Emmering, ein Pfarrdorf von 82 Häusern.

Egenhofen, ein Pfarrdorf und Hofmark von 26 Häusern.

Einsbach, ein Pfarrdorf und Hofmark von 41 Häusern, wozu als Filial Maisach mit 75 Häusern gehört.

Großberghofen, ein Pfarrdorf.

Grossingmoos, ein dergleichen Dorf und Hofmark von 27 Häusern.

Günzelhofen, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark von 32 Häusern.

Hebertshausen u. Hirtlbach, Pfarrdörfer. Ersteres auch Hofmark mit 38 Häusern, und letzteres zählt 31 Häuser.

Jetzendorf, ein Pfarrdorf und Schloß mit 72 Häusern.

Inzenmoos, ein Pfarrdorf und Hofmark, wozu als Filial das Dorf und die Hofmark Innhausen gehören.

Jodersdorf, ein Pfarrdorf.

Kolbach, ein Pfarrdorf von 48 Häusern.

Kreuzholzhausen, ein Pfarrdorf von 22 Häusern, wozu als Filial Päsenbach gehört.

Langenpettenbach, ein Pfarrdorf von 34 Häusern

Malching, ein Pfarrdorf und Hofmark.

Mammendorf, ein Pfarrdorf von 123 Häusern.

Mitterndorf, ein Pfarrdorf, von 14 Häusern, wozu als Filial die Hofmark Weilbach gehört.

Nieder- und Oberroth, Pfarrdörfer, ersteres von 35, und letzteres von 36 Häusern.

Obermarbach, und Ober- u. Unter-Weickertshofen, Pfarrdörfer. Letzteres hat ein Schloß und 38 Häuser.

Pellheim und Pippingsried, Pfarrdörfer und Hofmarken. Ersteres hat ein Schloß und 32 Häuser, letzteres 50 Häuser.

Petershausen, ein Pfarrdorf von 49 Häusern.

Röhrmoos, von 22 Häusern, desgleichen Rotbach von 20 Häusern, Pfarrdörfer.

Schwabhausen, ein Pfarrdorf, mit einer Poststation und 31 Häusern, wozu das Filialdorf Rummeltshausen gehört.

Sulzenmoos, ein Pfarrdorf und Hofmark von 51 Häusern, wozu als Filial das Dorf, Schloß und die Hofmark Odelz- oder Abelzhausen von 28 Häusern gehören.

Vierkirchen, ein Pfarrdorf von 40 Häusern, das 10 Filial- und Parochialorte, und die Pfarre 8 Stunden Umkreis zu ihrem Sprengel hat.

Walkertshofen, ein Pfarrdorf und Hofmark von 25 Häusern.

Wellshofen, von 38 Häusern und Wenigmünchen, Pfarrdörfer. Erstere Pfarre zählt 300 Seelen.

Weichs an der Glon, ein Pfarrdorf. Dieses Weichs und Unterweilbach, sind zwey Ortsgerichte des Grafen von Spreti. Weichs enthält noch Erlbach, Auf- und Erlhausen, Zielhofen, mit 93 ständigen Familien. — Unterweilbach begreift noch Ruperts- und Schilhofen, Röhrmoos, Arz- und Weilbach.

An Edelsitzen, Hofmarken und Schlössern sind übrigens noch zu bemerken: Deutenhofen, Eisoldsried, Geißbullach, Grasselfing, Karphofen, Merzing, Rånhofen, Ottershausen, Plundenberg, Rottbach, Siegmershausen, Spielberg und Unedling.

Unter den mehrern noch übrigen kleinern Dörfern, Schwaigen, Höfen und Mühlen, sind noch zu bemerken, die Dörfer: Prittbach, Farenzhausen, Biber- oder Piberbach, Oberbachern, Berghofen, Orthofen, Wiedenhausen, Ueberacker, Unterschweinbach, Wildenroth, Germerswang, Karpfhofen, Oberschweinbach, Sigmershausen und Vogach. Olching, Mittelstetten, Winden, Pe-

retshofen, Ginding, Puechschlagen, Ezenhausen und Viehbach.

III.

Das Landgericht Starenberg.

Die Begränzung des Landgerichts Starenberg zeigt sich, gleich andern, auf der oben schon angemerkten Charte von Baiern.

Es begreift seinen ehemaligen Gerichtsbezirk, mit Ausnahme desjenigen Theils, welcher mit dem Landgerichte München vereinigt wurde; dann das Unteramt des Landgerichts Weilheim, mit der Aufsicht auf die Herrschaft Seefeld. Es gränzt mit den Landgerichten München, Dachau, Landsberg, Weilheim und Wolfrathshausen. Der Flächeninnhalt ist $7\frac{5}{6}$ Quadratmeilen, mit Einschluß der Flächen des ganzen Würm- und halben Ammersees; die Bevölkerung aber 11000 Seelen.

Das Herrschaftsgericht Seefeld, dem Grafen von Törring gehörig und in diesem Landgerichte gelegen, hat ebenfalls 2 ½ Quadratmeilen Flächenraum, darauf in 26 großen und kleinen Dörfern und 18 Einzeln, 840 Heerdstätten und über 4000 Seelen Einwohnern. Die Orte in alphabetischer Ordnung sind:

Auing, ein kleines Dorf von 10 Häusern.

Breitbrunn, ein Dorf von 31 Häusern.

Dinzelbach, ein Pfarrdorf und Hofmark von 67 Häusern.

Etterschlag, ein Dorf von 20 Häusern.

Frieding, ein Pfarrdorf von 48 Häusern.

Gilching, ein Pfarrdorf von 77 Häusern.

Gintering, ein Dorf von 15 Häusern.

Herrsching, ein Pfarrdorf von 42 Häusern.

Höchendorf, ein Pfarrdorf von 20 Häusern und 2 Filiale, zählt in der Pfarre 340 Seelen.

Hochstach, ein Dorf von 20 Häusern.

Inning, ein Pfarrdorf von 82 Häusern.

Machtlfing, ein Pfarrdorf von 34 Häusern und 200 Seelen Einwohnern.

Mauern, ein Dorf von 13 Häusern.

Meiling, ein Dorf von 12 Häusern.

Oberalting, ein Pfarrdorf von 42 Häusern.

Oberpfaffenhofen, ein Pfarrdorf mit Filial, das 36 Häuser und in der Pfarre 300 Seelen zählt.

Prechting, ein Dorf von 26, und

Puch, ein dergleichen von 24 Häusern.

Seefeld, eine ehemalige Hofmark und sehr schönes Schloß, mit gut angelegten Gärten und Oekonomie-Einrichtungen, ist der Sitz der Herrschafts-Eigenthümer, der Gräfl. Törring-Seefeldschen Familie.

Steinsbach, ein Dorf von 19 Häusern.

Schlagenhofen, ein kleines Dorf von 9 Häusern.

Treßling, Dreßling, ein Pfarrdorf von 18 Häusern.

Unering, ein Dorf von 21 Häusern.

Unteralting, auch Kottalting, ein Pfarrdorf von 20 Häusern.

Walchstatt, ein Dorf von 15 Häusern.

Wessling, ein Pfarrdorf von 35 Häusern. Dann noch 18 Weiler, Einödhöfe und Mühlen.

Die Industrie der Einwohner in diesem Landgerichte beschränkt sich auf den Acker- und Gartenbau, Vieh- und Obstbaumzucht, und Benützung der Wälder und der Fischerey in den Seen. Die Moose und Filze sind noch wenig

trocken gelegt, ungeachtet ihre abhängige Lage gegen die Seen und Flüsse es erlaubte und der Wohlstand der Einwohner sehr dabey gewinnen würde.

Von dem in diesem Landgerichte liegenden Würm- oder Starenberger-See und seinen Umgebungen hat Westenrieder eine mit 13 Kupfern gezierte und einer kleinen erläuternden Charte versehene Beschreibung herausgegeben, die bei Fleischmann in München, 1811., die zweyte Auflage erlebt hat. In den Reisen des Königl. Kreisdirectors Joseph v. Obernberg durch den Isarkreis, die Lentner in München 1815. edirte, ist nicht allein der Würmsee, sondern es sind auch mehrere Orte des Landgericht Starenbergs topographisch in dem 1-3ten Briefe beschrieben. Ich legte beyde Beschreibungen der meinigen hier zum Grunde.

Die Gegend des Landgerichts Starenberg, namentlich die Seegegend, obschon noch jetzt zum größten Theile mit Waldungen bedeckt, trägt dennoch, rücksichtlich der Bevölkerung und Kultur, das Gepräge eines hohen Alters an sich. — Das vornehmste Denkmahl der Vorzeit ist die Römerstrasse, welche man auf der Poststrasse von München nach Starenberg, zwischen der dritten und vierten Stundensäule

densäule passirt, und die ihre Richtung nach Augsburg nimmt. In der Wildniß gegen das Dorf Gauting zu, steht die Reismühle, merkwürdig durch eine der ältesten Sagen über die Geburt und Jugend K. Karls des Großen. Bertha, die Mutter Karls, ward zur Zeit, als sie dem fränkischen Majordomus Pipin, nachmaligem Könige der Franken, als Braut verlobt und auf der Reise nach seinem damaligen Aufenthalts-Orte begriffen war, von dessen Hofmeister mit seiner, ihr ähnlichen, Tochter verwechselt und zur Ermordung in die nahe Wildniß abgeführt. Der Bertha gelang es, durch Flehen und dem Schwure ewiger Verschwiegenheit, die gedungenen Knechte zum Mitleid zu bewegen. Sie wurde frey, fand Aufnahme und Unterkunft in der Mühle, und nährte sich im Stillen mit feiner Handarbeit, die in Augsburg Absatz fand. Pipin bewohnte im J. 742. die Burg Weihenstephan Von da kam er in die Gegend des Würmsees zur Jagd, und einst, von der Nacht überfallen, in die Reismühle. Hier entdeckte er die schöne Jungfrau und mit Beyhülfe seines Astrologen die Gewißheit, daß diese seine ächte Braut sey. — Bertha genaß nachher eines Sohns, den sie Karl nannte, und aus sichern Gründen, einsweilen als Kind des Müllers er-

zog. Pipin nahm endlich Mutter und Sohn zu sich und verschafte letzterem die Thronfolge. Daß Karl der Große in dieser Gegend gebohren wurde, glauben und behaupten nicht allein die hiesigen Einwohner, sondern es stimmen auch mehrere historische Data mit den Angaben der Sage überein.

Der Würmsee, von dem Flusse Würm, welcher unter der Brücke bey Starenberg aus selbigem ausläuft, zubenannt, heißt auch der Starenbergersee, von dem Schlosse Starenberg, das daran liegt. Sein Wasser ist von schöner, hellblauer Farbe, frisch und durchsichtig und in steter Bewegung. Er hat 5½ Stunden in die Länge und 1½ Stunden in der größten Breite und über 12 Stunden im Umkreis. Die größte Tiefe, bey Allmannshausen, ist 60 bis gegen 100 Klaftern. Auf beiden Seiten sind kleine Anhöhen und Berge, aus welchen und aus einigen Bächen der See einen beständigen Zufluß erhält Dieser See nährt in seinem Schoose fürtrefliche Fische, als: Renken, Lachse oder Lachsforellen, Waller, Karpfen, Hechte, Rutten, Brachsen, Pärschlinge u. m. a.

Der Ammersee, durch welchen die Gränze zwischen den Landgerichten Starenberg und Landsberg hinzieht, wird bey letzterem beschrieben.

Ich beschreibe nun, nach Westenrieder und v. Obernberg, die Umgebungen des Würmsees.

Starenberg, ein altes, unregelmässiges Schloß, am See, der von demselben den Namen führet, hat wahrscheinlich von der ausgestorbenen altadelichen Familie der Starenberger seinen Namen erhalten. Herzog Wilhelm III. erbaute es im J 1544. Durch den Einfall der Schweden hat es 1646. viel gelitten. Die Zimmer für den Hof, der manchmalen hierher kommt, sind hell und geräumig und die Aussicht ist allenthalben fürtreflich. Im Schlosse befindet sich der Sitz des Rentamts, und in dem Vorhofe des Schlosses ist das Landgerichts-Gebäude mit einem artigen Garten. Es ist ein Pfarrdorf mit 40 Häusern dabey, woselbst auch der Sitz des Forstamts ist.

Niederstarenberg, ehemals Aham, unten am Schloßberge, hat 10 Häuser, darunter ein Posthaus und verschiedene hübsche Gebäude. Um das Dorf, hinter dem Schlosse, läuft der St. Georgenbach.

Nicht weit von der Brücke gegen Starenberg, befinden sich einige geräumige Schiffhütten. In einer derselben wird das große königl. Leibschiff aufbewahrt; es ist sehenswerth, mit Seegel und Tauwerk versehen und

mit 4 Kanonen besetzt. In den andern Schiffhütten stehen, zum Vergnügen der Seegäste, größere und kleinere Fahrzeuge bereit.

Possenhofen, ein Schloß, Pfarrdorf von 14 Häusern und Patrimonialgericht des Grafen von Larosee. Das Schloß ist ansehnlich, mit einer weitläuftigen Ringmauer und dazu verhältnißmässigen Thürmen umgeben, und sieht von weitem einer kleinen Stadt gleich. Hier wird fürtrefliches Obst gebaut; es ist auch hier die erste königl. Fischmeisterei am See.

Pöcking, ein Pfarrdorf zu vorstehendem Patrimonialgericht gehörig; die Pfarre zählt 487 Seelen und das Dorf 23 Häuser.

Wörth, eine Insel des Würmsees, von einer Bauern- und Fischerfamilie bewohnt.

Gerats- oder Gerazhausen, ein Schloß und Hofmark des Grafen von Larosee. Ehemals wohnten hier die alten und berühmten Weyler, welche das Schloß vor 500 Jahren erbaut hatten.

Tuzing, ein Schloß, Pfarre und der Hauptort des hiesig-gräfl. Vieregg. Ortsgerichts, wozu, nebst dem Pfarrdorfe Traubing, noch Ober- und Unter-Zaismaring, Diemanndorf, Monatshausen, Rösselberg und Deichselfurt gehören. In sämtlichen Orten wohnen 134 Familien,

die zum Ortsgerichte gehörig sind. Ehemals wohnte zu Tutzing das berühmte Geschlecht der Dichtel, welche 300 Jahre lang das Pflegamt Starenberg verwaltet haben.

Leutstetten, ein Dorf, Schloß, mit 22 Häusern und Ortsgericht des von Ertl, wozu noch Einbettel, der Petersbrunn, eine Mineralquelle, Ober- und Untermühlthal, Rieden, Hanfeld, Hammertshausen und Wangen mit 66 Familien gehören.

Bernried, ein ehemaliges regulirtes Chorstift, das Otto Graf von Valey und seine Gemahlinn Adelheid im J. 1120. stifteten. Der hiesige Chorherr Paulus und die selige Herluka sind, der erstere als großer Gelehrter, und die letzte als eine Seherinn in die Zukunft, besonders über die Schicksale des teutschen Reichs, berühmt. Gegenwärtig gehört Bernried dem Grafen von Arco, welcher daselbst eine musterhafte Schweizerey angelegt und mehrere preiswürdige Culturanstalten etablirt hat.

Seeseiten, auch Seeleiten, ein Dorf am Würmsee.

Seeshaupt, ein Pfarrdorf, am nämlichen See, das mit seinen beiden Fillialen Jenchenhausen und Magnetsried 577 Seelen zählt.

St. Heinrich, ein alter Wallfahrtsort mit einer Kirche.

Ambach, ein Dorf am Würmsee, wo die zweite Fischmeisterey ist.

Holzhausen, ein Dorf am See, in den sich hier ein Mühlbach stürzt.

Ammerland, ein Schloß, Dorf und Hofmark des Grafen von Baumgarten, mit 20 Häusern.

Allmannshausen, Schloß und Hofmark des Grafen von Rambaldi. Nahe hierbey ist das Buchenhaus, bey welchem eine große und alte Buche stehet, zu deren Höhe eine Treppe führet. Es ist auch eine Mineralquelle dahier.

Aufkirchen, ein Pfarrdorf, mit einer ehedem weit berühmten Wallfahrtskirche.

Berg, ein königl. Schloß am Würmsee, Starenberg gegenüber, mit schönen Gärten und fürtreflicher Aussicht. Nahe dabey liegt Berg oder Oberberg, ein Dorf, wo fürtrefliches Obst gebaut wird.

Kempfenhausen, ein Schloß und Hofmark am mehrgenannten See, dem Damenstifte zu München gehörig.

Dieß sind die Orte, die ringsum an dem Starenberger See herliegen und zum Theile in das Landgericht Wolfratshausen gehören, wie dorten angezeigt ist.

Nun sind noch die vom See entfernten Orte zu bemerken, nämlich:

Die Pfarrdörfer: Buchheim, Puchheim, von 32 Häusern. Buchendorf, Puchdorf, von 25 Häusern und 4 Filialen, zusammen 686 Seelen enthaltend. Unterpfaffenhofen, von 15 Häusern. Unterbrunn und Erling. Unterbrunn hat 3 Filiale und 300 Seelen Pfarrbefohlene. Ferner: Fusberg, ein Schloß und Dorf mit 18 Häusern. Feldaffing, eine Hofmark und Pfarrdorf mit 36 Häusern.

Königswiesen, Ortsgericht und Schloß des Grafen v. Yrsch. Es gehören dazu Gauting, Fuß- und Guglberg mit 64 behausten Familien.

Krälling, Hofmark, Schloß und Filialpfarrdorf, mit 29 Häusern. Schön- und Neu-Schöngeising, zwey Hofmarken und Pfarrdorf von 46 Häusern. Nebel, Hofmark. Seeholzen, Wandelham und Warnberg, adeliche Sitze.

IV.

Das Landgericht Wolfratshausen.

Das Landgericht Wolfratshausen ist, gleich andern, auf den Charten von Bayern, deren oben gedacht worden, seinen Gränzen nach abgebildet, zu ersehen.

Es blieb bey der Organisation der Landgerichte, seinen ältern Bestandtheilen nach, unverändert, blos das nahe an München liegende Amt Perlach wurde davon getrennt und dem Landgerichte München zugetheilt.

Wolfratshausen hatte vor diesem seine eigene Grafen, welche aus dem Geschlechte der Grafen von Andechs und Diessen abstammten. Einer aus diesen, Wolfrat oder Wolfbert, bauete das Schloß, welches nachher dem Markte den Namen gab. In dem Kriege, den Otto Graf von Wolfertshausen mit seinen Anhängern im Jahr 1130. wider den bayernschen Herzog Hein-

rich IX. führte, wurde die Grafschaft verheert, und das Schloß samt dem Markte geplündert und verbrannt. Beyde wurden aber bald nachher wieder aufgebaut und fielen, samt der Grafschaft, als deren Besitzer im J. 1158. mit Graf Heinrich II. ausstarben, an das Herzogthum Bayern.

Während den Fehden und Unruhen, die Herzog Otto von Meran anstiftete, und den Händeln, die er mit Herzog Otto dem Erlauchten anfieng, wurde Wolfratshausen belagert und eingenommen. Rudolf, der Bruder Kaiser Ludwig des Bayern, bewohnte das Schloß Wolfratshausen eine Zeit lang. — Die Schweden plünderten 1632. nicht alleine den Markt, sondern legten ihn auch in die Asche; auch diesesmahl wurde er wieder in Kurzem neu aufgebaut. Bald darauf zerstörte ein Wetterschlag den Thurm des Schlosses, worinnen viel Pulver lag und durch dieses auch zugleich das Schloß, dessen Daseyn man dermalen nur noch an den Gräben und Schutthaufen erkennt.

Das dermalige Landgericht Wolfratshausen wird im Westen von dem Würm- oder Starnbergersee und dem Landgerichte Starnberg selbst; nördlich von dem Forstenried- und Grünwalderparke, des Landgerichts München; gegen Osten von den Hofholdinger- und Tegernsee-Forsten, des Landgerichts Miesbach; und gegen Süden von dem Landgerichte Tölz und Landgerichte Weilheim begränzt. Der Flächeninnhalt ist 16 Quadratmeilen und die Seelenzahl 23,200. An Ortschaften zählet man 2 Märkte, 3 säcularisirte Klöster, 34 Hofmarken und Edelsitze, 150 Dörfer und kleinere Ortschaften, unter welch letzteren aber mehr als die Hälfte in Weilern, Einzeln oder Einöden, dann in sogenannten Riedern und Mühlen bestehen.

Die Nahrung der Landgerichts-Einwohner kommt aus dem Getraide- Flachs- und Hopfenbau, aus der Viehzucht und dem Holzhandel. Viel Verdienst fließt auch aus der Floßfahrt auf der Loisach und der Isar, welch beide Flüsse dieses Landgericht durchströmen. Das Clima ist rauh,

die Witterung veränderlich, mehrere Gegenden entbehren des Winterbaues und die Feldfrüchte gelangen überhaupt nur späte zur Zeitigung. Die Viehzucht muß daher das Fehlende ersetzen; übrigens sind Gyps- und Kalkbrennen, dann die Leinenweberey auch noch Erwerbszweige der Einwohner.

An vorzüglichen Orten sind zu bemerken:

Wolfratshausen, Wolfertshausen, ein Marktflecken mit einem hochliegenden, zerstörtem Schlosse am Flusse Loisach, der nicht weit von hier in die Isar fällt. Die Sitze des Landgerichts und des Rentamts sind dahier, ingleichen auch eine Post. Dieser Ort zählt 192 Häuser und 1000 Seelen Einwohner, wovon sich viele von der Floßfahrt und dem damit verbundenen Holzhandel auf der Loisach und der Isar nähren. Sonst wird auch noch gutes Bier dahier gebraut und zu Wasser und zu Lande ausgeführt.

Holzkirchen, ein Marktflecken von 90 Häusern und 450 Seelen Einwohnern, der sonst dem Stifte Tegernsee gehörte. Dieser Ort hat ein hohes Alter und ist in der Geschichte dadurch berühmt, weil Ludwig das Kind (IV.) mehrmalen, besonders aber in den

Jahren 906. und 909., dahier Hof gehalten hat.

Dietramszell, ehemals eine Probstey der regul. Chorherren des heil. Augustins, die Otto, Berengar und Dietram, drey angesehene und fromme Männer, im J. 1107. stifteten, die aber dermalen aufgehoben ist. In dem hiesigen Steuerdistricte ist das v. Schilchersche Ortsgericht etablirt, welches aus und in den Orten: Dietramszell, Schöneck, Zellbach, Ober- und Untermühlthal, Tristberg, Reit, Osten, Gerstenberg und Ried besteht, und 75 ständige Familien enthält.

Beyerberg, Beuerberg, ein ehemaliges Augustiner Chorstift, auf einem Hügel, an der Loisach gelegen. Otto, Konrad und Eberhard, drey Brüder und edle Herren von Iring, machten im J. 1121. eines ihrer Schlösser, Namens Buren oder Beuren, den Aposteln Peter und Paul zum Geschenke und stifteten daselbst dieses Kloster. Die bey dem Kloster liegende Hofmark und Pfarre gleichen Namens hat 46 Häuser.

Scheftlarn, Schöftlarn, eine aufgehobene Abtey des Prämonstratenser Ordens, nahe an der Isar, in einem romantischen Thale gelegen. Ein adelicher Geistlicher, Namens Balterich, legte bereits schon im Jahre

780. den Grund zu diesem Kloster. Der Ort hieß vorher Pipenbach, die Villa aber Scheftilar. Die Ungarn zerstörten dieses Kloster, Herzog Heinrich in Bayern und sein Bruder Otto, Bischof zu Freysingen, stellten es aber wieder her, und übergaben es im J. 1140. den Prämonstratensern. In der Klosterkirche liegen viele edle, bayernsche Ritter begraben. Das Klostergebäude ist nun zu einer Badanstalt für die hiesige, der Mochinger gleichenden Mineralquelle, ganz artig und bequem hergerichtet und umgeschaffen.

An Pfarr- und andern beträchtlichen Dörfern, Hofmarken, Schlössern und Edelsitzen, sind zu bemerken:

Arget, ein Pfarrdorf und Hofmark von 44 Häusern.

Aschham, ein Pfarrdorf von 63 Häusern.

Ascholding, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark mit 44 Häusern.

Aufhofen, Schloß und Hofmark.

Altkirchen, ein Kirchdorf von 23 Häusern.

Bachhausen, Pachhausen, eine Hofmark und Schloß.

Baierbrunn, ein Dorf und Hofmark mit 26 Häusern und einer alten, zerstörten Veste, von der das alte berühmte Geschlecht der Baierbrunner abstammte.

Bergham, ein Dorf von 26 Häusern.

Biberkohn, ein Schloß und adelicher Sitz.

Brunnenthal, ein Filial-Kirchdorf von 29 Häusern.

Degerndorf, ein Kirchdorf von 33 Häusern.

Dirnbach, ein Pfarrdorf von 42 Häusern.

Deining, ein Filial-Kirchdorf von 29 Häusern.

Egling, ein Dorf von 25 Häusern.

Ergertshausen, ein dergleichen.

Eurasburg, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark des Baron v. Gumpenberg. Dieser Ort hieß sonst Iringsburg, zählt 33 Häuser und in dessen Nachbarschaft wird Gyps gebrochen.

Farchach, ein Dorf und Edelsitz mit 27 Häusern.

Fraschhausen, ein dergleichen.

Finsterwahl, eben so.

Furth, ein Dorf von 29 Häusern.

Gelting, ein Dorf und Hofmark mit 35 Häusern.

Gmünd, ein Kirchdorf von 30 Häusern.

Großendingharting, ein dergleichen.

Großhartpenning, ein Pfarrdorf von 51 Häusern.

Hartmating, Schloß, Dorf und Hofmark.

Hohenbrunn, ein Pfarrdorf.

Hohenscheftlarn, ein dergleichen und eine Hofmark, zählt 49 Häuser.

Holzhausen, ein Dorf von 20 Häusern.

Hornstein, ein Dorf und Edelsitz mit 16 Häusern

Humbach, eine Hofmark.

Irschenhausen, ein Kirchdorf von 24 Häusern.

Kirchheim, ein Dorf von 26 Häusern.

Königsdorf, Kiensdorf, ein großes und schönes Dorf von 83 Häusern, wobey das alte, zerstörte Schloß des Wolf Karls von Hehenkirchen stehet. Der Ort hat eine gedoppelte Pfarre.

Kreuzbullach, ein Schloß und Hofmark.

Lanzenhaar, ein Edelsitz

Linden, ein Dorf von 22 Häusern.

Lochen, ein dergleichen.

Merlbach, eine Hofmark.

Minsing, ein Pfarrdorf von 66 Häusern.

Niederhäching, ein Pfarrdorf von 63 Häusern.

Oberhäching, ein dergleichen von 45 Häusern.

Osterhofen, ein Dorf von 20 Häusern.

Otterfing, ein Pfarrdorf von 55 Häusern.

Ottersloh, ein Edelsitz.

Piesenkam, ein Filial-Kirchdorf von 29 Häusern.

Rammersdorf, ein Dorf von 21 Häusern.

Reichertsbeuern, Pfarrdorf, Schloß und Hofmark mit 85 Häusern.

Riedern, ein Dorf von 20 Häusern.

Saxenkam, ein Pfarrdorf und Hofmark mit 72 Häusern.

Sauerlach, ein Pfarrdorf von 59 Häusern, nebst Filial- und Wallfahrtskirche, 470 Seelen im Pfarrsprengel enthaltend.

Schaftlach, ein Filial-Kirchdorf von 27 Häusern.

Siebenbrunn, ein Edelsitz.

Schwarzenberg, ein Pfarrdorf von 42 Häusern.

Schallnkofen, Schloß und Hofmark.

Straßlach, ein Dorf von 22 Häusern.

Thaning, ein Filial-Kirchdorf von 32 Häusern.

Taufkirch, ein Dorf und Hofmark mit 26 Häusern.

Waakirchen, ein Pfarrdorf von 46 Häusern.

Warn-

Warngau, ein Pfarrdorf von 58 Häusern.

Weidach, ein Filial-Kirchdorf von 37 Häusern.

Uebrigens mehrere kleine Dörfer, Weiler, Einödden und Mühlen.

Die Schlösser und Ortschaften am östlichen Ufer des Würm- oder Starenbergersees, nämlich: Schloß und Dorf Berg, Allmannshausen, Ammerland, Aufkirchen, St. Heinrich, Ambach und Holzhausen, gehören hierher, und sind beym Landgerichte Starenberg blos mit beschrieben worden, um die schönen Umgebungen des Würm- oder Starenberger-Sees nicht zu trennen.

V.

Das Landgericht Ebersberg.

Die Gränz-Abbildung des Landgerichts Schwaben, das seit 1812. seinen Sitz zu Ebersberg und davon seinen dermaligen Namen erhalten hat, ersieht

man ebenfalls auf den oben allegirten Charten vom Königreiche Bayern.

Dieses Landgericht behielt bey der Organisation seinen ehemaligen Gerichtsbezirk nicht nur, sondern wurde noch durch die Herrschaft Ebersberg, über die es früher die Aufsicht hatte, vergrössert. Es zählt nun 12 ½ Quadratmeilen Flächenraum und 16,500 Seelen Einwohner, in 3 Märkten, 22 Schlössern, Hofmarken und Edelsitzen, dann in 148 Dörfern und 256 Weilern, Einöden und Mühlen.

Die drey große Forste, der Anzinger, Eglhardinger und Ebersberger Forst, sind bedeutend und verdienen eigene Erwähnung. Die Flüsse: Attl, Mosach, Glon und Sempt, bewässern dieses Landgericht, und von den Landgerichten München, Erding, Wasserburg, Rosenheim und Miesbach, wird es umgränzt.

Die Hauptnahrung der Landgerichts-Bewohner fließt aus dem Getraidebau, aus der Vieh- besonders aus der Schwei-

nezucht und dem Holzverkauf. Uebrigens wird noch Flachs, Hanf, Hopfen und Obst gebaut und aus letzterem Obstessig bereitet. Einen großen noch wenig kultivirten Bezirk nimmt indessen noch die Fläche, das Gfiel (Gefild) genannt, ein, das von München her bis an das Erdinger Moos hinreicht und wenig Nutzen giebt.

Die Sitze des Landgerichts und des Rentamts sind zu Ebersberg, und das dahier vorhin befindlich gewesene Kammeralamt, ist nun mit dem bisherigen Rentamte Schwaben konsolidirt.

An vorzüglichen Orten sind zu bemerken:

Ebersberg, ein Marktflecken von 148 Häusern und 750 Einwohnern. Er liegt an der Hauptstrasse von München nach Salzburg, und war vor Alters eine Veste der alten und mächtigen Grafen von Sempt, die selbst den Hunnen unüberwindlich war. Später erbauten die reichen Grafen von Sempt ein Kloster dahier, das Anfangs (928.) Augustiner Chorherren, und von 990. bis 1595. Benedictiner be-

wohnten. Im letzteren Jahre erhielten dieses Kloster die Jesuiten; diese brachen es ab und führten dagegen das dermalen noch vorhandene schöne und weitläuftige Gebäude ihres Kollegiums oder Residenz auf. Nach Aufhebung des Jesuitenordens kamen die hiesigen Gebäude und Güter desselben an den Johanniter- oder Maltheser-Ritter-Orden, welcher dahier ein Großpriorat errichtete, das nun aber, da auch dieser Orden aufgehoben wurde, rücksichtlich der Güter und Besitzungen, unter die Central-Administration der Johanniter-Ordensgüter in München gekommen ist.

Die von dem hiesigen Großpriorate im Herrschaftsbezirke Ebersberg angelegte artige Kolonien: Neupulach, Neu-Milezhausen und Karlsdorf, verdienen hier noch angemerkt zu werden; so wie auch der schöne Hopfenbau Ebersbergs eine rühmliche Erwähnung verdient. Des bedeutenden alljährlichen hiesigen Schaafmarkts muß auch noch gedacht werden; zuweilen wurden auf diesem Markte 15 bis 16000 Stück Schaafe feil gehalten.

Schwaben, ein Markt von 70 Häusern am Flusse Sempt; dann Schloß und Pfarrkirche nebst noch 39 Häusern, machen den eigentlichen Marktflecken Schwaben zusammen aus, der so vereint gegen 700 Seelen Ein-

wohner zählt. Das hiesige Schloß und die Pfarrkirche, wozu noch 7 Filiale gehören, ließ Maria Anna, Churfürsten Maximilians Gemahlinn, im J. 1650. erbauen. — Das Moos bey Schwaben, die Schwabener Au genannt, 1000 Morgen groß, ist nun kultivirt und mit einem Strassendamm durchzogen, der nützliche Communicationen gewährt.

Grafing, Gräfing, ein alter berühmter Marktflecken von 84 Häusern und 475 Seelen Einwohnern, am Flüßchen Attl gelegen. Das hiesige Bier ist sehr gut und berühmt, wird auch häufig ausgeführt. Der Hopfenbau ist erheblich; es ist auch ein Eisenhammer dahier.

Aeßling oder Aßling, ein Filial-Kirchdorf und Hofmark mit 34 Häusern.

Aichbühl, Eichbühl, Schloß, Hofmark und ehemalige Maltheserordens-Commende.

Anzing, Pfarrdorf, Schloß u. Hofmark mit 57 Häusern. Zur hiesigen Pfarre, die 912 Seelen zählt, gehören: Baltham, mit 13, Pursing, mit 25, und die Hofmark Poyng mit 31 Häusern.

Biberg, ein Dorf und Edelsitz mit 26 Häusern.

Bruck, Pruck, ein Pfarrdorf von 9 Häusern, dessen Pfarre aber mit seinen 6 Parochialorten 360 Seelen zählt.

Egl, oder Englharting, Hofmark von 16 Häusern. Es ist ein Forstamt und eine Salzablage dahier.

Egmating, ein Pfarrdorf und Hofmark mit 57 Häusern.

Eisendorf, eine Hofmark von 19 Häusern.

Einsing, ein Pfarrdorf.

Emmering, ein Pfarrdorf von 10 Häusern.

Finsing, ein Pfarrdorf, Schloß und Edelsitz mit 74 Häusern.

Forstinding, ein Pfarrdorf von 50 Häusern Die Pfarre nebst 2 Filialen begreift 1300 Seelen.

Forstern, ein Kirchdorf von 31 Häusern.

Falkenberg, Schloß und Edelsitz mit 16 Häusern.

Gelting, Geltingen, ein königl. Lustschloß, dabey liegt das Dorf und die Hofmark gleichen Namens mit 39 Häusern.

Glon, ein Pfarrdorf von 43 Häusern.

Grasbrunn, ein Dorf von 25 Häusern.

Hehenkirchen, ein Pfarrdorf, Hofmark und Schloß mit 24 Häusern.

Hohenbrunn, Pfarrdorf von 44 Häusern.

Hohenlinden, ein Pfarrdorf und Hofmark mit 30 Häusern und einer Poststation. Dieser Ort ist in der Geschichte merkwürdig geworden, einmal durch die daselbst am 20. Septbr. 1800. abgeschlossene Waffenstillstands-Convention zwischen Oesterreich u. Frankreich, dann durch die darauf erfolgte Entscheidungsschlacht zwischen beiden Mächten am 3. Dezbr. nämlichen Jahrs. Im Riedl'schen Strassenatlasse Bayerns, in der 3ten Lieferung, steht eine Beschreibung von dieser merkwürdigen Schlacht, die durch eine beiliegende Situations-Charte noch anschaulicher gemacht wird.

Hohenthann, ein Dorf von 21 Häusern.

Hirschbühl, ein Dorf und adelicher Sitz mit 24 Häusern.

Holzen, ein Pfarrdorf nebst 7 Filialorten, haben 1000 Seelen Einwohner.

Holzhausen, ein Ortsgericht des von Zwackh, wozu noch Harlachen, Lauschbach, das Pfarrdorf Oberneuching von 46 Häusern, das Filialdorf Niederneuching von 29 Häusern, und einige Einzeln gehören.

Hueb, Hub, Schloß und Edelsitz.

Jacobsneuharding, desgleichen.

Keferlohe, zwar nur ein Weiler von 6 Häusern, aber des jährlichen ganz ungemein beträchtlichen Viehmarkts wegen, der hier jedesmal am ersten Mondtag im Septbr. abgehalten wird, bemerkenswerth. Dieser Viehmarkt ist der älteste in Bayern, wird nicht allein mit allen Gattungen Vieh, besonders Schweinen, besucht, sondern es werden auch, einer Messe gleich, Waaren aller Art zum Verkauf dahin gebracht.

Lorenzenberg, ein Dorf von 23 Häusern

Malterhofen, ein Dorf und adelicher Sitz.

Mauerstetten, eine Hofmark.

Mitbach, ein Pfarrdorf.

Möschenfeld, eine ehemalige Malthesercommende.

Mosach, ein Pfarrdorf von 18 Häusern, enthält mit dem Filialdorfe Altenburg und dem Edelsitze Falkenberg, 225 Seelen in der Pfarre.

Nandsham, ein Dorf von 23 Häusern.

Neufahrn, ein Pfarrdorf von 25 Häusern.

Ober- und Unter-Oelkofen, ersteres eine Hofmark und Dorf, das andere ein Schloß und Edelsitz.

Oberndorf, ein Pfarrdorf.

Oexing, ein Pfarrdorf von 42 Häusern.

Ober- und Unterpframmern, zwey Pfarrdörfer von 35 und 13 Häusern.

Ottenhofen, ein Dorf und Hofmark mit einem sehr schönen Schlosse und 22 Häusern.

Parsdorf, ein Pfarrdorf von 13 Häusern und einer Poststation.

Pliening, ein Pfarrdorf von 36 Häusern.

Pöring, ein Dorf und adelicher Sitz von 24 Häusern.

Putzbrunn, ein Filialdorf von 22 Häusern.

Schalldorf, ein Dorf von 32 Häusern.

Schlacht, ein Filialdorf von 22 Häusern.

Schönau, ein Pfarrdorf.

Sichertsbrunn, ein Pfarrdorf von 47 Häusern.

Steinering, Steinhöring, ein Pfarrdorf von 22 Häusern, das 3 Filiale und 34 Parochialorte, und in der Pfarre 912 Seelen zählt. Es ist eine Poststation dahier.

Strausdorf, ein Pfarrdorf von 23 Häusern.

Taufkirchen, eine ehemalige Commende des Maltheserordens.

Tegernau, ein Dorf und Hofmark mit 20 Häusern.

Tulling, ein Dorf von 20 Häusern.

Tuntenhausen, ein Pfarrdorf von 27 Häusern.

Unterspann, ein adelicher Sitz.

Wildenholzen, eine Hofmark und Schloß.

Wolfesing, ein Edelsitz.

Zinnenberg, eine Hofmark und sehr schönes Schloß.

Zorneding, Zornolding, ein Pfarrdorf von 63 Häusern, das mit 4 Filialen 1000 Seelen in der Pfarre zählt. Es ist eine Poststation dahier.

VI.

Das Landgericht Erding.

Die Begränzung des Landgerichts Erding zeigt sich auf denen oben angezeigten mehrerwähnten Charten von Bayern.

Es ist zusammen gesetzt:

a) aus dem ältern Landgerichte gleichen Namens;

b) aus dem ehemaligen Gerichte Dorfen, mit Ausnahme des Amts Hörting, welches zum Landgerichte Landshut gezogen wurde;

c) aus der Herrschaft Burgrhain; und

d) aus den Dörfern Prezen und Riring vom Landgerichte Ebersberg.

Der Flächeninnhalt ist 14 Quadratmeilen, worauf 27,400 Seelen in einer Stadt, 3 Märkten, 56 Hofmarken, Edelsitzen und Schlössern, 260 Dörfern und einer noch größern Zahl Weilern, Einöden und Mühlen wohnen.

Die Isar, Dorfen, Sempt, Strogn, Vils und Isen, durchströmen dieses Landgericht.

Erding gehörte ehedem zum Semptgau und der Grafschaft Sempt, ein Theil zu Wartenberg; nach dem Aussterben der genannten Grafenfamilien fiel es, gleich mehrern andern Grafschaften, wieder an das Gesammtland zurück.

Die Hauptnahrung in diesem Landgerichte fließt aus dem bedeutenden Getraidebau und der Viehzucht. Letztere wird noch mehr begünstigt werden, wenn einst, wie schon der Anfang gemacht ist, die Moose oder Sümpfe, welche an der Isar herab, von Ismanning über Freising und Moosburg, bis nach Kronwinkel ziehen und über zwey Quadratmeilen Land einnehmen, werden trocken gelegt seyn.

Das Landgericht Erding wird von den Landgerichten Freising, Moosburg, Landshut, Vilsbiburg, Mühldorf, Wasserburg und Ebersberg umgränzt.

Die vorzüglichsten Orte sind:

Erding, Aerding, Erdinga, Ariodurum, eine Stadt an der Sempt, ein alter Ort und ehemaliger Sitz der alten, berühmten und mächtigen Grafen von Sempt. Die Stadt zählt 260 Häuser und 1600 Seelen Einwohner; ist der Sitz des Landgerichts, des Rentamts, eines Kammeralamts des ehemaligen Maltheserordens und eines Postenwechsels. Es ist ein sehr bedeutender Getraidemarkt oder Schranne dahier, die, nebst den hiesigen vie-

len Tuchmachern, Loden- Flanell- und Leinenwebern, dem Orte viele Nahrung verschaffen. An dem oben bemerkten großen Moose hat die Stadt Erding allein einen Antheil von mehr als 2000 Morgen zur Viehweide, und nur einige Theile sind davon kultivirt. Das, was in diesem Fache und in andern ökonomischen Gegenständen verbessert wurde, hat man meist den bekannten Oekonomiefreunden Pösl in Erding, Scharl in Grünbach und Rottenmanner in Kronwinkel zu verdanken, welche in dem Kultur- und Oekonomiegeschäfte wahrhaft nachahmenswerthe Muster aufstellten. Sonsten war dahier eine Commende der Maltheser, ein Konvent der Bartholomäer und ein Kapuzinerkloster, die aber sämmtlich aufgehoben und die Gebäude zu anderu Zwecken verwendet worden sind.

Zu Alten-Erding, einem Pfarrdorfe nahe an der Stadt Erding, wo das römische Ariodurum eigentlich gestanden haben soll, ist der Sitz der Stadtpfarre, und es bestehen neben dem Stadtpfarrer noch 7 Benefiziaten zu Erding, welche die Pfarrkirche, 4 Filiale und 3 Kapellen versehen. Der Ort Altenerding, sonst eine Hofmark, gehört als adelicher Sitz dem Baron von Wiedmann; durch das Dorf fließt die sehr fischreiche Sempt.

Erding hat vor Alters durch die bayernschen Fehden sehr gelitten. Im 30 jährigen Kriege wurde diese Stadt, 1632., größtentheils und im J. 1648. von den Franzosen bis auf 7 Häuser niedergebrannt. Es ist hier ein Landvermessungspunct, welcher der Stadt Erding 29 Gr. 34 Min. und 53 Sec. Länge — und 48 Gr. 18 Min. und 25 Sec. geograph. Breite anweißt.

Wartenberg, ein Marktflecken, mit einem alten, zerstörten Schlosse, am Flusse Strogen, von 105 Häusern und 400 Seelen Einwohnern. Ehedem waren dahier eigene Grafen als Besitzer, die von dem Herzoge Ferdinand, einem Bruder Herzogs Wilhelm V., abstammten, und sich Grafen von Wartenberg nannten. Sie starben 1736. aus und ihre Besitzungen fielen an das Gesammtland zurück.

Dorfen, Mariadorfen, ein Marktflecken von 180 Häusern und 950 Seelen Einwohnern. Auf dem dichte an dem Orte liegenden Ruprechtsberge steht eine Wallfahrtskirche und ein wohleingerichtetes Priesterhaus, zu welch beiden von dem Markte aus 148 Marmortreppen führen. Die Wallfahrtskirche beherbergt ein Marienbild, dem im J. 1707. ein Ausspruch des Bischofs zu Freysing die Gabe der Gnaden- und Wunderwirkung be-

stättigte. Im Rücken der Kirche steht das in der Form eines kleinen Klosters gebaute Priesterhaus, das sehr gute Regeln und Einrichtungen hat; es ist für neu angehende Priester zum Aufenthaltsorte und Unterricht bestimmt. Da die beiden Pfarreien Ober- und Mariadorfen in ihren Pfarrsprengeln 94 Ortschaften und 3000 Seelen Pfarranbefohlne haben, daneben die Wallfahrt, wenn gleich bey weitem nicht mehr so stark besucht als sonst ist, indessen noch immer ansehnlich kann genennet werden; so haben junge Geistliche hier die erste und beste Gelegenheit, sich in der Seelsorge zu üben. Das Königl. Dekret von 1813. stellt für dieses Institut fürtrefliche Zwecke und Regeln auf.

Die Herrschaft Burgrhain oder Isen. Sie gehörte sonst dem Hochstifte Freysing und fiel mit diesem im J. 1802. an die Krone Bayern. Es ist ein kleiner District am Ursprunge des Flüßchens Isen, hat ¾ Quadratmeilen Flächeninnhalt und 1200 Seelen Einwohner. Sie enthält:

Isen, Isana, Isenisca, einen Marktflecken, der eine der ältesten Kirchen im Lande hat. Es war auch sonst ein Kollegiatstift dabey, das aber nun aufgehoben ist.

Burkrhain oder Burgrhain, ein altes Schloß.

Einige Weiler und Höfe.

Grünbach, Schloß, Dorf und der Sitz eines Ortsgerichts des Grafen v. Seinsheim, wozu die Orte: Reisach, Deimling, Ober- und Unter-Strogen, Aurlfing und Hecken, 67 ständige Familien enthaltend, gehören. Die hiesige Oekonomie ist mustermässig.

Lindum, ein Edelsitz und Ortsgericht des von Rüdt, es umfaßt die Orte: Barschalling, Osterlohe, Lindum, Osendorf, Westholz, Harleibach, Haidvoking, Pfassing, Watzling, Hueb, Tiefenbach, Gallen- und Pausenberg, Heidach und Vocking, mit 51 Familien.

Notzing, Schloß und Dorf mit einem Ortsgerichte der Fräulen v. Segesser, wozu noch Kempfing und eine Mühle gehört und das ganze Gericht 62 ständige Familien enthält.

Altenfrauenberg, Pfarrdorf, Hofmark und Schloß von 22 Häusern, wozu noch Riding, ein Dorf mit 14 Häusern, gehört.

Berghofen mit Thal, Hofmark von 37 Häusern.

Euting

Euting oder Eitling, eine Hofmark und Pfarrdorf von 76 Häusern.

Erlbach, Hofmark und Pfarrdorf von 32 Häusern.

Hubenstein, eine Hofmark, Schloß und Dorf von 41 Häusern.

Kalling, Hofmark und Schloß des Grafen von Hollnstein.

Kronwinkel, eine Hofmark, Schloß, Dorf und fürtreflich eingerichtete Oekonomie.

Kopfsburg, Hofmark, schönes Schloß und Dorf.

Langengeisling, ein großes und langes Pfarrdorf, nahe bey Erding, und längs der Sempt gebaut, an deren rechtem Ufer es über Wiesen und Felder, fast eine halbe Stunde lang, dem Strassenzug gleich, bis zu den Kirchdörfern Glaslern, Berglern u. Mitterlern hinzieht. Es hat 92 Häuser und der Pfarrsprengel zählt 625 Seelen.

Moosen, eine Hofmark, Schloß und Pfarrdorf. Die hiesige Pfarre hat zu ihrem Sprengel 17 Dörfer und 11 Einödden und darinnen 720 Seelen.

Münchsdorf, eine Hofmark und Schloß von 29 Häusern.

Niederstraubing, eine Hofmark von 36 Häusern.

Ottering, Hofmark und Filialdorf von 60 Häusern.

Ober- und Niederding, zwey große Kirchdörfer, am — u. Schwaig, ein Dorf, mitten im Moose gelegen.

Unter-Gangkofen, Schloß, Hofmark und Dorf von 26 Häusern, denen von Ruffink gehörig.

Pastetten, Dorf und Hofmark von 46 Häusern.

Pirka, Hofmark und Pfarrdorf.

Taufkirchen, Hofmark, Schloß und Pfarrdorf von 40 Häusern, dem Baron von Lerchenfeld gehörig.

Vilsheim, Hofmark, Schloß und Pfarrdorf von 22 Häusern.

Wasentegernbach, Hofmark, Schloß und Pfarrdorf von 36 Häusern. Die Dörfer Eybach und Haus gehören hierher.

Folgende adeliche Sitze: Aern- oder Arndorf; Allersburg; Ast, nämlich Ober- und Unterast, mit Schloß, Dorf und 12 Häusern; Altering, Aufhausen; Bergham; Furtharn, samt Dorf von 15 Häusern; Hofstäring; Hörgersdorf, samt Dorf von 16 Häusern; Haidenkam; Itz-

ling; Kåpfing; Kirchhötting; Kronacker; Moosinning, Schloß und Filialdorf von 77 Håusern; Niederpeuerbach; Niedererlbach; Påbring; Pemering; Pergham; Riedersheim; Starzzell; Stolzenberg; Siglfing; Tham oder Thaim; Weiden; Weeg; Winkel und Zeilhofen.

An Pfarrdörfern sind sonsten noch zu bemerken:

Aufkirchen, dessen Kirchenthurm ein geometrischer Punkt für die gezogene Grundlinie zwischen München und hiesigem Orte ist. (s. die allg. Einleit. in dem vorhergehenden Bande S. 118.) Die geographische Långe ist 29 Gr. 32 Min. und 15 Sec., die Breite aber 48 Gr. 18 Min. und 26 Sec. für den hiesigen Ort. Auf der kleinen Anhöhe am Dorfe steht eine Pyramide aus Marmor errichtet, die den nordöstlichen Endpunkt der Grundlinie schließt, welche im Jahre 1801. durch bayernsche und französische Ingenieurs genau vermessen worden, damit nach selber alle große Hauptwinkel zur topograph. Vermessung für ganz Bayern bestimmt werden können. Zu dieser Basis ward die gerade Richtung vom nördl. Frauenkirchthurme in München, bis zum Kirchthur-

me zu Aufkirchen bey Erding gewählt. In einer Entfernung zu 22082 bayernschen Schuen vom nördlichen Frauenkirchthurme ab, auf dem Felde bey Oberföhring, ward die Messung der Basis angefangen, und über das Erdinger-Moos mit geprüften Setzlatten fortgesetzt, durchgehends horizontal nivellirt, und auf dem Felde in gerader Entfernung zu 1354 Schuen vom Aufkirchner Kirchthurme geendiget. So wie dort beym Endpunkte, so ward auch über den Anfangspunkt bey Oberföhring eine Marmor-Pyramide, zur Festhaltung des Punktes, errichtet. Es zeigte sich, daß die Linie von Oberföhring bis Aufkirchen 74,175 bayernsche Schue hatte.

Berghofen, hat 30 Häuser; Grüntegernbach, mit 20 Häusern; Hofkirchen; Langenpreising, von 112 Häusern und 835 Seelen in der Pfarre; Lengdorf, von 17 Häusern; Mittbach, von 20 Häusern; Mittelbuchrhain, von 40 Häusern; Obern-dorfen, von 28 Häusern; Pfronbach, 16 Häuser; Pockhorn, 15 Häuser; Reichenkirchen; Steinkirchen; Wambach, mit 17 Häusern und 5 Filialen 690 Seelen, und Wifling, das nur 88 Seelen zählt. Unter den Filialdörfern sind die bedeutendsten: Langenvils, Haunwang, Viecht, Aich,

Zusdorf, Maucken, Kledheim, Reuthof, Hörlkofen, Obergeißlbach, Landersdorf, Kazbach, Wimpessing, Pierbach, Köhlham, Geißelbach, Angerskirchen, Jettenstetten, Neisen, Niederlern, Hecken, Euchenkofen, Grucking Niederdieng und Hampersdorf. Zu Walpertskirchen ist eine Obstbaumschule.

Endlich die vom Landgerichte Ebersberg hierher zugetheilte beiden Dörfer Prezen, von 22 Häusern und Niring; dann mehrere kleine Dörfer, Weiler, Höfe und Mühlen.

VII.

Das Landgericht Freysing.

Das ehemalige Hochstift Freysing, woraus nun dieses Landgericht zum Theile gebildet worden ist, findet man, nach seinem ganzen ehemaligen Bestand, auf einer Charte abgebildet, die Seuter heraus gab. Uebrigens zeigt sich das dermalige Landge-

richt Freysing auf den schon mehrerwähnten Charten des Königreichs Bayern.

Dieses Landgericht ist zusammen gesetzt:

a) aus der Stadt Freysing und ihrem Burgfrieden;

b) aus dem untern Theile der freysingischen ehemaligen Grafschaft Ismanning; und

c) aus dem größten Theile des aufgelösten sonstigen Landgerichts Krandsberg.

Die Landgerichte München, Dachau, Pfaffenhofen, Moosburg und Erding, begränzen dieses Landgericht; die Isar, Amper, Glon und Mosach bewässern es.

Es hat 10 Quadratmeilen Flächeninnhalt und 16000 Seelen Einwohner, mit Innbegriff der Stadt Freysing.

Die Hauptnahrung der Einwohner kommt aus der Viehzucht, dem Getraidebau, Holzhandel und der Bierbrauerey. Man baut auch Obst, Hopfen und Flachs.

Die Sitze des bischöflichen General-Vikariats, des Landgerichts, des Rent-

amts, eines Forstamts und einer Posterpedition, sind in der Stadt Freysingen, und die Hauptstrasse von München nach Regensburg und Landshut zieht hier durch.

Die Geschichte des ehemaligen Hochstifts muß hier kurz bemerkt werden. Der heil. Korbinian, welcher ums Jahr 710. vom Pabste zum Bischof geweihet wurde, kam als Apostel nach Bayern, und erhielt ums Jahr 717. von dem bayernschen Herzoge Grimoald die Erlaubniß, an dem freysingschen Berge, worauf ehedem ein römisches Castrum stund, ein Kloster und eine Kirche zur Ehre des heil. Benedicts zu erbauen. Korbinian führte seinen Auftrag aus und wurde der erste Bischof zu Freysing. Durch Beyhülfe der bayernschen Herzoge, besonders Grimoalds, der in Freysingen seine Residenz hatte und auch durch Herzog Theodo II., bekam das neue Bisthum beständigen Zuwachs an Gütern und Unterthanen. Durch weitere Schankungen, Käufe und Stiftungen, nahm es endlich so zu, daß das Land 15 Quadratmeilen, in

verschiedenen Parzellen, Flächenraum einnahm und 23000 Seelen Einwohner zählte, auch die Bischöfe Reichsfürsten wurden.

Von der Entstehung des Bisthums Freysing, bis zu dessen Auflösung, verstrichen 1084 Jahre, und während dieser großen Periode regierten 61 Bischöfe, worunter Corbinian aus Gallien der erste, und Joseph Konrad, Freiherr von Schroffenberg, der letzte war. Viele der freysingischen Bischöfe zeichneten sich nicht allein unter sich, sondern auch in mehreren durch sie aufgemunterten gelehrten Männern aus. So z. B. wurde durch Bischof Hitto, schon zu Anfange des 9ten Jahrhunderts, der gelehrte freysingische Mönch Cozroh beauftragt, das erste freysingische Traditionsbuch, ein schätzbares Werk, zu schreiben. Die Bischöfe Aribo, Abraham, Egilbert und Otto der Große, sind nicht allein als gelehrte und Gelehrsamkeit fördernde Männer, sondern auch als Stifter nützlicher Anstalten und als gute Regenten bekannt. Der Domherr

Radevic und Conrad Sacrista, sind nicht minder als freysingische Gelehrte berühmt. Dies sind indessen nur die Gelehrten bis ans 13te Jahrhundert, in den folgenden Jahrhunderten könnte man viel mehrere aufzählen, allein mein Plan erlaubt es mir nicht, hier große Digressionen zu machen.

An bedeutenden und vorzüglichen Orten sind im Landgerichte Freysingen zu bemerken:

Freising, Freysingen, Frixingia oder Frisinga, Fruxina oder Fruxinium, die ehemalige Fürst-Bischöfliche Haupt- u. Residenzstadt des nun säcularisirten Hochstifts gleichen Namens. Diese Stadt liegt zwischen zwey Bergen, unter 29 Gr. 25 Min. 15 Sec. der Länge, und 48 Gr. 58 Min. geogr. Breite, oberhalb dem Einflusse des Flüßchens Mosach in die Isar. Freysing ist eine der ältesten Städte Teutschlands und Bayerns. Schon im 3ten Jahrhunderte wird ihrer in der Lebensbeschreibung des heil. Maximilians, Bischofs und Märtyrers, gedacht. Unter den Agilolfingern war sie eine der bayernschen Hauptstädte, und bey der Landesvertheilung, die Herzog Theodo

II. (V) im J. 702. vornahm, schlug dessen Sohn Grimoald, welcher Südbayern, oder den Sundergau erhielt, hier seine Residenz auf. Durch Kriege wurde Freysing sehr hart mitgenommen, und besonders im J. 1116., durch Herzog Welf II gänzlich zerstört. 1159. brannte die Stadt größtentheils ab und erlitte ferner, 1216. und 1226., bedeutende Brandschäden. Indessen erholte sie sich immer bald wieder und ist nun ein hübscher und wohlgebauter Ort, zählt mehrere schöne Gebäude und 3500 Seelen Einwohner. Der Berg gegen Osten, der Domberg genannt, trägt die sehenswürdige Domkirche, das ehemalige fürstl. bischöfl. Residenzschloß, die alte St. Benedictikirche und die Collegiats-Stiftskirchen zu St. Johann und St. Andreas, auch einige andere schöne Gebäude. Der westliche Berg liegt höhe und auf dessen Abhange stund die Chorstiftskirche St. Veit, noch höher steht das aufgelöste Stift Weihenstephan; davon weiter unten mehr.

In dem unten liegenden Theile der Stadt, steht die Pfarrkirche zu St. Georg und das ehemalige Gymnasium und Waisenhaus. Das Gymnasium und die Collegiatstifte, wurden 1802 aufgehoben und die Gebäude zu andern Zwecken verwendet; dagegen traten an die

Stellen: a) das fürtreflich eingerichtete Schul-lehrer-Seminarium des Isarkreises; b) das 1804. errichtete, ganz ungemein seinem Zwecke entsprechende Taubstummen-Institut, und c) das wohleingerichtete Armen-Institut.

Der hiesige Hofgarten ist recht hübsch und nützlich angelegt, und überhaupt die Gegend um Freysing mit nutzbaren Gemüsegärten und Fruchtbaum-Anlagen geziert. An Industrie-Anstalten sind eine Salpetersiederey, zwey Tabacksfabriken, eine Essigbrauerey und eine Gypsstampfmühle vorhanden. Freysing hat auch noch die Ehre, daß daselbst der erste Obst- und Weinbau in Bayern angelegt, und die ersten Orgeln daselbst erbauet wurden, die man im J. 860. selbst nach Rom, auf Begehren des Pabsts, sandte.

Neustift, Nova Cella, eine nahe an Freysing liegende, nun aufgehobene Prämonstratenser-Abtey, die Bischof Otto im J. 1141. stiftete. Es ist eine ehemalige Hofmark gleichen Namens dabey, und die Klostergebäude sind schön und ansehnlich. An Wohnungen zählt man 64 Häuser.

Ludwigsfeld, ein neu angelegtes Dorf in einer urbar gemachten großen Strecke des beym Landgerichte Erding angeregten großen Mooses. Fürstbischof Ludwig von Freysingen

ließ diese Stelle kultiviren und die neue Kolonie wurde nach seinem Namen benannt. Das Schulhaus dahier wurde zum Andenken des verdienstvollen Gelehrten Mutschelle erbaut.

Weihenstephan, eine aufgehobene, alte Benedictiner-Abtey, auf einem der freysingischen Berge, der vor Alters Termons hieß und nahe an der südwestlichen Seite der Stadt Freysing liegt. Man glaubt, daß dahier zur Zeit der Römer eine Residenz ihrer Landvögte gewesen seye. Die fränkischen Könige Pipin und Karlmann hielten sich öfters dahier auf. Im J. 746. zerstörte der schwäbische König Maisillus alle hiesige Ansiedlungen. Hitto, Bischof zu Freysing, bauete 90 Jahre nachher ein Oratorium und Kirche zum heil. Stephan dahier, stellte einen Probst und 6 Chorherren an, und gab der Stiftung den Namen Weihenstephan. Nach andern soll das Kloster im Jahre 750. unter den Agilolfingern gestiftet und den Benedictinern untergeben worden seyn. Bischof Egilbert von Freysingen gab diesem Kloster im J. 1020. eine Art von Befestigung und 1417. wurde es zu einer Abtey erhoben. Die alten, aber ansehnlichen Gebäude liegen auf einer freien Anhöhe, von da aus man eine ungemein schöne und weite Aussicht hat. Im J. 1803. wurde von München die allgemeine

Forstschule hierher verlegt und 1804. eine Muster-Landwirthschaftsschule damit in Verbindung gesetzt. Dieses Institut steht unter der unmittelbaren Administration der Staatsgüter Schleißheim, Fürstenried und Weihenstephan, in München. Forst- u. Landwirthschaft wird hier wissenschäftlich und praktisch betrieben, und man findet hier alle verbesserte neue Ackerwerkzeuge im Gange.

Krandsberg, ein Markt von 70 Häusern und 280 Seelen Einwohnern, nahe an der Amper, die hier unterhalb des Markts die Glon aufnimmt. Sonst hatte das Landgericht Krandsberg seinen Sitz dahier und führte von dem hiesigen alten Schlosse seinen Namen.

Birkenried und Erching, zwey ehemalige fürstl. freysingische Lustschlösser, die dermalen in Privathänden sind.

An Hofmärken, Edelsitzen, Schlössern, Pfarr- und andern großen Dörfern sind zu bemerken:

Aitersbach oder Eitersbach, ein Schloß, Hofmark und Pfarrdorf, mit 13 Häusern, zu Paunzenhausen gehörig.

Achering, ein Kirchdorf von 14 Häusern.

Allershausen, oder Allertshausen, eine Hofmark und Pfarrdorf von 64 Häusern. Der Pfarrsprengel zählt 1009 Seelen.

Asbach, Aschbach, oder Aspach, eine Hofmark und Pfarrdorf von 19 Häusern.

Apercha, ein Kirchdorf von 21 Häusern.

Burghausen, eine Hofmark und Dorf von 11 Häusern.

Daunshausen, ein Pfarrdorf von 24 Häusern.

Deutenhausen, Daitenhausen, ein Pfarrdorf von 15 Häusern.

Dietersheim, Dietersham, ein Filial-Kirchdorf von 20 Häusern.

Eching, oder Erching, ein Pfarrdorf von 42 Häusern.

Eisenhofen, Dorf und Hofmark von 33 Häusern.

Gemtshausen, ein Pfarrdorf.

Gunzenhausen, Schloß und Dorf von 32 Häusern

Giggenhausen, ein Filial-Kirchdorf von 67 Häusern.

Haidelfing, oder Hohenhaindelfing, eine Hofmark, Schloß und Pfarrdorf mit 26 Häusern.

Hart, eine Hofmark und Dorf.

Hohenbercha, ein Pfarrdorf von 25 Häusern und 31 Familien Einwohnern.

Hohenkammer, an der Glon, ein Pfarrdorf und Schloß, auch Ortsgericht der Graf Preysingischen Erben. Es enthält: Untermarbach, Niernsdorf, Oberwollbach, Wahl, Salmading, Herschen- und Waltenhofen, mit 99 ständigen Familien. Das Dorf Hohenkammer zählt 52 Häuser.

Kranzberg, die Pfarrei, wozu Kühn- und Tünghausen gehören.

Kammerberg, ein Schloß und Dorf mit 44 Häusern.

Kremertshausen, ein Dorf von 25 Häusern.

Langenbach, ein Kirchdorf von 36 Häusern.

Massenhausen, ein Pfarrdorf und Hofmark nebst Schloß mit 34 Häusern.

Märzling, ein Kirchdorf von 41 Häusern.

Mintraching, ein Kirchdorf von 29 Häusern.

Neufahrn, ein Pfarrdorf von 46 Häusern.

Ober- und Nieder-Humbl, eigentlich Ober- und Niederhummel, eine Pfarrei,

die mit 5 Filialen und einigen Parochialorten 800 Seelen enthält. Oberhummel, das Dorf und Hofmark zählt 36, und Niederhummel, gleichfalls Dorf und Hofmark, 39 Häuser.

Ottenburg, ein altes Schloß an der Mosach und ehemalige Hofmark, wozu ehehin die Pfarrdörfer Erching, Gunzen, oder Günzenhausen und Deutenhausen gehören. Das Ganze ist jetzt landesherrlich.

Paunzenhausen, eine Hofmark und Pfarrdorf mit 64 Häusern. Zur Pfarre, die 330 Seelen zählt, gehört das Filialdorf Johaneck.

Pezendorf, eine Hofmark.

Schönbühl, Schönbiechl, ein Schloß und Edelsitz mit fürtreflich eingerichteter Oekonomie, der Familie von Barbier gehörig.

Sickenhausen, eine Hofmark.

Sinzhausen, ein Kirchdorf von 25 Häusern.

Thalhausen, ein Dorf, Hofmark und 2 Schlösser, mit 34 Häusern, dem Grafen v. Hollnstein gehörig.

Vötting, Vetting, ein Pfarrdorf von 50 Häusern.

Weichs, eine Hofmark mit 2 Schlössern und Pfarrdorf von 60 Häusern.

Westerholzhausen, ein Kirchdorf von 21 Häusern.

Wippenhausen, eine Hofmark und Pfarrdorf mit 15 Häusern. Der Pfarrsprengel begreift noch 3 Filiale und zählt 670 Seelen.

Mehrere kleine Dörfer, Weiler, Höfe und Mühlen.

VIII.

Das Landgericht Pfaffenhofen.

Auf den Eingangs mehrerwähnten Charten von Bayern ist das Landgericht Pfaffenhofen, rücksichtlich seiner dermaligen Begränzung, ebenfalls zu ersehen.

Ursprünglich war es die alte, berühmte Grafschaft Scheyern, nachher ein Pfleggericht, das nun als Landgericht besteht und wozu noch das Gericht Wolnzach gezogen worden ist. — Dagegen ist im

J. 1812. der Markt und Steuerdistrict Hohenwart an das benachbarte Landgericht Schrobenhausen abgegeben worden.

Von den Landgerichten Schrobenhausen, Dachau, Freysing, Aichach und Moosburg, im Isarkreise; Abensberg, im Regenkreise; und Neuburg und Ingolstadt, im Oberdonaukreise, wird das Landgericht Pfaffenhofen begränzt. Die Flüsse Par, Ilm, Glon und Wolnzach bewässern es.

Der Flächenraum des Landgerichts ist 9 ½ Quadratmeilen und die Seelenzahl etwas über 20,000.

Die Hauptnahrung der Landgerichts-Bewohner fließt aus dem Getraidebau, Holzverkauf und der Viehzucht, besonders aus Schaafen und Schweinen. Man bauet Hanf und kultivirt auch den Obst- und Hopfenbau. Die Gewerbe bestehen im Bierbrau, Ledergärbereien und Wollarbeiten; neuerlich wurden auch zwey Waffenhämmer und ein Kugelgußwerk zu Mitterscheyern und Lintach errichtet.

Die Sitze des Landgerichts, des Rentamts und einer Postexpedition sind in der Stadt Pfaffenhofen; es ist auch eine Industrie- und Zeichnungsschule daselbst.

An vorzüglichen Orten sind zu bemerken:

Pfaffenhofen, am Flusse Ilm, eine der ältesten Städte in Bayern; sie ist hübsch gebaut und zählt 280 Häuser mit 1500 Seelen Einwohnern. Die Pfarrkirche zu St. Johannis ist schön und hat einen hohen, zierlich und gut gebauten Thurm. Die Kirche von dem nächst der Stadt liegenden kleinen Orte Altenstadt gehört auch hierher; das hiesige Franziskanerkloster ist aufgehoben; der hiesige Spital ist ansehnlich dotirt. Pfaffenhofen hat vor Alters harte Schicksale erlitten, besonders im J. 1397. durch den einheimisch-bayernschen Krieg, wo die Stadt vom Herzoge Ludwig von Ingolstadt eingenommen und fast ganz verheeret wurde. Im J. 1646. wurde diese Stadt von den Schweden rein ausgeplündert, 1648. von den Franzosen besezt und dabey auch, besonders im letzten Kriege, nicht geschont. Man findet daher sehr gute Bierbrauereien, so wie stark besuchte Getraidemärkte. Leder-

gärbereien, nebst einigen Tuch- Flanell- und Lodenwebern, sind auch vorhanden und im guten Gange.

Scheyern, Scheiern, Scheuern, eine uralte und berühmte, nunmehr säcularisirte Benedictiner-Abtey mit einer Hofmark und Pfarrdorf von 60 Häusern, erstere dermalen einem von Käser gehörig. Hier ist das Stammhaus des berühmten Bayernschen Regentenstammes der alten Grafen von Scheyern und Wittelsbach. Otto III. (Großvater Otto V. des Großen), verwandelte im J. 1118. sein Stammschloß, oder die Burg Scheyern, in ein Kloster. Die Veranlassung hierzu gab schon Hazaga, eine Gräfinn von Scheyern, im J. 1079. Diese gründete ein Kloster in der Zell; dieses kam später nach Fischbachau und Eisen- oder Uffenhofen, und wurde endlich vom obengedachten Otto in das Schloß nach Scheyern versetzt. Einige Grafen von Scheyern traten selbst in den Orden, und wurden, nebst mehrern andern von der Familie, hierher begraben, bis endlich Herzog Ludwig der Strenge im Kloster Fürstenfeld zu Bruck ein neues Familien-Begräbniß erbauen ließ. — Niederscheyern und Mitterscheyern, sind Filial-Kirchdörfer, jedes von 16 Häusern; bey dem letztern ist ein Was-

fenhammer. Priel oder Prül, ist eine Malerei, die mit dem Kloster in Privathände kam.

Geisenfeld, ein ansehnlicher Marktflecken nächst der Ilm, von 170 Häusern und 900 Seelen Einwohnern. Das hiesige schöne, nun aufgehobene Frauenkloster Benediktiner-Ordens hat der gräflichen Familie v. Sempt und Murach, im J. 830., die Stiftung zu verdanken. Graf Eberhard von Sempt und seine Gemahlinn Adelheid haben es 1037 erweitert; nach und nach wurde es immer mehr vergrößert und verschönert, auch mit großen Ringmauern umgeben. Die Pfarrey Geisenfeld mit zwey Filialen und einigen Parochialorten zählt 2030 Seelen Pfarrbefohlne. Um Geisenfeld selbst wird Hopfen und guter Hanf gebaut und die bedeutenden Feilen- und Geisenfelder Forsteien liefern viel und gutes Werk- Nutz- und Brennholz zum Handel. In den eben genannten großen Forsten war sonst die Jagd bedeutend, ist aber dermalen nicht mehr erheblich.

Wolnzach, Wollenzach, ein Marktflecken und Schloß mit 164 Häusern und 900 Seelen Einwohnern.

Zur Herrschaft Wolnzach, dermaligen Steuerdistrict, gehören:

Gebertshausen, ein Pfarrdorf von 22 Häusern.

Osterwall, ein Pfarrdorf von 30 Häusern.

Geisenhausen, ein Pfarrdorf von 29 Häusern.

Nörting, ein Pfarrdorf von 43 Häusern.

Ruderzhausen, Frickendorf u. Amperzhausen, Filial-Kirchdörfer, nebst 5 kleinern Dörfern, 11 Einöden und 2 Mühlen.

Zur Hofmark Königsfeld gehören: das Pfarrdorf Königsfeld mit 33 Häusern, und das Schloß Purchersried; ferner das Pfarrdorf Fällenbach mit 54 Häusern.

Hochenried, ein Pfarrdorf und Hofmark mit 51 Häusern.

Zur Hofmark Rohrbach mit einem Schloße und 58 Häusern gehören: Rohr, ein Pfarrdorf von 21 Häusern, und die Dörfer Ottersried, Offenshausen und Rimberg; das Ganze aber dem von Koch.

Zur Hofmark Hochenried, sind gehörig: das Pfarrdorf Hochenried, von 51 Häusern, 5 Einzeln oder Einöden, und das Pfarrdorf Boben- oder Pobenhausen, von 66 Häusern.

Zur Hofmark Schenkenau, die dem Graf Törring zuständig ist, gehören: Schloß

und Dorf Schenkenau von 16 Häusern, mit einer Mineralquelle in der Nähe; das Pfarrdorf Weidhofen, von 46 Häusern; Weichenried, ein Pfarrdorf von 26 Häusern; Freinhausen, Pfarrdorf und Schloß mit 59 Häusern; Adlhausen, Pfarrdorf von 53 Häusern; Füllenried, ein Filial-Kirchdorf; 8 Einzeln oder Einödden und 4 Mühlen. Ferner sind

Zum Gräfl. Törring-Gronsfeldschen Herrschaftsgerichte Pörnbach gehörig:

Pörnbach, ein Pfarrdorf, Schloß und Poststation, mit 57 Häusern.

Die Pfarrdörfer Buch, Ehrenberg, Eirenbach mit Schloß, Göbelsbach, Tegernbach, Förnbach, Eschlbach, Unterzell, Einach oder Ainau, und das Schloß und Gut Burgstall mit mehreren kleinen Orten, dann

Die Filial-Kirchdörfer Raitbach, Kreidenbach, Neuenburgstall mit einem Schloße, Geisenhausen, Niederlauterbach und Teuflzhofen; mit noch mehreren Weilern, Einödhöfen und Mühlen.

Die Hofmark Reichertshausen mit einem Schloße, zu dieser gehören: das Pfarrdorf gleichen Namens, von 47 Häusern, und

die Einöde Krent, mit 2 Häusern, dem Baron von Bequell zuständig.

Die Hofmark Uttenhofen, sie besteht allein aus dem gleichnamigen Pfarrdorfe von 40 Häusern und einem Schlosse. Die Pfarre zählt 232 Seelen.

Die Hofmark Starzhausen, mit Dorf von 16 Häusern und einem Schlosse; dem v. Mayr gehörig.

Gosselzhausen, ein Pfarrdorf von 28 Häusern, und Lohwinden, ein Wallfahrtsort, samt der Einöde Pruckbach.

Zum Landgerichte immediat gehören:

Affalterbach, ein Pfarrdorf von 21 Häusern.

Deimhausen, ein Pfarrdorf von 43 Häusern.

Ensgaden, ein Pfarrdorf von 38 Häusern.

Entrischbrunn, ein Dorf.

Eulenried, ein Pfarrdorf und Hofmark.

Geisenfeldwinden, ein Filial-Kirchdorf von 37 Häusern.

Geroldshausen (Ober- und Nieder-), zwey Pfarrdörfer von 43 und 12 Häusern.

Grossenhaag, ein Kirchdorf von 48 Häusern.

Gundramsried, ein Pfarrdorf von 23 Häusern.

Gürnebach, ein Dorf.

Haunstetten, ein Pfarrdorf.

Hampertshausen, eine Hofmark.

Ilm, oder Illmünster, gemeinhin Edlmünster, ein Pfarrdorf und Hofmark mit 2 Kirchen und 100 Häusern. Illmünster war vor Alters ein bedeutendes Frauenkloster, wurde aber von den Hunnen zerstört und hierauf dem Frauenkapitel zu München zugetheilt.

Kleinreichertshofen, ein Pfarrdorf und Hofmark mit 15 Häusern.

Langenbruck, ein Filial-Kirchdorf von 23 Häusern.

Langwald, ein Kirchdorf von 26 Häusern.

Lampertshausen, ein Pfarrdorf und Hofmark, zählt 19 Häuser und mit dem Filialdorf Steinkirchen 225 Seelen Pfarrbefohlne.

Niederlauterbach, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark mit 68 Häusern.

Oberlauterbach, ein Pfarrdorf von 32 Häusern. Die hiesige Pfarre zählt mit den Filialen und Parochialorten 800 Seelen.

Pischelsdorf, ein Pfarrdorf von 24 Häusern. Die hiesige Pfarre zählt mit den Parochialorten 336 Seelen.

Scheyern, das oben schon erwähnte Pfarrdorf.

Steinerskirchen, ein Pfarrdorf.

Steingrif, eine Hofmark.

Waidhofen, ein Pfarrdorf und Hofmark, mit einer Post; gehört zur Hofmark Schenkenau.

Wall, ein Pfarrdorf von 20 Häusern.

Walkersbach, ein Pfarrdorf von 25 Häusern.

Westhausen, ein Filial-Kirchdorf.

Mehrere kleine Dörfer, Weiler, Einödhöfe und Mühlen. Unter diesen befindet sich in dem Dorfe Lintach ein Kugel-Gußwerk, das zwar nach nun beendigtem Kriege mit dem Kugelgießen aufhören, dagegen aber andere Gußprodukte liefern wird.

IX.

Das Landgericht Moosburg.

Auf den mehrerwähnten Charten von Bayern ist die Begränzung des Landgerichts Moosburg gleichfalls zu ersehen.

Es hat 8 ½ Quadratmeilen Flächeninnhalt und 16,800 Seelen Einwohner.

Bey der neuern Organisation der Landgerichte blieb dieses unverändert.

Ehedem war Moosburg eine eigene Grafschaft und fiel nach Absterben der Grafen gleichen Namens an das Gesamtland zurück.

Kultur und Landwirthschaft sind in diesem Landgerichte nur mittelmäsig, und man kann nur ungefähr etwas über die Hälfte als kultivirt annehmen; alles übrige ist Waldung, Moos und öde Weideplätze, daher auch der Viehstand nicht besonders erheblich ist. Die Isar, Am-

per und Abens, welche das Landgericht durchströmen, bilden die drey Hauptthäler, darunter sieht das Amperthal zum freundlichsten aus und ist am besten kultivirt, man zieht auch da so ziemlich gute Pferde. Die Gegend zwischen der Amper und Abens, die Hallerthau, Halberthau, eigentlich Hollodau oder Hollerthau genannt, ist die geringste an Fruchtbarkeit, zieht aber Vieh und besonders viele Schweine. Der Hopfen wird zu Moosburg, Au und Nandlstadt so häufig gebaut, daß man keines fremden bedarf. Er macht mit dem Getraide, Vieh und Holz die Hauptnahrungsquellen der Landgerichts Einwohner aus.

Von den Landgerichten Landshut, Erding, Freysing und Pfaffenhofen im Isarkreise, und den Landgerichten Abensberg und Mallersdorf im Regenkreise, wird dieses Landgericht umgränzt.

Die vorzüglichsten Ortschaften sind:

Moosburg, Mosburg, eine alte, jedoch ziemlich gut gebaute Stadt, zwischen der

Isar und Amper, die Aventin für die älteste Stadt nach Regensburg in Altbayern hält. Sie zählt 288 Häuser und 1300 Seelen Einwohner. Das Landgericht, das Rentamt und eine Postexpedition haben dahier ihre Sitze. Im Jahre 1331. erhielt Moosburg besondere Stadtprivilegien. Schon im 8ten Jahrhunderte stand hier ein Kloster, dessen Abt im Jahre 772. auf der berühmten Synode zu Dingolfing war; dieses Kloster nannte Ludwig, Karls des Großen Sohn, eine königl. Abtey. Die hiesige uralte Stifts- oder Münsterkirche gehörte sonst zu dem hier im J. 896. gestifteten und vom Kaiser Arnulph reich dotirten St. Castuli-Stifte, welches 1207. abbrannte, vom Grafen Konrad III. von Moosburg aber wieder erbaut und sein eigenes Schloß dazu verwendet wurde. Im J. 1596. wurde das Stift nach Landshut übersetzt und später auch die Reliquien des heil. Castulus dahin gebracht. Im J. 1632. u. 34. nahmen die Schweden diese Stadt ein und plünderten sie rein aus. Zur Stadt gehören als Vorstädte: Inner- und Aeusser-Stärzenbach, St. Michaeli, Bottenau und Westerberg.

Die hiesigen nicht unbedeutenden Roß-Märkte, eine dahier befindliche Salpetersiederey und eine Potaschenbrennerey, sind eben-

falls zu bemerken; es werden auch Kunsttischlerarbeiten dahier gemacht.

Von hier führt eine Allee nach dem schönen königl. Lustschlosse

Isareck. Dieses liegt auf einer Anhöhe am Vereinigungspunkte der Amper mit der Isar, welche etwas nördlicher auch die Sempt aufnimmt. Die Lage dieses ansehnlichen Schlosses, welches vormals der polnische Fürst Radczivil mehrere Jahre bewohnte, ist allerliebst; von der einen Seite auf einer Höhe und von der andern auf der Ebene gelagert, beherrscht dieser Ort eine angenehme Aussicht. Der Schloßgarten ist ebenfalls schön. Das Ganze hat den Titel einer Herrschaft; gegenwärtig aber ist die Oekonomie mit dem bedeutenden Bräuhause in Privathänden.

Nandlstadt, ein Marktflecken von 78 Häusern und 300 Seelen Einwohnern.

Au, ein Marktflecken mit einem bedeutenden Schlosse, enthält 106 Häuser und 500 Seelen Einwohner. Das Gebiet dieses Hauptsitzes ist eine Herrschaft und gehört denen Grafen von Preysing. Zur hiesigen Pfarre gehören: Osselzhausen mit 24 — Halsberg mit 16 — und Haslau, sämtlich Dörfer, mit 15 Häusern.

Aittenbach, ein Dorf und Hofmark von 25 Häusern.

Asch, ein Schloß und Hofmark.

Attenkirchen, ein Pfarrdorf und Hofmark mit 26 Häusern.

Bruckberg, Pruckberg, ein Pfarrdorf, Hofmark, sehr schönes Schloß und Garten, mit 31 Häusern, gehört dem Grafen v. Taufkirchen

Bergen, ein Pfarrdorf von 22 Häusern.

Bühlhofen, ein Edelsitz des von Speckner.

Degernbach, Tegernbach, ein Pfarrdorf und Hofmark von 42 Häusern.

Dietersdorf, ein Dorf, Schloß und Hofmark von 20 Häusern, der Voiltischen Familie gehörig.

Dornhaselbach, ein Dorf und Hofmark.

Edlkofen, Pfarrdorf, Schloß und Hofmark mit 27 Häusern, gehört dem Grafen v. Taufkirchen.

Gammelsdorf, ein Pfarrdorf von 30 Häusern; die Pfarre zählt 350 Seelen. Hier, in der Umgegend, erfochte Kaiser Ludwig der Bayer (Herzog Ludwig IV) im J. 1313. am 9. Novbr. einen folgereichen Sieg über die Oesterreicher; auch erlitten hier die Ungern ei-

ne Niederlage von 18000 Mann. Man nennt dieses Treffen auch die Schlacht bey Moosburg.

Gerlhausen, ein Dorf und Hofmark von 22 Häusern.

Großgundertshausen, ein Pfarrdorf, dessen Pfarrsprengel die Dörfer: Böham, Göttersdorf, Hernau, Kleingundertshausen, Leibersdorf und Mittersberg, zusammen 86 Häuser mit 460 Seelen Einwohnern begreift.

Haag an der Amper, ein Dorf, prächtiges Schloß und Hofmark mit 56 Häusern, gehört nebst der Hofmark Angelberg dem Grafen von Lodron. Die schöne und fürtreflich eingerichtete Brauerey zu Haag ist sehenswürdig.

Hagsdorf, eine Hofmark des Grafen v. Lösch.

Hebronzhausen, ein Pfarrdorf von 42 Häusern, zählt, mit dem Filial Grafendorf, 300 Seelen Pfarrbefohlene.

Helfenbrunn, ein Dorf und Hofmark mit 23 Häusern, gehört dem Grafen von Haimhausen.

Hirn- oder Hörnkirchen, eine Hofmark der Barone von Köck.

Hörgerts-

Hörgertshausen, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark von 49 Häusern, gehört dem Grafen von Seyboltsdorf.

Inkofen, ein schönes und prächtig gelegenes Schloß samt Hofmark, der Gräfinn von Larosee gehörig.

Kirchdorf, ein Pfarrdorf und adelicher Sitz von 37 Häusern, dem Grafen von Sandizell gehörig.

Leibersdorf, ein Dorf und Hofmark mit 26 Häusern, gehört dem Grafen von Buttler.

Margarethenried, ein Pfarrdorf mit 3 Filialen, zählt 304 Seelen.

Mauern, ein Pfarrdorf, Hofmark, niedliches Schloß und schöner Garten, mit 38 Häusern, gehört dem von Schmid. Die hiesige Pfarre mit 2 Filialen zählt 524 Seelen.

Notzenhausen, ein Filialdorf der Pfarre zu Moosburg, und Hofmark von 12 Häusern, zählt mit dem Dorfe Unterempfenbach und andern Parochialorten 576 Seelen Pfarrbefohlne.

Oberempfenbach, ein Pfarrdorf von 24 Häusern.

Obermärgenbach, ein Pfarrdorf.

Obersüßbach, ein Pfarrdorf, das mit seinen Filialen und Parochialorten 700 Seelen zählt.

Palzing, ein Dorf und Hofmark von 24 Häusern, dem Grafen von Haimhausen gehörig.

Priel, Prüll, ein Pfarrdorf, dessen Pfarre mit den Parochialorten 370 Seelen zählt.

Pruckberg; die Pfarre, wozu die Filiale Bärndorf, Engelsdorf und Thulbach gehören, zählt zusammen 800 Seelen.

Reichertshausen, ein Pfarrdorf.

Ried, desgleichen.

Sandlzhausen, Sandelshausen, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark mit 56 Häusern, dem Grafen von Buttler gehörig.

Schweinersdorf und Schweitenkirchen, zwey Pfarrdörfer.

Sinzhausen, eine Hofmark des Grafen von Lodron.

Süßbach, Siesbach, ein Pfarrdorf und Hofmark mit 37 Häusern, dem Baron von Lerchenfeld gehörig.

Takofen, eine Hofmark.

Thulbach, ein Dorf und Hofmark des Grafen von Preysing.

Volkmannsdorf, ein Pfarrdorf, zählt mit dem Filial Wang 350 Seelen.

Volkenschwand, eine Pfarre, die mit Neuhausen und Böham 127 Seelen zählt.

Wolfersdorf, ein Pfarrdorf, Schloß und Ortsgericht des Grafen von Lodron, mit 39 Häusern. Billingshof gehört dazu und zählt dann das Ortsgericht 54 Familien.

Zolling (Unter- und Ober-), zur Hofmark Haag gehörig, wohin auch noch der Sitz Thann gehört. Zu Unterzolling ist die Pfarre und das Dorf hat 27 Häuser.

Mehrere kleine Dörfer, Weiler, Höfe und Mühlen.

X.

Das Landgericht und die Stadt Landshut.

Auf denen oben angemerkten Charten ist der Umfang des 1804. neu organisirten Landgerichts Landshut zu ersehen. Es besteht:

Staatl. Bibliothek Bamberg

a) aus dem Burgfriedensbezirke der Stadt Landshut und den Gütern der dasigen aufgehobenen Klöster und Stifter;

b) aus dem Gebiete Hörting, des ehemaligen Gerichts Dorfen;

c) aus dem Gebiete Adelkofen, des vormaligen Gerichts Teysbach; und

d) aus den Gebieten Altdorf und Ergolting, des aufgehobenen Gerichts Rottenburg.

Der Flächenraum des Landgerichtes Landshut ist 12 $\frac{1}{4}$ Quadratmeilen, und die Seelenzahl, jedoch ohne die Stadt Landshut, 18,700. Die Isar durchströmt das ganze Landgericht, theilt sich bey der Stadt Landshut in zwey Arme, wovon der eine die große Isar genennet wird, die rechts neben der Stadt vorbey zieht, der andere oder linke Arm heißt die kleine Isar. Beide Arme bilden eine Insel, auf welcher eine der Vorstädte von Landshut, Zwischenbrüken genannt, stehet.

Die Nahrung der Landgerichts-Bewohner fließt aus dem fürtreflichen Feldbau, der guten Viehzucht, worunter vorzüglich der gute Pferdebestand um Landshut zu zählen ist, aus einigem Weinbau, der Obstkultur und dem Tabak-Hopfen- und Krappbau. Längs des ganzen Landgerichts zieht sich das Isarmoos, in einer Breite von einer Stunde Weegs und der Länge des Flusses nach auf 15 Stunden, bis über den Markt Pilstling im Landgerichte Landau hinaus. An diesem Moose wird indessen theilweise kultivirt und schönes Grasland dadurch gewonnen.

Die Sitze des Landgerichts, des Rentamts, des Stadtgerichts, eines Polizeykommissariats, eines Halloberamts und einer Postverwaltung, sind in der Stadt Landshut; so auch der Sitz der bedeutenden Universität.

Zu bemerken sind:

Landshut, eine mit der schönsten und angenehmsten Städte Bayerns; sie war die ehemalige Residenz der Herzoge von Niederbayern, welche, von Otto V. an, bis auf

Herzog Georg dem Reichen (von 1180 bis 1503.) abwechslend, jedoch meistens dahier residirten. Sie liegt zwischen dem rechten oder südlichen Ufer der Isar und einem noch südlicher liegenden, nicht hohen, jedoch steilen Bergrücken, in einer schönen und fruchtbaren Gegend, unter 29 Gr. 49 Min. 34 Sec. der geographischen Länge und 48 Gr. 32 Min. 11 Sec. der Breite. Otto der Große, von Wittelsbach, hat Landshut im J. 1180. zu bauen angefangen, und Ludwig der Kellheimer den Bau erweitert und vollendet. Die Stadt ist, bis auf den obern Theil, wo der Schloßberg beginnt, auf einer ausgebreiteten Ebene erbaut, hat 6 Thore, schöne breite und meist gerade Strassen, massive und geräumige Häuser, und ihr Umkreis beträgt, mit Ausschluß der Vorstädte, 1637 gewöhnliche Mannsschritte. Die ganze Stadt hat, ausschlüssig 17 Kirchen und Kapellen, 8 Klöstern, den Kasernen, 75 Scheuern, Kästen und Brauhäusern, 980 Wohnhäuser und, ohne die Garnison, 8750 Seelen Einwohner. Da wo die Stadt angelegt ist, theilt sich die Isar in zwey Arme, bildet somit eine Insel, auf welcher die Vorstadt, Zwischenbrücken genannt, steht, die sich vermittelst zweyer Brücken mit der Stadt, der nördlichern Vorstadt St. Nicola und dem fürstlichen

Stifte Seeligenthal, verbindet. An der Ostseite hat Landshut noch eine kleine Vorstadt auf dem Gries, und an der Westseite eine dergleichen Vorstadt, der Hagrain genannt, meist aus Gärten bestehend.

An bemerkenswerthen Gebäuden ist Landshut reich, ich bezeichne hier blos die vorzüglichsten: a) die Pfarr- und Collegiatkirche zu St. Martin. Sie ist ein prächtiger, ehrfurchtgebietender Tempel, 163 Schuhe hoch, 310 lang und 100 weit. Das 100 Schuhe hohe Gewölbe tragen 16 kolossalische Säulen und das Portal beym Haupteingange gränzt an den gothischen Geschmack. Ueber diesem Portale erhebt sich der schöne und hohe Thurm (der höchste in Teutschland), 456 Schuhe altes Maas hoch, der samt der Kirche ganz von Backsteinen aufgeführt ist. Die Kirche hat 21 Altäre, die mit vielen fürtreflichen Gemälden geschätzter Meister geziert sind, und eine sehr große, vollständige und künstliche Orgel. b) Die Pfarrkirche zu St. Jacob (Jost oder Jodock) wurde im J. 1338. erbaut und, nachdem sie abbrannte, im J. 1404. größer und schöner aufgeführt; sie hat ebenfalls einen hohen Thurm. c) Die Heiliggeist-Spitalkirche ist 1412. erbaut worden und hat nicht minder einen schönen Thurm. d) Das

ehemalige Jesuiten-Collegium, samt der schönen mit fürtreflichen Gemälden ausgeschmückten jetzigen Hofkirche, kam nach Aufhebung des Jesuitenordens an die Maltheser und wurde, nach Erlöschung auch dieses Ordens in Bayern, zur Wohnung für das dermalige gut eingerichtete Gymnasium und des Georgianums oder Seminariums, zur Bildung junger Geistlichen, angewendet. Es steht in der Neustadt, am Fuße des Schloßbergs. e) Das Dominikanerkloster ist unter den 8 hiesigen Klöstern das vorzüglichste und älteste und hat sein Entstehen der Frauenbergischen Familie, ums J. 1271, zu danken. Im J. 1699. ist dieses Kloster neu erbaut und, nach deßen Aufhebung, der im J. 1800. von Ingolstadt hierher übersetzten Universität eingeräumt worden. Die gleichfalls aufgehobenen beiden Klöster, das der Franziskaner-Mönche und das Frauenkloster zum heil. Kreuz, erhielten bey dieser Gelegenheit ebenfalls gute Verwendung zu großen und nützlichen Zwecken. f) Die heil. Dreyeinigkeitskirche. g) Die St. Sebastianskirche in der Vorstadt Zwischenbrücken, und endlich h) die Frauenklöster der Ursulinerinnen und Maria Loretto. Ersteres erhält sich noch als ein sehr nützliches Lehrinstitut für Mädchen, we-

nigstens zum Theil, und das andere nimmt keine Novitzen mehr auf, stirbt demnach ab.

Das Stift und Kloster Seeligenthal. Es liegt außerhalb der zweiten Isarbrücke, war eine ehemalige Frauenabtey Cistersienser-Ordens, und stirbt ebenfalls ab, indem es keine Novitzen mehr aufnimmt. Es war sonst eine eigene Hofmark und es gehörten mehrere Pfarreien und Hofmarken dazu. Die Kloster-Kirche war ursprünglich zum Begräbnisse der Herzoge von Niederbayern bestimmt. Ludmilla, eine böhmische Prinzessinn und Gemahlinn Herzog Ludwigs, hat dieses schöne Kloster im J 1232. gestiftet und es liegen auch in den Klostergebäuden und der Kirche, der Bestimmung gemäß, viele bayersche Herzoge, Herzog- und Prinzessinnen, nebst noch vielen andern fürst- und gräflichen Personen, begraben.

Das auf einem Berge, dessen Fuß in der Stadt Landshut schon anfängt, stehende und mit dieser ganz verbundene alte Schloß, die Trausniz genannt, ist merkwürdig und ein sehenswürdiges Gebäude. Man kommt den Berg durch mehrere, mit festen Thürmen versehene Thore hinan, und oben an verschiedenen Nebengebäuden vorüber zum alten ehrwürdigen Wohnsitze der bayernschen Herzoge,

die hier residirten. Dieses Schloß wurde vom Herzoge Ludwig, Otto V. Sohn, gebaut und von ihm und seinen Nachfolgern befestigt; daher es auch in alten Urkunden Schloß und Festung genennet wird. Das Schloß selbst hat eine Zugbrücke, ist drey Stokwerke hoch und enthält 134 Zimmer, davon einige, so wie der Rittersaal, künstlich ausgemahlt sind. Am Schlosse steht ein fester, runder Thurm, und an der Kapelle der sogenannte Fürstensaal und die alte Registratur vom ehemaligen Rentamte.

Der sogenannte Neubau oder das spätere fürstliche Residenzschloß steht in der Altstadt Sein Daseyn erhielt es unter Herzog Ludwig, Albert IV. zu München Sohn, im J. 1536 bis 43. Der hintere Theil ist nach italienischer, der vordere nach teutscher Bauart aufgeführt, es baueten auch die Baumeister Antonini aus Mantua mit 39 Gehülfen an dem Theil im italienischen Geschmack, und die teutschen Baukünstler, Nicklas Ueberreiter und Bernh. Zwiezel aus Augsburg, vollendeten den teutschen Theil. Auch die schönen und vielen Mahlereien in diesem Palaste sind von italienisch- und teutschen Künstlern dargestellt

Die übrigen bemerkenswerthen Gebäude sind: das königl. Regierungsgebäude; —

das Landschaftsgebäude; — das Rathhaus und die Kasernen. Ausser dem Kapuzinerthore ist ein großer Garten mit einer Maulbeerplantage und im sogenannten Greulande ist der große königliche Getraidekasten. An Gärten und schönen Anlagen fehlt es überhaupt in Landshut nicht, und auf dem sogenannten Prielfelde ist der schönste Standpunkt, um Stadt und Gegend ganz zu übersehen.

Auch an wohlthätigen Anstalten fehlt es in Landshut ebenfalls nicht. Man hat das bedeutende heil. Geist Spital; das Bürger-Krankenhaus; das Pfründ- oder sogenannte Bladerhaus; das Leprosenhaus und das Liebesbund-Krankenhaus.

Die im J. 1800., der Kriegsunruhen wegen, von Ingolstadt hierher verlegte Universität eröffnete am 4. Jun. des nämlichen Jahres im ehemaligen Jesuiten-Kollegium ihre Hörsäle. Im Monat April 1802. wurde die bisher provisorische Verfügung als bleibend bestättigt und der Universität die Gebäude des Dominicaner-Franziskaner- und Nonnenklosters zum heil. Kreuz angewiesen und zu Gebäuden für den mehrfachen Behuf derselben, bestimmt. Der Fond wurde beträchtlich vermehrt, der Hofgarten und Park zum botani-

schen Garten und zur Forst- und Oekonomie-schule umgeschaffen. Am 4. Jun. 1802. geschah die feyerliche Einweihung, und der Universität wurde von ihrem zweyten Stifter, dem jetzigen Könige, der Name Ludwigs-Maximilians-Universität beygelegt. Die Revenüen der hiesigen aufgehobenen Klöster sind größtentheils dem Universitätsfond zugetheilt worden, so wie die Klosterbibliotheken der Universitäts-Bibliothek einen großen Zuwachs gewährten, der noch aus der neuen Litteratur bedeutend vermehrt wird, weil man hierzu alle Jahre ein eigens ausgesetztes Kapital von 6000 Gulden verwenden kann. Durch diese Mittel erhebt sich die Universität zu Landshut zu einer der ersten in Teutschland. Sie besitzt einen botanischen Garten von seltenen Pflanzen; einen ökonomischen Garten und kleine Waldung; ein Clinicum, im ganzen Umfange des Worts; ein anatomisches und zoologisches Kabinet; eine Sammlung seltener Kupferstiche, Antiken und Gemälde; ein mineralisches Kabinet; eine vollständige Anatomie, chemisches Laboratorium und chirurgischen Apparat; verschiedene Sammlungen und Kabinete physikalischer, mathematischer und technischer Instrumente; und, wie schon gesagt worden ist, eine sehr reichhaltige Bibliothek, der zu Göttin-

gen nur alleine weichend, von mehr als 100,000 Bånden. An die Universitåt schließen sich 3 Buchhandlungen an.

Die Umgebungen von Landshut hat die Natur verschwenderisch ausgestattet, die Kunst hingegen ziemlich vernachlåßigt. Zunåchst an die Stadt schließt sich auf der Anhöhe das Schloß und Dorf **Hofberg** an, dessen zerstreute Håuser und manchfaltige Anlagen angenehme Partien darbieten. Man wandelt hier zwischen Weinbergen und Obstgårten. In der Tiefe verbreitet sich das hier geråumige Isarthal, mit ausgezeichneter Fruchtbarkeit. Die fruchtbare Erde und reichliche Bewåsserung verschaft den Schwaigern oder Gårtnern gute Gelegenheit, die Stadt und Gegend mit manchfaltigen Kunst- Garten- und Kůchengewåchsen zu versehen. Die Isar, die sonst in jedem Jahre das weite Thal zu ůberschwemmen gewohnt war, ist nun, durch das große, vom Wasserbau-Director von Wiebeking bey der Stadt angelegte Schleussenwerk, in ein geregeltes Flußbeet gedrångt, das nicht leicht mehr Ueberschwemmungen gestattet, als auch der Floßfahrt nůtzlich ist.

Die vorzůglichste Nahrung der Einwohner Landshuts kommt von den mehrern Bierbrauereien, dem Getraide- Vieh- und Holz-

handel, dem bedeutenden Detailhandel aller Art, und von der Universität. Es sind alle Gattungen Handwerker und Künstler vorhanden, besonders sehr geschickte Instrumentenmacher, physikalisch- und chirurgischer Instrumente. Man findet eine Kartenmanufactur, eine Tabaksfabrike, eine bedeutende Ledergärberei, eine wohleingerichtete Schönfärberei, zwey Schleifmühlen und eine Papiermühle, nebst vielen andern gewöhnlichen, jedoch künstlich angelegten Mühlen. Manufacturmäßig arbeiten einige Stärkemacher und gegen 100 Strümpfe- und Haubenstricker. Die Floßfahrt auf der Isar beschäftigt ebenfalls mehrere Menschen. Zur Beförderung des Handels dienet die jährliche, 14 Tage lang andauernde, Bartholomäidult oder Messe.

Au, Postau, ein Pfarrdorf und Hofmark von 23 Häusern, mit einer Poststation.

Achdorf, ein Pfarrdorf, Schloß und Ortsgericht der Gräfinn von Arco, das, mit dem Weiler Eigen und der Einöde Birkenmann, 155 ständige Familien enthält. Es ist eine Industrieschule dahier. Die Pfarre mit 2 Filialen zählt 1090 Seelen.

Aich, eine Hofmark, nächst Landshut.

Altdorf, ein Pfarrdorf von 51 Häusern, dessen Kirchsprengel 6 Filiale und 1680 Seelen

enthält. Es sind einige bedeutende Weinberge dahier. Hier, in der Ebene, stund im 30jährigen Kriege das Lager der Schweden, die Landshut so viel Unglück brachten.

Altheim, ein Pfarrdorf und Hofmark von 72 Häusern.

Arth, ein Kirchdorf, zum Pfarrdorfe Weihmichel und dem Schlosse und Hofmark des Grafen v. Ezdorf gehörig.

Adelkofen, ein Pfarrdorf und zugetheilter Gebietsort vom ehem. Gr. Teysbach an das Landgericht Landshut.

Berg, ob Landshut, mit Heiligenbrünnl, ein Schloß, Hofmark und Pfarrdorf von 100 Häusern, vollkommen einem Marktflecken ähnlich. Gehört dem Baron von Klingensperg.

Bruck, im Piflas, ein Schloß und Hofmark.

Buch, Puch, am Erlbache, ein Pfarrdorf und Hofmark von 37 Häusern. Die Pfarre mit 3 Filialen zählt 700 Seelen.

Bruckberg, ein Pfarrdorf.

Deutenkofen, ein Schloß und Hofmark des Grafen von Seiboldsdorf.

Eching, ein Pfarrdorf.

Essenbach, ein Kirchdorf.

Ergolding, ein großes Pfarrdorf mit 2 Kirchen, ein zugetheilter Gebietsort vom ehemaligen Gr. Rottenburg an das Landgericht Landshut.

Furth, ein Schloß und Hofmark, der Gräfinn von Buttler.

Fugenbach, ein Kirchdorf mit fürtreflicher Aussicht.

Gindelkofen, Pfarrdorf und Hofmark.

Grießenbach, ein Schloß und Hofmark des Baron von Grießenböck.

Grammelkam, ein Pfarrdorf.

Hermannsdorf, ein Schloß und Hofmark, mit einer Kolonie, denen von Ernesti gehörig.

Hüttenhofen, oder Hüttenkofen, ein Pfarrdorf von 14 Häusern.

Hoheneggelkofen, ein Pfarrdorf, dessen Sprengel 590 Seelen enthält.

Hohenthann, Pfarrdorf.

Hörting, ein Pfarrdorf und zugetheilter Gebietsort vom ehemaligen Landgerichte Dorfen.

Hofkirchen, ein Pfarrdorf von 12 Häusern.

Iserau, ein Belustigungsort der Landshuter.

Kapfing, ein Ortsgericht der Gräfinn von Spreti, wozu Güttersdorf, Gleissenbach, Thann und Schraham, Hubstetten, Viehhausen und 5 Einzelnen mit 58 Familien gehören.

Mierskofen, ein Schloß und Edelsitz des von Beyrers.

Mettenbach, ein Pfarrdorf von 68 Häusern, am Veitsberge. Dieser Ort, der ehehin eine Probstey hatte, bestund schon im J. 831, und gehörte dem Kl. Obermünster in Regensburg.

Moosthan, eine Hofmark und Pfarre mit 12 Häusern. Die Pfarre mit 6 Filialen zählt 1400 Seelen.

Münchsdorf, Schloß und Hofmark.

Neuhausen, ein Pfarrdorf von 17 Häusern. Es sind eigentlich 2 Dörfer: Unter- und Oberneuhausen.

Niederaichbach, ein Schloß und Hofmark des Grafen von Seiboldstorf.

Niederviehbach, ein Pfarrdorf und aufgehobenes Augustiner-Frauenkloster mit 58 Häusern. Zur hiesigen Pfarre gehören die Filiale Goldern und Reichersdorf, der Pfarrort zum Landgerichte Vilsbiburg.

Obergangkofen, Schloß und Hofmark des von Walser.

Oberglaim, ein Pfarrdorf von 22 Häusern.

Oberkölnbach, ein Schloß und Hofmark mit fürtreflich eingerichteter Oekonomie, dem Grafen von Arco gehörig.

Oberaibach, ein Pfarrdorf von 24 Häusern.

Paindelkofen, ein Ortsgericht des Baron v. Gumppenberg, wozu Hölskofen und noch 7 Einödhöfe gehören, sämtlich 63 ständige Familien enthaltend.

Pfetrach, ein Schloß und Hofmark des Grafen von Ezdorf.

St. Nicola, eine Vorstadt von Landshut, deren Kirchsprengel 1½ Stunden lang und ½ Stunde breit ist, 970 Seelen Pfarrbefohlne und ein Benefizium im Kloster Seeligenthal hat.

Schönbrunn, ein ehemaliges Malthesergut und Belustigungsort der Landshuter.

Stallwang, ein Schloß und Hofmark des Grafen von Törring.

Thal, ein Pfarrdorf und Hofmark.

Thondorf, ein Pfarrdorf.

Vatersdorf, ein dergleichen.

Veitsberg und Unholzing, Kirchdörfer.

Veitsbuch, ein Pfarrdorf, wozu Hörrmannsdorf gehört.

Vilsheim, ein Pfarrdorf und Schloß, nebst Ortsgericht des Baron von Gugomos, wozu Altenburg, Dürnenberg u. Garnzell gehören. Der Ort hat 22 Häuser, die Pfarre aber in einem Umkreise von 3 Stunden 5 Filiale und 878 Seelen Pfarrbefohlne.

Weihmichl, ein Pfarrdorf von 25 Häusern.

Weng, Schloß und Hofmark, mit einem Brauhause, einem berühmten Oekonomen Namens Raith gehörig.

Weihenstephan, ein schönes Schloß und Hofmark, mit einem Brauhause, dem Grafen von Ezdorf gehörig.

Wöhrd, ein Pfarrdorf von 29 Häusern und einem Postenwechsel. Es ist ein ansehnliches Brauhaus dahier.

Wolfstein, ein altes, zerstörtes Burgschloß, das Otto von Bayern, Churfürst von Brandenburg, nachdem er, unseliger Weise, zum großen Nachtheile seines Fürsten-Stammes, die Brandenburgischen Länder an K. Karl IV. verkauft hatte, bewohnte. Dieser

Otto besuchte, von Wolfstein aus eine schöne Müllerinn, Namens Magaretha, woher die noch in der Nähe stehende Mühle den Namen Gretlmühle erhielt.

Zweykirchen, ein Pfarrdorf.

Mehrere kleine Dörfer, Weiler, Einöden, Mühlen und neu angelegte Kolonien.

XI.

Das Landgericht Vilsbiburg.

Dieses Landgericht ist, gleich den übrigen, auf den am Eingang dieses Kreises verzeichneten Charten begränzt zu ersehen.

Es besteht:

a) aus dem vormaligen Gerichtsbezirke desselben;

b) aus dem ehemaligen Gerichte Geisenhausen;

c) aus den Gebieten Teisbach, Frontenhausen und Kröning, des aufgelösten Landgerichts Teysbach.

Es hat 11 ½ Quadratmeilen Flächeninnhalt und 23,300 Seelen Einwohner, in 6 Märkten, 30 Hofmarken, 92 Dörfern und 950 Weilern, Einöden und Mühlen.

Der Sitz des Landgerichts und des einen Rentamts ist in Vilsbiburg, der des andern Rentamts aber in Teisbach.

Es gränzt dieses Landgericht an die Landgerichte Mühldorf, Erding und Landshut im Isarkreise, dann Landau und Eggenfelden im Unter-Donaukreise. Die große und kleine Vils, nebst der Bina, bewässern es; die Isar berührt einen kleinen Theil bey Teisbach.

Zwischen der vereinigten Vils und dem Flüßchen Bina wohnen die sogenannten Holzländer, weil in dem hiesigen nordöstlichen Theile des Landgerichts mehr Wald sich ausbreitet, demnach dem Feldbaue nur wenig Raum bleibt. Dagegen ist das blühende Vilsthal der Schmuck des Landgerichts.

Die Hauptnahrung der Landgerichts-Bewohner kommt aus dem Getraide- Flachs- und Hopfenbau, und aus der Bienen- und Viehzucht. Die Holzungen sind im guten Zustande; es werden auch verschiedene Obstgattungen gewonnen. Die Hauptgewerbe bestehen in guten Bierbrauereien, in der Tuch- und Leinenweberey, auch auf dem Gröning und in dessen Umgegenden, in Verfertigung von allen Gattungen Töpfergeschirrs, worinnen über 100 Töpfermeister arbeiten, jährlich weit über eine Million Stücke, groß und kleine, und selbst vieles ins Ausland, absetzen.

An Ortschaften sind zu bemerken, und zwar

a) im ehemaligen Gerichtsbezirke Vilsbiburg:

Vilsbiburg, Biburg, ein wohlgebauter, mit Mauern, Thoren und Gräben verwahrter Marktflecken, in einer Ebene und am linken Ufer der größern Vils gelegen. Er enthält 160 Häuser und 1030 Seelen Einwohner. Die Sitze des Landgerichts, eines Rent-

amts, einer Posthalterei, dann die durchziehende Hauptstrasse von Landshut nach Burghausen und Salzburg, machen diesen Ort lebhaft und gewerbsam. Die hiesigen Bierbrauereien sind ihres guten Biers wegen, das ausgeführt wird, berühmt, auch sind mehrere Tuchmacher und Leinenweber dahier. — Unterhalb Vilsbiburg und oberhalb Gerzen vereinigen sich die beiden Flüsse Vils.

Aich, Ober- und Niederaich, Pfarrdorf und Hofmark.

Beierbach, Pfarrdorf.

Bodenkirchen, ein Pfarrdorf.

Binabiburg, ein Pfarrdorf und Hofmark von 31 Häusern. Nahe bey ist Rothenwörth, ein ehemals zur Grafschaft Frontenhausen gehöriger Ort.

Eberspeint, Schloß, Dorf und Hofmark von 48 Häusern, sonst zur Grafschaft Frontenhausen gehörig.

Fraunhofen, Alt- und Neufraunhofen. — Altfraunhofen ist ein Marktflecken mit einem Schlosse, Neufraunhofen aber ein Schloß auf einem Berge, mit einzelnen Häusern umgeben. Diese beiden Orte gehören der Baron Frauenhofschen Familie und gehörten sonst zu einer Herrschaft, die in frühern Zeiten um die Reichsunmittelbarkeit stritt,

$\frac{7}{8}$ Quadratmeilen groß ist und 2000 Seelen Einwohnet hat. Dermalen ist diese Herrschaft mediat.

Holzhausen, Pfarrdorf.

Läbers: oder Löberskirchen, ein Filial: Kirchdorf von 19 Häusern.

Langquart, Schloß, Dorf und Edelsitz.

Rupprechtsberg, ein Pfarrdorf.

Seiboldsdorf, Schloß, Hofmark und Pfarrdorf von 33 Häusern.

Treitlkofen, Pfarrdorf von 17 Häusern.

Velden, ein Marktflecken an der großen Vils, von 148 Häusern und 750 Seelen Einwohnern; es gehörte ehedem zur Grafschaft Frontenhausen. Die Gegend dahier ist schön und fruchtbar.

Vitslern, oder Vilstern, ein Pfarrdorf, das mit dem Filialdorfe Hinterskirchen 590 Seelen Pfarrbefohlne zählt.

b) Im ehemaligen Gerichte Geisenhausen:

Geisenhausen, ein Marktflecken in einer fruchtbaren und angenehmen Gegend, der 120 Häuser und 540 Seelen Einwohner zählt. Dieser Ort hatte sonst seine eigene Grafen; der letzte war Heinrich, Bischof zu Augsburg, der die Grafschaft im J. 980. an sein Hochstift brachte. Durch Belehnung kam sie an die

Grafen von Hals, und nach deren Absterben an die Grafen von Ortenburg, die sie an Heinrich von Wartstein aus Schwaben verpfändeten, der aber sein Pfandrecht im Jahre 1386. an die bayerschen Herzoge Stephan, Friedrich und Johann, verkaufte. Unter den Gewerben sind die Bierbrauereien am betriebsamsten dahier. Die ganze Pfarre Geisenhausen zählt mit den Filialen Feldkirchen, Vils, St. Theobald, Sallsdorf und Eizelsdorf, 1098 Seelen.

Gaindorf, ein Pfarrdorf, dessen Pfarrsprengel mit Frauenharbach und Frauen-Sattling 454 Seelen enthält.

Harbach, Hofmark, Schloß und Dorf von 30 Häusern.

c) In den hierher gehörigen 3 Gebieten des ehemaligen Landgerichtes Teysbach:

Teysbach, Teisbach, ein Marktflecken mit einem alten, zerstörten festen Schlosse auf einer Anhöhe an der Isar. Dieser Ort war sonst der Sitz eines eigenen Pfleggerichts, und es ist dermalen auch noch ein Rentamt dahier; er zählt 95 Häuser und 480 Seelen Einwohner. Die hiesige Pfarre hat ihren Sitz in dem nahe gelegenen Edelsitze und Pfarrdor-

fe Loiching, das 57 Häuser zählt, und dem Baron v. Pechmann gehört.

Frontenhausen, ein Marktflecken im Vilsthale, in einer vorzüglich getraidereichen Gegend, zählt 152 Häuser und 880 Seelen Einwohner. Dieser Ort war vor Alters der Hauptsitz der alten und berühmten Grafenfamilie von Frontenhausen, davon der letzte Bischof von Regensburg war und im J. 1226. starb. Dieser verkaufte den Markt Frontenhausen und noch einen Theil seiner Güter an die Herzoge in Bayern, und die übrigen Theile vermachte er dem Hochstifte Regensburg. Nach einiger Zeit überließen die bayernschen Herzoge auch ihre erkauften Güter ermeldtem Hochstifte, welches sie aber nicht lange behielt, sondern die ganze Grafschaft Frontenhausen, unter dem Bischofe Johann, im Jahre 1326. abermalen an Bayern verkauften. Zur Pfarre Frontenhausen gehört Markelkofen und noch einige Einzeln, womit die Pfarre 1230 Seelen zählt.

Aham, oder Aheim, Hofmark, Schloß und Pfarrdorf des Baron v. Lerchenfeld.

Dietelskirchen, ein Pfarrdorf.

Dornwang, ein Pfarrdorf von 49 Häusern. Hier werden gute Pferde gezogen.

Gerzen, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark von 36 Häusern, dem Baron Vieregg gehörig.

Helsbrunn, ein Pfarrdorf.

Kirchberg, Ober- und Unterkirchberg, eine Pfarre, die mit den Parochialorten 760 Seelen zählt.

Loizen- oder Lorenzenkirchen, ein Pfarrdorf von 25 Häusern.

Markelkofen, ein doppelter Edelsitz mit zwey Schlössern und Kirchdorf von 64 Häusern, so oben schon bemerkt ist.

Niederviehbach, ein aufgehobenes Frauenkloster vom Eremitenorden des heil. Augustins, an der Isar. Berengar, Graf zu Leonsberg, stiftete dieses Kloster und ist auch dahier begraben. Es ist eine Pfarre und Hofmark von 58 Häusern bey diesem Kloster. Der dermalige Besitzer, von Streber auf Hinzelbach, ist ein fürtreflicher Oekonom, von dem sehr belehrende Preisschriften über mehrere Zweige der Landwirthschaft heraus sind.

Oberviehbach, ein Pfarrdorf und Hofmark von 33 Häusern.

Reichelkofen, ein Pfarrdorf.

Wendelskirchen, ein Pfarrdorf.

Zwey Stunden nördlich von Geisenhausen, im Mittelpunkte zwischen der kleinen Vils

und der Isar, liegt eine Einöde oder Einzelhof, Namens Kröning, welcher, und der nahe gelegene Forst gleichen Namens, der Umgegend den Namen des Krönings gegeben haben. Dieser Distrikt umfaßt 1 $\frac{1}{2}$ Quadratmeilen Flächenraum und enthält die Töpfererde, woraus das in Altbayern so bekannte Kröninger Töpfer-Geschirr, zum Haus- und Küchengebrauch, verfertigt und ein nicht unbedeutender Handel, selbst in das Ausland, damit getrieben wird. Unter den 100 Töpfermeistern des Landgericht-Bezirks Vilsbiburg wohnen über 50 alleine auf dem Kröning in den Ortschaften Jesendorf, Bettdorf, Groß- und Kleinbettenrain und einigen Einzeln. Die übrigen wohnen längs der Bina in den Orten Siebengaden, Freyling, Stadlhof und Geislberg, welche zusammen die sogenannte Hafnerstadt bilden und sämtlich die Hafnererde aus dem Gröning beziehen. Da die Summe des Töpfergeschirrs von großer und kleiner Gattung, die im Landgerichte fabrizirt wird, immer eine Million Stücke beträgt und im Durchschnitte auf 5 Kreuzer das Stück angeschlagen werden kann, so bringen diese Töpfermeister alljährlich über 80,000 fl. in Umlauf. — Auf dem Gröning sind wenig Dörfer, sondern fast lauter ein-

zelne Höfe oder sogenannte Einöden (Einzeln).

An Hofmarken, Schlössern und Edelsitzen sind in diesem Landgerichte sonst noch zu bemerken: Angerbach, Bschellersöd, Eggersdorf, Geratsfurth, Geratspeint, Haunzenbergersöhl, Killing, Königsberg, Lichtenhag, Münster, Neuenaich, Pidenbach, Ponbruck, Samberg, Teisbach, Vilssöhl und Wurmsham.

XII.

Das Landgericht Mühldorf.

Auf den Eingangs dieses Kreises angemerkten Charten und auf den Spezialcharten vom ehemaligen Erzstifte Salzburg, ist dieses Landgericht begränzt zu ersehen.

Es ist ein neues Landgericht und zusammengesetzt:

a) aus den ehemaligen salzburgischen Stadt- Vogt- und Probsteygerichten zu Mühldorf;

b) aus dem ehemaligen Landgerichte Neumark; und

c) aus den vorhinigen Gerichten Krayburg und Meermosen.*)

Es enthält 12 ½ Quadratmeilen Flächenraum und 27,900 Seelen Einwohner, in 1 Stadt, 2 Märkten, 3 säcularisirten Klöstern, 35 Hofmarken, 198 Dörfern, 455 Weilern, und 798 Einödhöfen und Mühlen. Die Flüsse Inn, Isen und Rott, durchziehen dieses Landgericht und sind die Thäler der beiden letztgenannten Flüsse sehr fruchtbar.

Die Hauptnahrung der Landgerichts-Einwohner kommt aus dem Feldbau, der sorgfältig betrieben wird, aus der Viehzucht, besonders der Pferde, Schaafe und

---

*) Die in diesen Distrikten belegenen drey Obmannschaften: Steinau, Peterskirchen und zum Dorf, 185 Häuser enthaltend, bestehen, ausser einigen ganz kleinen Dörfern, in lauter Einöden ohne bestimmte Namen, and werden sämtlich die Unterthanen am Oberwalde genannt.

Schweine, und aus den wohleingerichteten Brauereien und der dadurch beförderten Viehmastung. Zeuch- Leinen- und Lodenweber sind auch vorhanden. In Ansehung der Kultur sind schöne Vorschritte gemacht und die sonst wüste Strecke, unter dem Namen der Frixinger Heide, ist kultivirt, und von einer neuen, 5600 Schuhe langen und 28 Schuhe breiten, Dammstrasse durchschnitten. Der Hopfen- Flachs- und Kleebau gewinnt guten Fortgang.

Mit den Landgerichten Vilsbiburg, Erding, Wasserburg und Trosburg im Isar-, Burghausen im Salzach-, und Eggenfelden im Unterdonaukreise, gränzt das Landgericht Mühldorf zusammen.

An vorzüglichen Ortschaften sind zu bemerken:

Mühldorf, eine Stadt, zwischen den Abhängen des zurücketrettenden linken Ufers des Inns und an diesem Flusse gelegen, worüber hier eine Brücke führt. Dieser Ort ist alt und gehörte sonst unter die ältesten und ursprünglichsten Güter des säcularisirten Erz-

stifts Salzburg, war auch schon im J. 954. eine Stadt. Mühldorf ist hübsch gebaut, enthält 243 Häuser und 1300 Seelen Einwohner, welche emsig und gewerbsam sind, daneben gute Bierbrauereien und schönen Gemüse- und Hopfenbau unterhalten. Die Wasserfahrt auf dem Inn giebt auch einige Nahrung. Dahier ist der Sitz des Landgerichts und eines Rentamts; — sonst, da die teutsche Reichs- und Kreisverfassung noch bestund, war die Stadt auch eine bayersche Kreisstadt und der letzte Kreistag war dahier 1757. Die hiesige Collegiatstifts- und alte Stadtpfarrkirche ist unter den öffentlichen Gebäuden vorzüglich zu bemerken; sie ist seit 1768. erneuert worden. Die Verbannung der Juden aus dem Erzstifte Salzburg war der Bevölkerung Mühldorfs sehr nachtheilig, denn es wohnten ehemals viele von diesen dahier. Ueberhaupt hat die Stadt Mühldorf vor Alters mancherley widrige Schicksale erfahren. Der Krieg zwischen Herzog Heinrich von Niederbayern und König Ottokar von Böhmen, obgleich letzterer dahier 1258. total geschlagen wurde, war dennoch für Mühldorf höchst verderblich. Im J. 1284. gerieth die Stadt durch die Belagerung Herzog Heinrichs in einen fürchterlichen Brand. Im

30jäh-

30 jährigen Kriege legten sie die Schweden in die Asche, und in den letztern Kriegen 1800., 1805 und 1809., litte sie ebenfalls bedeutend durch Quartierslast, Durchmärsche, Lieferungen und Frohnen. Die hiesige Pfarre mit 3 Filialen zählt 1560 Seelen.

Bey Mühldorf fließt eine gute Mineralquelle, welche in der Nähe des Schlosses Guttenburg entspringt, aber nicht kultivirt ist.

Neumarkt, vor Alters Wolfsberg, der Hauptort einer ehemaligen alten Grafschaft, deren Besitzer, die Grafen von Leonburg und Lingau, vorlängst ausgestorben sind, nunmehr ein schöner Marktflecken am Flusse Rott, von 112 Häusern und 900 Seelen Einwohnern. Ein Rentamt und eine Posthalterey haben dahier ihre Sitze. Die Bierbrauerey wird hier stark betrieben, es sind auch mehrere Zeuchmacher dahier. Der Strassenzug von Landshut nach Salzburg geht hier durch und macht den Ort lebhaft.

Buchbach, Puchbach, Pubach, ein Marktflecken von 325 Seelen Einwohnern, er war eine vormalige Hofmark des Erzstifts Salzburg.

Kraiburg, Krayburg, sonst Kronburg, ein Marktflecken am Inn, von 133 Häusern und 650 Seelen Einwohnern. Hier war sonst ein Pfleggericht. Zur hiesigen Pfarre gehört die Hofmark und das Dorf Taufkirchen; und zu dem ehemaligen Gerichte und Pflegschloße Meermosen, die Pfarrdörfer Oberflossing und Peterskirchen mit ihren Filialdörfern und Parochialorten.

Gars, oder Garsch, ein Marktflecken von 65 Häusern und 590 Seelen Einwohnern. Es liegt nahe bey diesem Markte die aufgehobene Augustiner Chorherren Prälatur Gars am Inn, die im J. 764 gestiftet worden ist. Zu diesem Stifte gehörten die beiden Pfarrdörfer Stephanskirchen und Wang, mit ihren Filialen und Parochialorten. Die Pfarre Gars zählt 900 Seelen Pfarrbefohlene.

Au, ein säcularisirtes Augustiner Chorherren-Stift, nächst dem Inn. Dieses Kloster besetzte sonst die Pfarren zu Ampfing, Oberheldenstein, Reichertsham und Aschau, die auch dazu gehörten.

St. Veit, eine aufgehobene ehemalige Benedictiner-Abtey, die anfänglich, im J. 1171., zu Eisenburg gestiftet und sodann in diese Gegend versetzt wurde. Dermalen ist ein dem Damenstifte zu St. Anna in München

gehöriges Ortsgericht dahier, wozu die Ortschaften St. Veit von 31 Häusern, Haselbach von 18 Häusern, und 4 Einöden mit einer Mühle, die überhaupt 72 Familien enthalten, gehören.

Folgende Pfarr- und Filialdörfer und Hofmarken:

Ampfing, ein Pfarrdorf, einem Markte gleich von 76 Häusern und 655 Seelen Einwohnern. Es ist dahier eine Poststation und der Ort ist besonders merkwürdig wegen der bey demselben im J. 1322. am 28. Septbr. vorgefallenen bedeutenden Schlacht. zwischen Ludwig dem Bayern und Friedrich dem Schönen von Oesterreich, wobey letzterer total geschlagen und gefangen genommen wurde. — Eine Kapelle bezeichnet den Platz des Schlachtfelds.

Adelstein, ein Schloß und Edelsitz, wo mustermäßige Landwirthschaft getrieben wird. Das Gut gehört dem Baron von Klessing.

Altenmühldorf, ein Filial-Kirchdorf zur Pfarre Mühldorf von 47 Häusern.

Annabrunn, Kirche, Heilbad und altes Schloß.

Aschau, ein Pfarrdorf und Hofmark von 36 Häusern.

Scherting, ein Kirchdorf von 35 Häusern.

Egglkofen, ein Pfarrdorf mit einem Schloße, Hofmark und fürtreflichen Garten, dem Freyherrn v. Lerchenfeld gehörig.

Erharting, ein Pfarrdorf, dessen Kirchsprengel 678 Seelen enthält.

Fraham, ein Pfarrdorf; zur hiesigen Pfarre gehören 850 Seelen.

Guttenburg, ein Schloß und Hofmark auf einem hohen Berge.

Haselbach, Halsbach und Hofgiebing, Hofmärke.

Heldenstein, ein Pfarrdorf, wozu die Filialdörfer Göppenheim, Ramering und Rattenkirchen gehören. Der hiesige Kirchsprengel begreift 700 Seelen.

Hohenbubach, oder Hohenbuchbach und Hohenthan, sind Rittersitze. Der letztere gehört dem Spitale zu Mühldorf.

Lohkirchen, ein Pfarrdorf, dessen Pfarre s. Parochialorten und mit 5 Filialen 1050 Seelen enthält.

Mödling, ein Dorf und Schloß, gehört zur Hofmark Aschau, des Grafen v. Törring.

Mör- oder Meermoosen, ein Dorf mit dem alten landesherrlichen Schlosse, Oekonomiegebäuden, Schloßkirche und 40 Häusern.

Mettenheim, ein Pfarrdorf von 28 Häusern, die Pfarre mit 3 Filialen zählt 911 Seelen.

Mößling, ein Pfarrdorf von 43 Häusern.

Niederbergkirchen, ein Pfarrdorf.

Neubau, ein Edelsitz und Dorf des Grafen v. Törring.

Oberflossing, ein Pfarrdorf von 25 Häusern.

Obertaufkirchen, ein Pfarrdorf nur von 6 Häusern, wozu das Filialdorf Allersheim und mehrere Parochialorte gehören, wodurch die Pfarre 1524 Seelen stark wird.

Oelkofen u. Oberbergkirchen, Hofmärke.

Polling, ein Kirchdorf von 28 Häusern.

Peterskirchen, ein Pfarrdorf von 13 Häusern.

Pürthen, ein Pfarrdorf, die ganze Pfarre zählt 300 Seelen.

Reichertsheim, ein Pfarrdorf.

Renaldsberg, ein Pfarrdorf.

Rünning und Rindhofen, Hofmärke.

Schönberg, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark mit 15 Häusern. Die Pfarre zählt 655 Seelen. Das Gut gehört dem Grafen v. Taufkirch.

Schwindeck, ein Schloß, Dorf u. Hofmark von 32 Häusern.

Stephanskirchen, ein Pfarrdorf.

Saalmannskirchen, Schloß, Hofmark und Dorf von 19 Häusern.

Steeg, eine Hofmark und Dorf von 23 Häusern.

Stetten, eine Hofmark und Dorf von 20 Häusern.

Tegernbach, eine Hofmark und Dorf von 28 Häusern.

Walkersaich, desgleichen. Gehört dem Grafen von Taufkirchen.

Wißbach, eben so.

Wörth, eine Hofmark und Dorf von 12 Häusern.

Zangberg, eine Hofmark, Schloß mit einem sehr schönen Garten, bedeutenden Brauerey und Dorf von 15 Häusern, gehört dem Grafen von Taufkirchen.

Die kleinern Dörfer: Niederkraidorf, Gries, Fraundorf, Drasen, Hausing, Ebing, Grafengars, Forsting, Ried, nebst noch vielen Einzeln. — Der oben erwähnte Annabrunnen, ein Mineral-Badwasser, verdiente mehr Berücksichtigung als ihm zu Theil wird.

XIII.

Das Landgericht Wasserburg.

So wie alle, so ist auch das Landgericht Wasserburg auf den oben beym Eingange dieser Beschreibung erwähnten Charten von Bayern in seiner Begränzung zu ersehen.

Bey der Organisation der Landgerichte (1803.) behielt das Landgericht Wasserburg nicht nur seinen ehemaligen Gerichtsbezirk, sondern es wurde noch mit dem alten Gerichte und der Herrschaft Haag vereinigt. Es enthält nunmehr 10 Quadratmeilen Flächenraum und 20,650 Seelen Einwohner in 1096 Ortschaften, nämlich: in einer Stadt, einem Markte, 2 säcularisirten Abteyen, 10 Hofmarken und Edelsitzen, 156 Dörfern und 926 Weilern, Einödhöfen und Mühlen.

Von den Landgerichten Ebersberg, Erding, Mühldorf, Trosburg und Ro-

senheim, ist dieses Landgericht begränzt, und der Inn, die Attl, die Ebrach und die Ach bewässern es.

Die Nahrung der Landgerichts-Bewohner fließt hauptsächlich aus dem Getraidebau, einiger Viehzucht, und besonders aus dem Holzverkauf. Der Bau von Flachs und Hanf ist bedeutend, und werden diese Producte sowohl roh als gesponnen in den Handel gebracht. Hopfen und Obst wird ebenfalls gebaut und Brannteweín aus Kartofeln gebrannt; die Fischerey auf den kleinen Seen und Teichen ist nicht unerheblich.

An Ortschaften sind zu bemerken:

Wasserburg, unter 29 Gr. 55 Min. geogr. Länge und 48 Gr. 3 Min. Breite, eine sehr alte Stadt mit einem alten Schlosse auf einer Anhöhe, an deren Fuß die Stadt auf einer Halbinsel, die hier der Inn bildet, liegt. Sie zählt 300 Häuser und 2000 Seelen Einwohner und ist der Sitz des Landgerichts, eines Rentamts, einer Salzfactorie und einer Postexpedition. Vor Zeiten besaßen Wasserburg eigene Grafen, die sehr mächtig waren;

der letzte war Konrad, der mehrere Klöster stiftete und bereicherte. Er wurde vom Herzoge Otto, weil er den stolzen und unruhigen päbstlichen Nuntius Albert, den Otto mit Recht verfolgte, schützte und aufnahm, in Wasserburg 119 Tage lang belagert, und endlich so in die Enge getrieben, daß er sich mit seinem geistlichen Freunde Albert flüchten und das Land räumen mußte. Herzog Otto nahm im J. 1248. die Stadt und Grafschaft an sich und vereinigte beide mit dem Hauptlande Bayern. Die von München nach Salzburg hier durchführende Haupt- und Commerzialstrasse, die jährlichen Kram- Vieh- Flachs- Hanf- und Garnmärkte und die Fahrt auf dem Inn, geben der Stadt Wasserburg gute Nahrung. Auch eines Industriezweigs, der Verfertigung der ungemein schönen Wasserburger-Dosen und der guten Uhren, die hier gemacht werden, muß noch Erwähnung geschehen; imgleichen muß auch des St. Agatii-Bads gedacht werden, welches jenseits der Innbrücke im Hafnerhamblerholze seinen Ursprung hat und dessen Mineralwasser 1400 Schritte weit nach der Stadt in einen Garten, nahe bey dem Leprosenhause, zum Gebrauche geleitet wird. Der Hopfenbau wird zu Wasserburg mit gutem Erfolge betrieben, auch

werden gute wollene Landtücher dahier gemacht.

Altenhohenau, ein aufgelöstes Dominikaner-Nonnenkloster, jetzt in Privathänden, mit musterhafter Oekonomie und einem Brauhause.

Attl, Aetl, eine aufgehobene Benedictiner-Abtey auf einem Berge am Inn, mit einer Pfarre und Hofmark, eine Stunde von Wasserburg gelegen. Arnold, Graf v. Diessen, stiftete dieses Kloster im J. 1040. und Engelbert II., Graf von Wasserburg, Hall u. Limburg, brachte es um das Ende des 11ten Jahrhunderts förmlich zu Stande. Das Ganze ist dermalen in sehr guten Privathänden und in fürtreflichem Zustande.

Attlthal, ein Filialdorf von 13 Häusern. Hier in der Gegend, um Attl überhaupt, findet man auf den Feldern viele römische Münzen und andere Alterthümer.

Brandstatt, eine Hofmark und Schloß.

Edling, ein Kirchdorf von 39 Häusern.

Eiselfing, Kircheiselfing, eine Pfarre, die aus lauter kleinen Orten und einzelnen Häusern besteht und über 1000 Seelen Pfarrbefohlne zählt.

Grünthal, ein Pfarrdorf, mit den Filialen Grafengars und Jettenbach und einem Parochialorte 730 Seelen zählend.

Griesstädt, ein Pfarrdorf und Schloß mit 34 Häusern, auch der Hauptort eines Steuerdistricts.

Hart, ein Dorf, Edelsitz und Schloß.

Hochenburg, Hohenburg, ein Dorf und altes Schloß oder Burg.

Mittergars, ein Pfarrdorf und Hofmark mit 40 Häusern.

Penzing, Dorf und Schloß, mit 20 Häusern, dann Straslohe, Riepertshofen, Bornham, Thal, und Traidham, Stürzelham und Neudeck, bilden zusammen mit 77 behaußten Familien das Ortsgericht Penzing des von Mosham.

Pfäffing, ein Pfarrdorf.

Rammelsberg, ein Steuerdistrictsort.

Rettenbach, ein Dorf und Edelsitz von 19 Häusern.

Rieden, ein Pfarrdorf, dessen Pfarrsprengel 798 Seelen enthält.

Roßhard, ein Kirchdorf von 19 Häusern.

Roth, Rott oder Rot, ebenfalls eine aufgehobene Benedictiner-Abtey am Inn, und in der nämlichen Lage wie Attl, von dem es

eine Stunde Weegs entfernt ist. Diese Abtey wurde im J. 1071. von dem Grafen Konrad von Rot, aus der Familie der Grafen von Wasserburg, gestiftet und so reichlich dotirt, daß es in der Folge einen ordentlichen Hof und Erbämter hatte. Hier stand vor Zeiten die römische Festung Aurisium, nächst welcher um das J. 520. zwischen den Bojern und Römern ein hitziges Treffen vorfiel, daher diese Gegend noch immer der Streitanger heißt. Die Klostergebäude, Brauhaus und bedeutende Oekonomie sind in Privathänden und werden recht gut verwaltet; die Obstbaumzucht ist besonders gut bestellt. Die weiten Umgebungen von Roth bilden eine Ebene, die nur kleine Erhöhungen hat. Die größte derselben wird von dem Kloster oder gegenwärtigem Schlosse und seinem Pfarrdorfe gleichen Namens, von 45 Häusern, gekrönt, und es gehört noch zur Hofmark das kleine Dorf Kazbach.

Schlicht, ein Dorf, wo sonst die alte Burg Königswart stund.

Sendling, ein Kirchdorf von 27 Häusern

Zellerreith, ein Dorf, Hofmark und Schloß der Freiherren von Kern.

Das ehemalige Gericht Haag war immer eine eigene Herrschaft, die anfänglich Gurrenhaag, von ihren ersten Besitzern, den Gurren von Haag, hieß. Als dieß Geschlecht im 13ten Jahrhunderte erloschen war, trat jenes der Edeln Frauenberger an dessen Stelle; nach deren Abgang, 1566., fiel die Grafschaft an die Herzoge von Bayern, welche die Reichslehen, vermöge vorgängiger Antwartschaft, an sich brachten, und andere, sowohl Lehen- als Allodial-Ansprüche durch Befriedigung der Erben beseitigten. Haag hatte sonst immer, als Kabinetsherrschaft, eine eigene, abgesonderte Administration, nun aber gehört sie unter das königl. Landgericht Wasserburg und Rentamt Haag.

Zu bemerken sind:

Haag, ein Marktflecken mit einem landesherrlichen Schlosse, 130 Häusern und 800 Seelen Einwohnern. Seit 1808. besteht hier eine eigene Pfarrey, vorhin war der Ort nach Kirchdorf, einem naheliegenden und schönen Pfarrdorfe von 49 Häusern, gepfarrt. Es befindet sich dahier ein Rentamt und eine Post, auch geht die Hauptstrasse nach Oesterreich hier durch, ferner sind bedeutende Getraidemärkte dahier, ingleichen zwey königl. Brauhäuser,

welch alles dem Orte ziemliche Nahrung und Ansehen verschaft.

Albaching, ein Pfarrdorf von 36 Häusern, wozu das Filialdorf Berg bei Albaching in die Pfarre mit 21 Häusern gehört.

Altdorf, ein Filialdorf von 21 Häusern.

Armsdorf, Schloß, Dorf und Edelsitz mit 11 Häusern. Die Dorfschaften Reit, Kleinschwindau, Oed, Großschwindau und St. Wolfgang am Burgholz, liegen mit Armsdorf in einer nur wenig unterbrochenen Linie, die 3000 Schritte lang ist. St. Wolfgang ist ein Pfarrdorf und Hofmark, der Hauptort eines Steuerdistrikts und hatte sonst ein nun aufgelöstes Kollegiatstift.

Hardt, ein Filialdorf von 22 Häusern.

Kalteneck, ein dergleichen Dorf.

Preisendorf, Dorf und Hofmark.

Ramsau, ein aufgehobenes Augustinerkloster. Die Klostergebände und die Oekonomie sind dermalen Privateigenthum.

Rechtenmehring, ein Pfarrdorf.

Schönbrunn, Dorf und Hofmark mit 24 Häusern.

Schwindkirchen, ein Pfarrdorf von 34 Häusern, und Hauptort eines Steuerdistricts.

Winden, ein Filialdorf von 23 Häusern.

Mehrere kleine Dörfer, zerstreut liegende Einzeln, Einöden und Mühlen.

XIV.

Das Landgericht Trosburg oder Trosberg.

Gleich andern ist die Begränzung des Landgerichts Trosburg auf den oben bezeichneten Charten von Bayern zu ersehen.

Dieses Landgericht wurde im Jahre 1803. aus den ehemaligen Gerichten Kling und Trosberg zusammen gesetzt und mit Weglassung des Chiemsees und seiner Inseln, die zum Landgerichte Traunstein kamen, nach Obing verlegt. Später kamen die Sitze des Landgerichts und Rentamts nach Trosburg und 1810. der Chiemsee mit seinen Inseln wieder zu diesem Landgerichte, das nun 10 Quadratmeilen Flächenraum und 17,700 Einwohner hat. Diese wohnen in 694 Ortschaf-

ten, nämlich in 2 Märkten, 4 aufgehobenen Klöstern, 204 Dörfern, 180 Weilern und 304 Einzelnhöfen oder arrondirten Gütern. Der Chiemsee nimmt 1 $\frac{3}{4}$ Quadratmeilen Flächenraum ein, und die Flüsse Alza und Traun bewässern dieses Landgericht.

Die Steuerdistricte Breitbrunn, Endorf und Hemhof werden, Behufs des Gräfl. Preysingischen Majorats-Herrschaftsgerichts Hohenaschau, im Landgerichte Rosenheim, von diesem mit umfaßt.

Die Nahrung der Landgerichts-Bewohner kommt aus dem Getraidebau und Handel damit, aus dem Hanf- und Flachsbau, der Vieh- besonders Schaafe- und Schweinezucht und dem Pferdehandel. An Gewerben sind besonders die mehrern Waffen-, Huf- und Nagelschmiede, die zwischen Altenmarkt und Stein ihre Werkstätten an der Traun und Alza haben, vorzüglich wegen ihrer berühmten Fabrikate, zu bemerken.

Von

Von den Landgerichten Rosenheim, Wasserburg und Mühldorf im Isar- und den Landgerichten Traunstein und Burghausen im Salzachkreise, wird das Landgericht Trosburg begränzt.

Es enthält an vorzüglichen Orten:

Trosberg, Trosburg, Troßberg, ein Marktflecken von 134 Häusern und 750 Seelen Einwohnern. Dieser Ort besteht nur aus zwey Reihen Häusern, die nahe am linken Ufer der Alz liegen, und den Raum zwischen dem Abhange an dieser und dem Fuße des Schloßberges einnehmen. Das Schloß oder die alte Burg ist in neuern Zeiten abgetragen und die Amtswohnung in den Vormarkt verlegt worden, wo auch der Sitz des Rentamtes sich befindet. Ueber die eigentliche Entstehung des Gerichts Trosberg schweigt die Geschichte; alles, was sie uns aufbewahrt hat, ist, daß es ehedem, wie andere jetzige Gerichtssitze, eine alte Burg und Feste war, die in dem alten Bezirke Tabarding lag. Herzog Ludwig der Reiche von Bayern-Landshut wohnte öfters dahier und verliehe dem Markte Trosberg 1457. viele Privilegien. Es ist auch ein adelicher Sitz dahier. Trosburg ist ge-

werbsam und hat alle Gattungen Professionisten, besonders werden wollene Tuche, Loden und Flanelle dahier verfertiget.

Altenmarkt, ein Flecken und ehemaliger Hofmark an der Alza, worüber hier eine Brücke und die Hauptstrasse nach Salzburg führt. Der Ort zählt 73 Häuser und 500 Seelen Einwohner, die sich von bürgerlichen Gewerben und dem Feldbaue nähren. In der Nähe finden sich Eisenhämmer, ein Kupferhammer, Waffen- Huf- und Nagelschmieden. Nahe bey liegt

Baumburg, ein säcularisirtes und ehedem bedeutendes Kloster regulirter Augustiner-Chorherren. Es hat außer den Klostergebäuden nur noch 4 Häuser, eine Pfarre und liegt sehr angenehm auf einem Berge. Das Kloster Baumburg kommt in Bojaria noricorum als ein castrum vor und wurde von Adelheid, einer Tochter Kunos, Grafen zu Medlingen und Frontenhausen, gestiftet, die Stiftung aber erst von ihrem dritten Gemahl Berengar, Grafen von Sulzbach, im J. 1108. ausgeführt. Unter den in hiesiger Klosterkirche begrabenen vielen Großen und Edlen, die neben den Stiftern hier ruhen, befinden sich vorzüglich die Törring von Stein und die Taufkirchen. Die Törring oder Toringer haben hier eine ansehn-

liche Kapelle, welche dem Gotteshause angebaut ist und jeden Gefühlvollen durch eigene Würde der Gegenstände rührend anspricht.

Breitenbrunn, ein Pfarrdorf.

Engelsberg, ein Pfarrdorf von 10 Häusern; die Pfarre hat 4 Filiale und mit den Parochialorten 1286 Seelen Pfarrbefohlne.

Ischl, ein Kirchdorf von 15 Häusern.

Kienberg, ein Pfarrdorf von 13 Häusern. Die Pfarre zählt mit dem Filiale Rabenden und Parochialorten 720 Seelen Pfarrbefohlne.

Offling, ein Kirchdorf.

Peterskirchen, ein Pfarrdorf.

Pullach, ein adelicher Sitz.

Pruck, desgleichen.

St. Georgen und Weisham, eine Pfarre.

Schedling, ein adelicher Sitz.

Stain, Stein, eine Hofmark, Schloß und Poststation von 18 Häusern, dem Grafen von Lösch gehörig. Dieser Ort ist merkwürdig und war vor Alters eine Gränzfestung, nachher die Burg des alten in Volkssagen und in der Geschichte wohlbekannten Ritters, Hainz von Stain, des Wilden. Die alte Burg war meist in den Felsen eingehauen und man sieht

noch die alten, weitführenden, unterirdischen Gänge, Gemächer und Burgverließe. Am Fuße der schroffen Felsenwände, worauf die alte Burg Stein stehet, an der südlichen Ecke derselben, steht das neuere Schloß Stein mit seinen Oekonomiegebäuden, dem Brauhause, Vorhofe und Garten.

Taharding, ein Kirchdorf und sehr alter Ort. Die Aecker der ausgebreiteten Flur dieses Dorfes ruhen überall auf alten Mauerresten, die einen sehr bedeutenden Ort anzeigen, der in der grauesten Vorzeit dahier stund, von dem aber die Geschichte schweigt. — Man hat Zimmer von seltener Bauart, Kochheerde, Kohlen, besondere Malereien an den Wänden, und auf Mosaikart eingelegte Fußböden, unter der Erdoberfläche gefunden. Die Bauart gleicht der, die Vitruv unter dem Kaiser August, in seinem Werke über die Baukunst, beschrieb.

Das ehemalige Gericht Kling besteht aus der alten Grafschaft Wasserburg und dem alten Chiemgau; es wurde, gleich andern, 1803. aufgehoben und seine Ortschaften den Landgerichten Wasserburg, Trosburg und Rosenheim zugetheilt. Das Bergschloß Kling, von dem die Grafen von Wasserburg sich auch noch von Klingenberg schrieben, wurde

lange nach dem Heimfalle der Güter dieser Grafen an das Gesammtland Bayern, vom Herzoge Wilhelm dem Standhaften, im J. 1544., vom Grunde aus neu aufgeführt, und zu einem Jagdschlosse, auch nachher zur Wohnung des Landrichters verwendet, steht aber jetzt öde. Aus diesem Landgerichts-Antheil sind hier zu bemerken:

Aham, ein Kirchdorf und Hofmark von 17 Häusern.

Alteiselfing, ein Filial-Kirchdorf von 25 Häusern.

Ammerang, ein Dorf, Schloß und Hofmark der Grafen von Lamberg, mit 25 Häusern.

Eggstett, Pfarrdorf von 26 Häusern.

Endorf, Pfarrdorf von 21 Häusern.

Evenhausen, Pfarre von lauter Einzelhöfen. s. Ebenhausen, beym Landgerichte Wasserburg.

Fraberzheim, eine Hofmark und Poststation.

Grünthal, eine Pfarre, von lauter kleinen Parochialorten, die schon beim Landgerichte Wasserburg vorkommt.

Halfing, ein Pfarrdorf von 52 Häusern.

Hartmannsberg, Schloß und Hofmark mit 6 Weilern und Einzeln, gehört der gräfl. Hörlschen Familie.

Hemhof, ein Kirchdorf von 40 Häusern, gehört zu vorstehendem Gute.

Jettenbach, Schloß und Hofmark, mit schönen Oekonomiegebäuden, Papiermühle und 20 Häusern.

Kircheisling, eine Pfarre von mehrern kleinen Parochialorten.

Landenham, Schloß und adelicher Sitz.

Oberbrunn, Schloß und Hofmark mit 20 Häusern.

Oberhöslwang, Pfarre.

Obing, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark mit 40 Häusern; war sonst der Sitz des Landgerichts und Rentamts.

Pittenhard, Bidenhard, ein Pfarrdorf von 19 Häusern.

Prutting, ein Pfarrdorf von 22 Häusern.

Roitham, ein Kirchdorf von 21 Häusern.

Schönstätt, Schloß, Dorf und Hofmark, mit 40 Häusern.

Schnaitsee, Pfarrdorf von 25 Häusern, die Pfarre zählt 5 Filiale und mehrere Parochialorte und darin 2126 Seelen Pfarrbefohlne.

Seeon, ein säcularisirtes Kloster Benedictinerordens, in einer wilden und waldichten Gegend; es liegt in der Mitte eines Sees, worüber zwey hölzerne Brücken führen. Seine Gründung verdankte es dem Grafen Aribo IV. von Andechs, im J. 994. Seeon ist eine Pfarre, und das Dorf Niederseeon ein Filialkirchdorf von 48 Häusern.

Stephanskirchen, eine Hofmark.

Weisham, ein Dorf mit einer Salpetersiederei und Poststation.

Die Bemerkung des Chiemsee's steht bereits im vorgehenden Bande, in der allgemeinen Einleitung zur Beschreibung des bayernschen Königsstaats S. 155., welcher noch zuzusetzen ist: der Chiemsee, der größte in Altbayern, ist nunmehr der südlichste Bestandtheil des Landgerichts Trosberg und erstreckt sich der Länge nach, von Osten gegen Westen, zwischen Grabenstatt und Eiterbach, und der Breite nach, zwischen Maximiliansfeld und Seebruck. Sein Umfang beträgt 180,000 bayernsche Schue. Seine Tiefen sind sehr verschieden, von 5, 12, 15, 18, 20, 24 — und vergrößern sich plötzlich, von 40, 44 bis 75 Klaftern, und zwar in der seltsamsten Abweichung und schnellesten Abwechslung; die allergrößte Tiefe beträgt

indessen 84 Klafter oder 504 bayernsche Schue. Im Bde. der von Obernbergschen Reisen durch das Königreich Bayern findet man ein niedliches und sehr richtiges Chärtchen von diesem See und seinen Umgebungen, auf welches und seine Beschreibung, S. 433 - 457. ich hiemit aufmerksam mache.

Im Chiemsee liegen:

Herrenwöhrd, eine Insel von beinahe zwey Stunden Weegs im Umfange. Herzog Tassilo II. errichtete im J. 782. eine öffentliche Schule auf dieser Insel, und erweiterte sie endlich zu einem Kloster für Benedictiner. In der Mitte des 10ten Jahrhunderts wurde dieses Kloster von den Ungarn zerstört. Erzbischof Konrad I. stellte es im J. 1131. wieder her und übergab es den Augustiner Chorherren. Pabst Innozens II. erhob dieses Kloster zu einem Bisthum. Die ehemaligen Klostergebäude, mit der Insel und Hofmark Herrenchiemsee, sind seit der allgemeinen Auflösung, die auch dieses Stift traf, in Privathänden. Diese fruchtbare Insel gewährt einen bedeutenden Getraide-, Obst- und Hopfenbau und schöne Viehzucht. — Ausser den Kloster- und Oekonomiegebäuden, worunter die auf 52 Marmorsäulen gestützte und gewölbte Stallung sehenswürdig ist, enthält Herrenchiemsee

noch ein Brauhaus und 5 Wohnhäuser. Der Weiler Urfarn von 5 Häusern, am festen Lande, gehört zur oben benannten Hofmark.

Die Fraueninsel oder Frauenchiemsee, eigentlich Frauenwöhrd, trägt das ebenfalls von Tassilo II. im J. 766. gestiftete und nun gleichfalls aufgehobene Frauenkloster Benedictinerordens, das Anfangs lauter königliche und fürstliche Vorsteherinnen hatte und daher auch ein königl. Stift genannt wurde. Frauenchiemsee, die Insel, hat nur eine halbe Stunde im Umkreis, die Hofmark aber dennoch 42 Häuser und 270 Seelen Einwohner. Diese Insel hat noch eine kleinere zur Seite, die man die Kraut- oder Garteninsel nennet. Zur Hofmark Frauenchiemsee gehörten sonst: Gstatt, ein Dorf von 15 Häusern; — Seebruck, ein Pfarrdorf von 34 Häusern; — drey Weiler und drey Einödhöfe. In Seebruck ist eine lange Brücke, welche hart an dem See über dessen Abzugswasser, die Alza, gebaut ist.

Nach alten See-Planen hat sich der Chiemsee vor Zeiten viel weiter ausgebreitet, nämlich südwärts, wo jetzt die Schönehgart und das Fürmoos liegt, welche den See um ein Drittel größer machen würden. Der beförderte Abfluß der Alza hat hieran den

meisten Antheil, man könnte daher, wenn es darum zu thun wäre, den See noch mehr verkleinern und Land gewinnen. —

Ansehnlich ist das Fischwerk des Chiemsees, er beherbergt: Lachsföhren, Forellen, Rutten, Hechte, Karpfen, Waller, Huchen, Aesche, Schleien, Bärschlinge, Brachsmen, Alten, Nasen, Rothaugen, Barben, Weißlinge, Schedlinge, Renken u. m. a.; See-Vögel aller Art trift man ebenfalls in Menge an.

Der Fischfang auf dem See beschäftigt in den anliegenden Ortschaften 60 bis 70 Familien; er ist landesherrlich und gründet sich auf eigene Fischordnungen und Rechte.

XV.

Das Landgericht Rosenheim.

Auf den schon oft allegirten Charten von Bayern ersieht man auch die Begränzung dieses Landgerichts.

Es besteht:

a) aus dem ehemaligen Gerichte Aibling;

b) aus dem Gerichte Rosenheim;

c) aus dem ehemaligen Gerichte Fischbach, oder Auerburg — und

d) aus dem Dorfe Tuntenhausen, vom Landgerichte Ebersberg (Schwaben).

So vereinigt enthält das Landgericht Rosenheim 17 Quadratmeilen Flächenraum und 27,600 Seelen Einwohner, einschlüßig der Herrschaftsgerichte in denselben.

Es gränzt an die Landgerichte Miesbach, Ebersberg (Schwaben), Wasserburg und Trosberg im Isarkreise, an das Landgericht Traunstein im Salzachkreise und an das Tyrol. Von den Flüssen Inn, Kalt, Mangold, Rott, Glon und Leiznach, wird es bewässert.

Im ganzen Landgerichte Rosenheim kann man im Durchschnitte ein Drittel angebauten Boden annehmen; alles übrige ist Gebirg, Waldung, Moos, Filz

und Viehweide. Besonders hat man viele sogenannte Almen (Viehweiden auf dem Gebirge), daher der Viehstand gut und besonders der Handel mit Schaafen und Schweinen bedeutend ist. — Der Getraide- und Futterbau ist mittelmässig, Kleebau wenig und die Stallfütterung daher auch gering. Der Obstbau ist gut, besonders am Fuße der Gebirge; vorzüglich ist die Obstbaum- und Gartenkultur der Grafen von Tattenbach und Preysing, zu Maxelrain und Brannenberg, mustermässig. Man bauet etwas Hopfen, vielen Hanf und Flachs, siedet Potasche und treibt ansehnlichen Holzhandel. Die Messing- Eisenschmelz- und Hammerwerke und der Salzsud, sind beträchtlich.

Gemeine Leinewand wird an den Gebirgen viel gewebt und Handel damit getrieben, auch bereitet man Obstessig und dürres Obst zum Verkaufe.

In diesem Landgerichte sind ziemlich hohe Berge; z. B. der Wendelstein, von 2058 Fuß Höhe, er ist zugleich ein

geometrischer Messungspunkt und namentlich das auf seinem Rücken stehende Kapellchen, das unter 29 Gr. 41 Min. und 12 Sec. Länge, dann unter 47 Gr. 42 Min. und 10 Sec. der Breite liegt. Ausser dem Rhomberge, der immer noch große Erschütterungen und Brüche erleidet und eine Menge Wez- und Tuffsteine zum Handel liefert, sind noch der Breitl- oder Breitenstein und Petersberg, der Heuberg, das Kranzhorn, der Falger, der Wildbann, wilde Barm und andere hohe Berge zu bemerken.

Die Haupt-Commerzialstrasse aus Bayern nach Tyrol zieht durch das Landgericht Rosenheim; der Inn theilt es fast in zwey gleiche Hälften und verschaft durch die Schiff- und Floßfahrt für die an diesem Flusse gelegenen Orte gute Nahrung und nützliche Beschäftigung.

Im Hofoldinger Forste sieht man noch deutlich die Römerstrasse, die einst hier durch nach Regensburg und Salzburg zog, und man findet noch manche feste

Punkte derselben. Bey Rosenheim hat man viele alte Gräber, römische Denkmahle, Urnen und andere Geschirre gefunden.

An Ortschaften sind vorzüglich zu bemerken:

Aibling, Aybling, ein Schloß und lebhafter Markt an den beiden kleinen Flüssen der Glon und der Gmund- oder Mangfall, davon hier der erstere in den letztern fällt. Dieser Ort ist alt und ehrwürdig und in der Geschichte wohl bekannt, zählt 200 Häuser und 1000 Seelen Einwohner. Vor Alters wurden hier mehrmalen Landtage und Hofgerichte gehalten und späterhin hauseten dahier die Grafen von Neuburg und Falkenstein, als Vorstände der Grafschaft. Das Rentamt des Landgerichts hat dahier seinen Sitz, es ist auch eine Posthalterei dahier. Die Einwohner haben guten Feld- Hanf- Flachs- und Obstbau, es geben auch die mit vielen Almen besetzten und reichlich mit Holz bewachsenen benachbarten Berge Veranlassung zur Viehzucht und zum Holzhandel.

Altenburg, ein Schloß und Hofmark des Baron von Niedermair.

Ainsing, ein Pfarrdorf von 55 Häusern.

Aufham, ein Dorf von 19 Häusern.

Altafing, ein Dorf von 19 Häusern.

Brandstatt, ein Pfarrdorf von 50 Häusern.

Brunau, ein Kirchdorf.

Derndorf, ein Dorf von 16 Häusern.

Elbach, ein Pfarrdorf von 47 Häusern.

Elmhofen, ein Kirchdorf von 31 Häusern.

Feldkirchen, ein Pfarrdorf, mit einer Salzniederlage.

Feilenbach, ein Pfarrdorf von 41 Häusern.

Geidau, ein Kirchdorf von 23 Häusern.

Gerstenbrand, desgleichen.

Gözing, ein Kirchdorf von 44 Häusern.

Hardhausen, ein Kirchdorf von 31 Häusern.

Hegling, ein Pfarrdorf von 42 Häusern.

Heimberg, ein Dorf von 16 Häusern.

Helfendorf, Großhelfendorf, ein Dorf von 26 Häusern. Kleinhelfendorf, das Pfarrdorf, liegt an der alten Römerstrasse und ist die Kirche daselbst das Monument der Marter des heil. Emmerams.

Hemerchsdorf, ein Kirchdorf von 21 Häusern.

Happing oder Hipping, ein Pfarrdorf von 39 Häusern.

Hochenhausen, ein Dorf von 14 Häusern.

Holzham, ein Kirchdorf von 21 Häusern.

Hundham, ein Pfarrdorf von 32 Häusern.

Imbach, ein Dorf von 19 Häusern.

Lengendorf, ein Kirchdorf von 36 Häusern.

Lochham, ein Dorf von 12 Häusern.

Loiterding, ein dergleichen von 18 Häusern.

Mayhofen, ein Kirchdorf, Schloß und Hofmark des von Mayrhofen.

Mietraching, ein Kirchdorf.

Mitterham, ein Kirchdorf von 23 Häusern.

Niederhaslang, ein Dorf von 16 Häusern.

Niklasgreuth, ein Pfarrdorf von 20 Häusern.

Norderwiechs, ein Dorf von 20 Häusern.

Oberhaslang, ein Kirchdorf von 20 Häusern.

Oster-

Osterwarngau, ein Kirchdorf von 26 Häusern.

Päng, ein Kirchdorf, wo ansehnlicher Obstbau ist.

Percha, ein Dorf von 14 Häusern.

Pfrandorf, ein Kirchdorf von 27 Häusern.

Preitschleipen, ein Dorf von 18 Häusern.

Pullach, Schloß und Hofmark des Baron v. Riedesel.

Raubling, ein Dorf von 16 Häusern.

Rechdorf, ein Kirchdorf von 36 Häusern.

Reischenhard, ein Kirchdorf von 26 Häusern.

Seiboltsdorf, ein Dorf von 14 Häusern.

Sonder- oder Süderwiechs, ein Kirchdorf von 20 Häusern.

Sonnen, ein Pfarrdorf von 49 Häusern.

Thalham, ein Kirchdorf von 31 Häusern.

Todendorf, ein dergleichen von 24 Häusern.

Trausersdorf, desgleichen.

Tufthal, ein Dorf von 17 Häusern.

Wertach, ein dergleichen von 14 Häusern.

Westerndorf, ein Kirchdorf von 21 Häusern.

Wiechs, ein Dorf von 15 Häusern.

Willing, ein Pfarrdorf von 50 Häusern.

Wölkham, ein Kirchdorf von 31 Häusern.

Ausser diesen sind noch viele kleinere Dörfer, mehrere Einödhöfe oder Einzeln, Weiler und Mühlen im Allgemeinen zu bemerken.

Das ehemalige Vogtheigericht Schliers oder Schliersen, enthält die Dörfer: Fischhausen, von 15 Häusern; Hausham, von 17 Häusern; Bergham, von 15 Häusern; Wist, von 17 Häusern; Straß, von 19 Häusern; Rasten, von 16 Häusern; Ahwinkel, von 18 Häusern; Rothhof, von 15 Häusern; Gschwend, von 11 Häusern; und Stadelberg, von 13 Häusern.

Die ehemalige Grafschaft Falley oder Valley, dem Grafen v. Tattenbach gehörig.

Diese Graf- und Herrschaft enthält:

Falley, ein Bergschloß und Hofmark von 27 Häusern, am Mangfallfluße.

Die Dörfer Ober- u. Unterdarching, von 60 Häusern; Ober- u. Unterlainden,

von 20 Häusern; Hohen- u. Sondertilching, von 31 Häusern; Nüring und Schmidham, von 27 Häusern; Grub, von 20 Häusern, nebst mehrern Weilern, Einödden und Mühlen, die auch noch 85 Häuser zählen. Zu Osterwarngau ist die Pfarre.

Die Obstkultur ist in dieser Herrschaft ansehnlich, und im Mühlthale besitzt dieselbe schöne und ergiebige Tuffsteinbrüche.

Dem Grafen von Tattenbach gehören noch ferner:

Die Hofmark und Schloß Maxlrhain, am Glonsfluße, von 86 Familien. Es ist ein schöner und angenehmer Wohnort.

Die Hofmarken Holztolling und Feldtolling, von 36 Familien.

Die Hofmark Fagen oder Vagen, von 51 Familien. Hier und zu Maxlrhain sind stundenlange Obstgärten.

Die Hofmark Walters- oder Walkersdorf, von 36 Familien.

Die Herrschaft Brannenburg.

Sie ist im J. 1814. aus den Allodialgütern des Königl. Geheimenraths Grafen Maximilian von Preysing gebildet worden und begreift, in einer Länge von 3 ½ Stunden Weegs, die Güter und Districte:

Brannenburg, am Fuße des Brannenberges, ein Schloß und Hofmark von 65 Häusern. Die Erbauung des Schlosses Brannenburg fällt in die Zeiten des Faustrechts und es kommt unter dem Namen Branberg im J. 1350. vor. Der erste Besitzer war Caspar von Winzer, dann kam es im J. 1554. an die von Pienzenau, 1598. an die Grafen Hund, und endlich an die Grafen von Preysing, die es sehr verschönerten und in der Gegend schöne und große Obstgärten anlegten. Der Badanger, eine Mineralquelle, ist auch noch zu bemerken.

Falkenstein, ein altes und im J. 1784. durch Feuer gänzlich zerstörtes, mit etlichen Häusern umgebenes Schloß, das Stammhaus der alten, berühmten, ausgestorbenen Grafen von Falkenstein und Neuburg. Nach dem Tode des letzten Grafen von Falkenstein, Siegebot VI., im J. 1272., fiel diese alte Graf-

schaft, nebst jener von Wolfratshausen und Falley, an Herzog Ludwig den Strengen. Nachgehends kam sie an die Hofersche, Hundsche und Rupesche Familien, und von letzterer im 18ten Jahrhunderte an die Grafen von Preysing und zwar käuflich. Oberhalb dem Schlosse Falkenstein, auf einem noch höhern Felsen, findet man Merkmale von einer noch ältern Burg.

Zur Herrschaft Falkenstein gehörten sonst die meisten Besitzungen, woraus jetzt die Herrschaft Brannenburg gebildet worden ist.

Holzhausen, Großholzhausen, eine Hofmark, welche mit Kleinholzhausen, Aich, Spölt und Steinbruck, 68 Häuser enthält.

Reddenfelden, eine Hofmark, die mit Grünthal aus 19 Häusern besteht.

Flintsbach, ein Distriktsort, der mit dem Pfarrdorfe Unterflinsbach, aus 72 Häusern besteht. Bey Flintsbach sind sehr gute und ergiebige Schleifsteinbrüche. Der Obstbau ist hier so reich, daß mancher Landwirth in guten Jahren um 3 bis 400 fl. Werths Obst verkaufen kann.

Degerndorf, ein Distriktsort, der mit Terfenbach und Milwing, 55 Häuser enthält.

Die Distrikts- und Pfarrdörfer Lüzeldorf und Kirchdorf, und mehrere Einzeln, Weiler und Höfe. Zusammen enthält die Herrschaft Brannenburg 508 gesessene Familien in sämmlichen vorbeschriebenen und bemerkten Orten.

Sonst sind noch an Hofmärken zu bemerken:

Wang, mit Banz, 63 Häuser.

Aining, 51 Häuser.

Kloster u. Hofmark Weyarn, Weiern, Waiarn, mit Rächersdorf und Tuzlingham, 69 Häuser. Das aufgehobene Kloster Weiarn war eine Probstey der regulirten Chorherren des heil. Augustins und im J. 1133., von Sigbot, Grafen zu Neuburg und Falkenstein, gestiftet. Weichenlinden, war ein Hospitium dieses Klosters mit einer Wallfahrtskirche.

Kloster und Hofmark Bayarding, Beyharding, an der Glon, mit dem Sitz Innerthan und Jacobsberg, 43 Häuser. Das nun aufgehobene Kloster war auch eine Probstey der Chorherren des heil. Augustins, und ist 1130. von zwey unbekannten adelichen Geschwisterten gestiftet worden.

Petersberg, oder Madron, ebenfalls eine aufgehobene Augustiner Chorherren Probstey.

Hofmark Altenbuch, mit Aschbach, 30 Häuser.

Hofmark Thal und Baierischzell, mit dem Pfarrdorfe Berbling, 65 Häuser.

Hofmark Brandegg und Bersdorf, mit Zinnenberg und den Sitzen Göggenhofen und Dippertskirchen, zusammen 29 Häuser.

Das ehemalige Gericht Rosenheim begreift:

Rosenheim, ein bemauerter und mit 4 Thoren geschlossener, schöner und wohlgebauter, angenehmer Markt, vollkommen einer Stadt ähnlich. Er liegt am Inn und dem Einflusse der Mang- oder Gmundfall in diesen Fluß. Es ist hier der Sitz des Landgerichts, eines Hauptsalzamts, einer Forstinspection und einer Postexpedition. Im J. 1641. brannte Rosenheim ganz ab, wobey alle Urkunden und Briefschaften verloren giengen, so, daß man über die Entstehung und ältere Geschichte des Orts nichts zuverlässiges mehr hat. Nach alten Nachrichten aus benachbarten Orten, siedelten sich anfänglich Fischer- und Schiffer-

familien hier an; von Neubeuern erhielten diese Zuwachs; Tyroler und andere Handelsleute nahmen auch da hier ihren Aufenthalt, sohin wurde der Ort immer ansehnlicher, erwarb sich in der Folge das Stapelrecht auf dem Inn und wurde wohlhabender. Dermalen verdankt Rosenheim seine Lebhaftigkeit in den Gewerbschaften, dem Weinhandel, dem Handel mit Getraide, Kalk, Gyps, Mühlsteinen, Salz und seinem guten Biere, welch sämtliche Artikel zu Wasser und zu Lande verführt und damit bedeutende Geschäfte getrieben werden.

Das ansehnliche hiesige Messingwerk legte Churfürst Maximilian Emanuel im J. 1716., unter Leitung des Hofkammerrath Schmids, an. Wolfgang Eichmair, Eisenhändler aus Rosenheim, etablirte den Kupferhammer ausserhalb des Markts, an der Gmundfall, somit war das Werk schicklich gelagert und kam immer zunehmend in lebhaftern Umtrieb. Diese Fabrike liefert alle Gattungen Messing und Messingdrath, so wie der Kupferhammer auch alle Gattungen vorgerichtetes Kupfer verfertigt.

Noch diesseits der beiden Flüsse, im Norden des Markts und nur eine Viertelstunde von diesem entfernt, steht das berühmte Bad,

dessen Mineralquelle man den Küpferling nennet. In der sehr schönen und reichhaltigen Beschreibung Rosenheims, die der dasige Landrichter v. Klöckel im vorigen Jahre herausgegeben hat, steht eine umständliche Beschreibung des Rosenheimer Bads. Kreisdirektor v. Obernberg giebt davon einen Auszug im ersten Bande seiner Reisen durch Bayern, S. 389 - 392, auf die und das Werk, woraus sie genommen ist, ich verweise, um hier nicht zu weitläuftig zu werden. Die Umgebungen des sehr gut eingerichteten Badhauses, sind höchst angenehm.

Ferner befindet sich eine fürtreflich eingerichtete Saline dahier, welche die Salzsole durch eine künstliche Leitung, von Reichenhall her, 14 Stunden weit, erhält. Sie wurde 1809 angelegt, und 1812. lieferte sie schon jährlich 140,000 Centner Salz, die zum Versieden 11000 Klafter Holz erfordern; ein Quantum, das beträchtliche Waldungen voraussetzt. *)

---

*) Durch die im J. 1798 - 99. erbaueten Schleußen und Triftanstalten im Städelthale und am Wärensteine, wird das Holz aus einer Waldung von 40,000 Tagwerken, aus dem Landgerichte Miesbach, auf der Schlierach u. s. w. nach Rosenheim geflößt.

Rosenheim zählt 325 Häuser und 2250 Seelen Einwohner, unter denen ungefähr 400 Fabrikarbeiter sind; die Fischer- und Schiffer-Innung ist auch bedeutend.

Altbeuern, ein Dorf von 17 Häusern.

Beierbach, ein Dorf von 22 Häusern und 125 Seelen Einwohner.

Bendering, ein Dorf von 17 Häusern.

Entbach, ein Dorf von 136 Seelen Einwohnern.

Gechering, ein Dorf von 14 Häusern, enthält mit Hächering und Walzering 174 Seelen Einwohner.

Germering, ein Dorf von 13 Häusern, enthält mit Marienberg, Kaps u. Mietsberg, 128 Seelen Einwohner.

Gersdorf, eine Hofmark, wozu Weiching gehört, enthalten 77 Seelen Einwohner.

Grainbach, ein Dorf von 16 Häusern, nebst den Einödden, 84 Seelen Einwohner.

Großholzhausen, ein Pfarrdorf.

Hartmannsberg, Schloß und Ortsgericht des Grafen von Hörl, begreift noch die Orte Hemhof, Hinter- und Vorderlemberg, Schlicht, Murn und Traidsham.

Hochstett, ein Pfarrdorf von 15 Häusern, zählt in der Pfarre, mit den Filialdör-

fern Freising, Tattenhausen und Wurzach, 400 Seelen.

Jaresöd, ein Dorf von 58 Seelen Einwohnern.

Langweid, ein Dorf von 13 Häusern.

Mangfall, ein Dorf von 25 Häusern und 83 Seelen Einwohnern.

Neukirchen, ein Pfarrdorf.

Pfinzen oder Pfunzen, Langenpfunzen, Pontena, ein Dorf von 25 Häusern und 133 Seelen Einwohnern. Hier findet man römische Alterthümer und Denkmäler.

Pfaffenhofen, ein Pfarrdorf von 16 Häusern, zählt mit Pürstling 102 Seelen Einwohner.

Prutting oder Pütting, ein Dorf mit 11 Häusern, zählt mit Riedering, dem Pfarrorte, und Schliefing 740 Seelen in der Pfarre.

Schmidhausen, ein Dorf von 12 Häusern, mit Britschleipfen und Ending 128 Seelen Einwohner.

Stephanskirchen, mit Einzing, Reitering, Sims und Stocket, 148 Seelen Einwohner.

Schechen, ein Dorf von 48 Seelen Einwohnern.

Vogtareith, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark von 41 Häusern, wozu noch das Dorf Eckelkam gehört. Es war sonst eine ehemalige Probstey des aufgehobenen Stifts zu St. Emmeram in Regensburg.

Westerndorf, ein Dorf von 16 Häusern, enthält mit Wernhardsberg und Deitlhausen 154 Seelen Einwohner.

In der Gegend zwischen hier und Rosenheim findet man römische Alterthümer.

Das ehemalige Gericht Fischbach oder Auerburg.

Es liegt am linken Flußbette des Inns und besteht aus den Gebirgszügen am Einödbach, Auerbach, Giesen- oder Kieferbach. Von dem Auerberge hat es den Namen. Auf diesem stund ehemals eine feste Burg, die 1743., im Kriege mit Oesterreich, abbrannte und 1745. völlig geschleift wurde. Die Ruinen dieses festen Schlosses sind noch sichtbar. Es ist hier ein geograph. Messungspunct, der 28 Gr. 24 Min. 22 Sec. Länge und 47 Gr. 44 Min. 3 Sec. Breite angiebt.

Dieser Distrikt, 2 Quadratmeilen groß, zählt 1800 Seelen Einwohner, hat aber nur lauter kleine Dörfer und Einzeln. An vorzüglichen Orten sind zu bemerken:

Fischbach, der ehemalige Amtssitz, hat ausser diesem nur 5 Häuser. Es ist ein Postenwechsel dahier. In hiesiger Gegend bauete man im J. 1426. auf Silber. Der Hafnergraben verdient bemerkt zu werden. Es finden sich hier vorzüglich gute Sand- und Wezsteine, Eisensteine und goldhaltige Schwefelkiese, die im innern Gebirge manchen Bergseegen vermuthen lassen.

Oberaudorf, ein Kirchdorf von 50 Häusern.

Niederaudorf, ein Dorf von 16 Häusern.

In beiden Dörfern und deren Umgegend wohnen viele Schmiede, besonders Nägel- und Messerschmiede.

Ristersfelden, ein Dorf mit 12 Häusern.

Kirnstein, ein altes Schloß und Pflege mit dem kleinen Dorfe Einöden.

Kiefersfelden, ein Kirchdorf mit einem bedeutenden Eisenschmelzwerke am Kieferbache.

Urfarn, eine Hofmark, mit einem neuen und alten Schlosse, denen v. Kern gehörig. Die alte Hofmark Urfarn erweiterte 1730. ein gewisser Messerer, bauete das neue Schloß und stiftete das hiesige nun aufgehobene Carmeliterkloster.

Alles übrige sind meist Einöden mit arrondirten Gütern; darunter 8 Sägmühlen, 11 Mahlmühlen, 4 Oehl-, Loh- und Walkmühlen, 4 Kalköfen und 5 Schopper- oder Wasserfahrzeuge-Baustätte. Im Ganzen zählt dieser Strich Landes 300 Häuser und 5 Kirchen. Der Pfarrer wohnt zu Flintsbach.

Im Kolbermoose bey Rosenheim liegt eine bedeutende Ansiedlung aus dem ersten Zehent des gegenwärtigen Jahrhunderts. Es ist dies die Kolonie Groß-Karolinenfeld. Hierzu ward im J. 1797. der Grund gelegt, und im J. 1801. u. 1802. einer Anzahl vom Rheine her eingewanderter, meist evangelischer Familien, die Ansiedlung bewilligt und ihnen Grundstücke zur Kultur überlassen. Diese neuen Ankömmlinge wurden großmüthig von der Regierung unterstützt, so, daß im J. 1809. schon 60 Behausungen, von 66 Familien bewohnt, gezählt wurden; dermalen hat sich die Anzahl der Ansiedler und Häuser noch vermehrt. Karolinenfeld hat eine protestan-

tische Pfarre, die, mit 2 Familien in Rosenheim, 130 Seelen Pfarrbefohlne zählt, worunter 84 Reformirte sind. Die katholischen Einwohner von Karolinenfeld sind nach Pfaffenhofen eingepfarrt. Klein-Karolinenfeld ist eine zweite Kolonie von 13 Einzelnhöfen, mit einem Posthause.

Von Karolinenfeld führt der Weeg in das 2 Stunden davon entfernte Revier, wo, gegen Südwest, die berühmte Wallfahrts- und Pfarrkirche Tunten- oder Duntenhausen liegt, die sonst zu dem oben schon bemerkten, nun aufgehobenen Kloster Beyharting gehörte. Die Wallfahrt ist noch ansehnlich und es werden diesfalls jährlich noch 3 gefreyte Jahrmärkte dahier gehalten. Tuntenhausen, Dorf und Steuerdistrikt, sind vom Landgerichte Ebersberg an das Landgericht Rosenheim abgegeben worden, wie im Eingange schon bemerkt ist.

Zwischen dem Landgerichte Rosenheim und dem Landgerichte Traunstein liegt

Das Graf-Max-Preysingsche Majorat.

Es besteht aus der Herrschaft Wildenwarth; — der vormaligen Fideikommis-Herrschaft Hohenaschau; —

den ehemaligen Fideikommis-Hofmärken Söllhuben, Fahrmbach oder Farmach und Neubeuern, samt Zugehörungen; und aus dem in München gelegenen Graf Preysingschen Fideikommis-Haus Nr. 3. Gr. V.

Im J. 1813. wurde bey diesem Majorate ein mannlehnbares Herrschaftsgericht errichtet, welches von dem Landgerichte Rosenheim folgende Steuerdistrikte umfaßt:

Sacharang, Sagrang, ein Kirchdorf von 98 Seelen Einwohner und Steuerdistriktsort, zur Pfarrei Aschau gehörig.

Haimbach, Steuerdistriktsort und Dorf.

Hohenaschau, Aschau, Ascha, ein Bergschloß mit einem an dessen Fuße liegenden schönen Pfarr- und Distrikts-Dorfe im Prienthale, das 160 Seelen Einwohner zählet. An der Westseite des Berghügels reihen sich die beträchtlichen Eisenhüttenwerke an, die aus 5 Frischfeuern bestehen. Dabey ist ein bedeutender Eisenhammer; ein Drathzug, der allein 70 Menschen beschäftiget; 14 Nagelschmiede-Werkstätten und noch einige Waffenschmieden.

schmieden. Das Ganze beschäftigt über 400 Menschen und steht mit der ähnlichen Anstalt zu Bergen in gewisser Verbindung *)

Niederaschau, ein großes Kirch- und Steuerdistriktsdorf von 150 Seelen Einwohnern. Der Obstbau wird hier stark betrieben.

Hammerbach, ein Steuerdistriktsort von 88 Seelen Einwohnern.

---

*) Die beiden Eisenwerke zu Aschau und Bergen sind so nahe verwandt, daß man ihre Beschreibung nicht wohl unter zwey Landgerichte setzen kann. Sie sind die hauptsächlichsten Institute dieser Art in Oberbayern. Zu Bergen wird das aus dem 3 Stunden davon entfernten Kressenberge gewonnene Eisenerz geschmolzen, und damit nicht allein zwey Frischfeuer zu Bergen, fünf dergleichen zu Aschau, sondern auch die Hammerwerke zu Traunstein und Reichenhall damit versehen. Zu Bergen werden jährlich 11 bis 12000 Centner Roheisen erzeugt, sodann in beiden Werken zu Schmiede- und Gußeisen verarbeitet. Zu Bergen befinden sich 9 Nagelschmieden, 3 Waffenschmieden zu Wessen, und einer zu Inzell, der andere am Wienerhof, die alle Gattungen Aexte, Beile, Sicheln, Sensen, Hakken, Spaten, Schaufeln u. v. a. dgl. verfertigen. Das Werk zu Bergen nährt 800 Menschen.

Haindorf, ein Kirch- u. Steuerdistrikts- dorf von 72 Seelen Einwohnern.

Bernau, ein dergleichen Dorf von 96 Seelen Einwohnern.

Umrathshausen, desgleichen, von 68 Seelen Einwohnern.

Fraßdorf, ein Kirchdorf und Distrikts- ort von 100 Seelen Einwohnern.

Walkerting, ein Pfarr- und Steuer- distriktsdorf von 130 Seelen Einwohnern.

Wildenwart, Schloß, ehemalige Hof- mark und Steuerdistriktsort von 80 Seelen Einwohnern.

Prien, ein Marktflecken und Distriktsort von 250 Seelen Einwohnern. In hiesiger Ge- gend wird sehr viel Torf gestochen, zu Kohlen gebrannt und daneben Torfruß und Torföhl gewonnen. Die Torfkohlen werden mit Vor- theil auf den Eisenhämmern verbraucht. In hiesiger Gegend stund die nicht unansehnliche Station der Römer, Pirunum.

Rimsting, ein Pfarrdorf und Distriktsort von 200 Seelen.

Mauerkirchen, ein dergleichen Ort von 94 Seelen.

Thalkirchen, eben so, von 62 Seelen.

Mangolding, desgleichen.

Söllhuben, Dorf, Schloß, ehemalige Hofmark und dermaliges Distriktsort, zählt mit den Eingehörungen 256 Seelen.

Riedering, ein Pfarrdorf und Distriktsort von 150 Seelen Einwohnern.

Höhenmoos, Hechenmoos, ein Steuerdistriktsort von 16 Häusern, der mit Hezenbichel und Osterkam 150 Seelen Einwohner zählt.

Rohrdorf, ein Pfarr- und Distriktsdorf, das 30 Häuser und mit Thannsau 70 Seelen Einwohner hat. Die Kirche zu Neubeuern gehört hierher.

Törwang, ein Distriktsort, das mit Wickesing, Geisenkam, Osterkam und Fading, 160 Seelen zählt.

Neubeuern, Schloß, Markt und Distriktsort am Inn. Das Schloß steht bey dem nahe liegenden Dorfe Altbeuern auf einem Felsen und ist mit Ringmauern umgeben. Der Markt liegt am Fuße desselben, zählt 102 Häuser und 500 Seelen Einwohner. Das Alter des Schlosses mit einer Kirche, reicht über das Jahr 1100. hinaus; seine ersten Besitzer waren die Grafen von Frontenhausen, Teysbach und Mödling. Dahier in der Nähe brechen, dicht an den Ufern des Inns, Mühlsteine von bester

Beschaffenheit, die weit und breit verführt werden.

Schilding, ein Distriktsort.

Nußdorf, ein Kirch- und Distriktsdorf von 43 Häusern und 166 Seelen Einwohnern.

Aus der ehemaligen Herrschaft Wildenwarth sind noch zu bemerken: die Ortschaften Antwort, Endorf, Ernsdorf, Gries, Heimling, Hiernsberg, Hochstatt und Mitterreit, nebst mehrern Einzeln, Mühlen ꝛc.

Aus der Fideikommiß-Herrschaft Hohenaschau die Orte: Mitterlauten, Berg, Innerwald, Brückel, Gschwendenbach, Schlechtenberg, Höhenberg, Speck, Reitham, Irschen, Leutenberg, Westerndorf, Ebnat, Thauern und mehr kleinere dgl.

Vom Landgerichte Trosberg umfaßt noch dieses Herrschaftsgericht die Steuerdistrikte Endorf, Hemhof und Breitbrunn.

Endorf, ist ein Pfarrdorf von 21 Häusern.

Hemhof, ein Kirchdorf von 40 Häusern, und

Breitbrunn, ein Pfarrdorf.

Diese mächtige Herrschaft begreift demnach den größten Theil des am rechten Innufer sich

ausdehnenden Bezirks vom Landgerichte Rosenheim; wird südöstlich von Gebirgen begränzt, enthält das ganze Prienthal, und endet an dem großen Chiemsee. Der Flächeninnhalt ist über 5 ½ Quadratmeilen und von 2196 Familien bewohnt.

XVI.

Das Landgericht Miesbach.

Dieses 1803. neu organisirte Landgericht ist auf den mehr erwähnten Charten von Bayern begränzt zu ersehen.

Es besteht:

a) aus der ehemaligen Grafschaft Hohenwaldeck;

b) aus dem Gerichte Tegernsee;

c) aus den Gebieten Warngau und Waidkirchen, vom Landgerichte Wolfratshausen;

d) aus dem Amte Au und Fischbachau, vom Landgerichte Rosenheim; und

e) aus den 1807. noch ferner von dem Landgerichte Rosenheim zugetheilten Gebieten: Föching, Peis, Waidt und Kirchdorf.

Der Flächeninnhalt ist sonach 20 Quadratmeilen und 20,800 Seelen Einwohner. Es gränzt dieses Landgericht an das Tyrol und an die Landgerichte Rosenheim, Ebersberg, München, Wolfratshausen und Tölz. Ausser denen in seinem Bezirke liegenden bedeutenden Seen, dem Schlier- und Tegernsee, wird es von den Flüssen Schlierach, Leiznach, Weißa, Rotach und der Mangfall bewässert.

Der Boden in diesem Landgerichte ist meist gebirgigt und waldigt, daher nur mässig bewohnt und geringe angebaut. Der Getraidebau befriedigt nur in fruchtbaren Jahren den eigenen Bedarf; am blühendsten ist der Obstbau. Die Viehzucht ist demnächst der Haupterwerbszweig der Landgerichts-Bewohner, besonders ist die Pferdezucht erheblich; nebst diesen hilft noch der Holzhandel aus, imgleichen auch der Fisch-

fang in den Seen und Flüssen. Am meisten bewohnt sind die Thäler Baierischzell, Schliersee und Kreith. An den Gebirgen sind über 200 Almen, wo das Vieh im Sommer seinen Aufenthalt und reichliche, gute Nahrung hat. Der Schlag ist von der besten Art und so schön wie das Schweizer- und Tyroler-Vieh. Der Viehhandel, besonders nach München, ist lebhaft und bedeutend, wohin auch vieles Obst zum Verkauf gebracht wird.

Das ehemalige Gericht Miesbach war eigentlich die Grafschaft Hohenwaldeck, die in den Jahren 1734-39., nach dem Aussterben des Maxlrhainischen Grafengeschlechts, an die Landes-Herrschaft fiel. Sie begreift die Orte:

Miesbach, einen Markt von 158 Häusern und 800 Seelen Einwohnern, an einem Flüßchen gleichen Namens und an der Schlierach gelegen. Das hiesige alte Schloß nannte man sonst das Haus an der Riesen. Im Jahre 1783. ist Miesbach ganz, bis auf das Schloß, abgebrannt, das Jahr darauf aber neu wieder erbauet worden. Das Landgericht

und Rentamt haben dahier ihre Sitze, es ist auch eine Posthalterey dahier. Das Dorf Gözing ist Filial von Miesbach.

In hiesiger Gegend giebt es so viele Steinkohlen, daß man die ganze Gegend für ein einziges Steinkohlenlager annehmen kann. Die Schichten derselben, in dem sogenannten Birkengraben, sind von ganz besonderer Mächtigkeit, so auch bey Tegernsee ist der nämliche Fall.

Wallenburg, sonst Waldenberg, ein Schloß und Hofmark.

Schliersee, ein Pfarrdorf an dem See gleichen Namens.

Waldeck, Hohenwaldeck, ein altes, zerstörtes Schloß und Dorf. Ersteres das Stammhaus der alten Grafen dieses Namens auf einem überhängenden Felsen am Schliersee, letzteres am Fuße dieses Felsens gelagert.

Die Dörfer Westenhofen, mit einer alten Münsterkirche, Marienried, Georgen, und Agathenried.

Mehrere Einzeln und Mühlen.

Der Schliersee, Slirseo und Lacus Sylurnus, vor Alters genannt, ist $\frac{3}{4}$ Stunden lang und halb so breit, hat in der Mitte eine angenehme Insel und auf seinem Grunde ganze Schichten Perlenmuscheln, die aber aller-

meist offen und leer sind. Dieser See ist ungemein fischreich und sein Abfluß ist die von ihm benannte Schlierach.

Nächst dem eben genannten See ist auch der Spizinger- oder Stumpfsee zu bemerken, aus dem der sogenannte Todtengraben abläuft. Er ist kleiner als der Schliersee, hat aber die nämlichen Eigenschaften wie dieser. Seinen Namen hat er von dem Spizingberg, einen mit der höchsten Berge Altbaierns. Der Spizingsee nährt mit seinem Wasser die Kaiserklause, eine der merkwürdigsten Trift- oder Holzschwemme-Anstalt am Hachelbache. Kreisdirektor von Obernberg beschreibt dieses merkwürdige Schleusenwerk, im 1. Bd. seiner Reisen durch Baiern S. 233 38, sehr genau.

Das ehemalige Gericht Tegernsee war eine Klosterherrschaft von 5 ½ Quadratmeilen Flächenraum, es sind darauf aber nur 586 Häuser und 1600 Seelen Einwohner. Zu bemerken sind nun:

Das mannlehnbare Herrschaftsgericht Tegernsee des Königl. General-Post-Directors Freyherrn von Drechsel. Es begreift die 3 arrondirten Steuerdistrikte: Tegernsee, Ostin und Rottach, 383 ständige Familien enthaltend. Die Gerichtsbarkeit auf dem

See Tegernsee ist dem Königl. Landgerichte vorbehalten. Die in dem besagten Herrschaftsgerichte gelegenen Orte sind nachstehende:

a) Im Distrikte Ostin:

Ostin, Gmünd oder Gmund, und Gaß, Dörfer. Gmünd ist ein Pfarrdorf von 18 Häusern und hat seinen Namen von der Mündung des Tegernsees, an der es liegt. Der Fluß, der hier aus dem See abfällt, heißt gemeinhin die Mangfall, sollte aber natürlicher die Gmundfall genennet werden. 1799. ist dieser Fluß floßbar gemacht worden.

Funfzehn Weiler und drei und dreißig Einzelnhöfe.

b) Im Distrikte Tegernsee:

Tegernsee, Schloß und Dorf, Leeberg und Schwaighofen, Dörfer. Im letztern Orte ist eine gute Mineralquelle, die aber nicht benützt wird; eben so wenig wie die so innerhalb Kreut liegt und vor Alters berühmt war.

Sieben und vierzig Einzelnhöfe und Mühlen.

c) Im Distrikte Rottach:

Rottach und Egern, Pfarrdörfer. Ersteres von 72 und letzteres von 26 Häusern;

dann die Dörfer Oberach und Ellmann. Egern hat einen Mineralbrunnen.

Eilf Weiler und zwey und dreissig Einzelnhöfe.

Tegernsee, eine aufgehobene, reiche und vornehme Benedictiner-Abtey an dem See gleichen Namens und an der Commerzialstrasse, die durch das Gebirge nach Schwatz ins Tyrol führt. Die Klostergebäude mit ihren Mauern und Thürmen sehen einer kleinen Stadt ähnlich. Ausser diesen sind noch 80 Häuser vorhanden, welche sonst die Hofmark bildeten. Das Kloster Tegernsee wurde schon im J. 746., von den beiden Brüdern Adalbert und Ottokar, reichen und mächtigen bayerischen Rittern, aus dem Geschlechte der Welfen, gestiftet; nachher von dem nordgauischen Fürsten Arnold verwüstet; im J. 979. aber, vom Kaiser Otto II. und seines Bruders Sohn gleichen Namens, Herzogen in Bayern, wieder hergestellt. Aus dem Stifte Tegernsee sind zu allen Zeiten gelehrte Männer hervorgegangen; die Gelehrsamkeit war daselbst zu Hause; die dasige Buchdruckerei lieferte für die Litteratur die fürtreflichsten Werke, z. B. das Chronicon Gottwicense, den Codex Laurisheimensis, die Notitia Austriae und noch viele andere. Der prächtige Büchersaal, mit ausgesuchten Litte-

ratur-Schätzen und Manuskripten angefüllt; die reichhaltige Naturalien-Sammlung u. a. m. machten dem Kloster Ehre. In der ansehnlichen Kirche befinden sich fürtrefliche Mahlereyen und Stuccatur-Arbeiten und ein Reichthum von Arbeiten aus inländischem Marmor. Kurz, das Ganze des Klosters Tegernsee stand in einfacher äusser und innerlicher Pracht und Würde da, und sprach den Verstand und Edelsinn seiner Erbauer und Beschützer aus. Nach der Säcularisation kam der vornehmste Theil der Gebäude in das Eigenthum des dermaligen Gutsherrn, welcher den im Vordergrunde gestandenen, nun überflüssigen Gastbau, mit seiner fürtreflichen Marmortreppe, niederlegen ließ. Das nunmehrige Schloß steht jetzt frey da, und beherrscht einen sehr angenehmen Prospect über den Vorplatz auf dem Spiegel des Sees.

Der Tegernsee ist oben im II. Bande in der allgemeinen Einleitung S. 156. bereits beschrieben. Hier ist noch nachzuholen: daß die Gegend um das Pfarrdorf Gmünd, das am Ausfluß des Sees liegt, der Anblick des See's selbst, das prächtige Schloß, zusammen gestellt, eine romantische Gruppe bilden, die einzig ist; im Uebrigen ist die Gegend wild und nur sparsam kultivirt. Auf dem Gebirge

zählt man 80 Almen und dazu gehören 276 Sennhütten. — In dem kleinen Orte St. Quirin ist eine Mineralquelle, die das bekannte, sogenannte heilige Quiriniöhl ausstößt, das man, da die Quelle in den See abfließt, öfters auf diesem schwimmend findet und aufsammelt. Es ist nichts anders als Bergnaphta, d. i. reines Bergöhl, das allen Merkzeichen nach, häufig in den benachbarten Bergen vorhanden ist und bekanntlich medizinisch, und ökonomischen Nutzen und Gebrauch hat. — Bey Tegernsee bricht schöner Marmor von verschiedenen Farben; man findet auch Bleyglanz, Galmey, Eisen- und Tufsteine.

Der dritte Theil des Landgerichts Miesbach enthält:

Warngau, ein Pfarrdorf, dessen Pfarre mit 3 Filialen und einem Parochialorte 1060 Seelen zählt. Es war in der Vorzeit der Hauptort einer Herrschaft, welche die Stifter des Klosters Tegernsee besassen.

Waa- Waid- oder Weidkirchen, ein Pfarrdorf.

Reitham, ein Kirchdorf.

Dürnbach und Gasteig, Dörfer.

Holzkirchen, ein Markt von 90 Häusern und 450 Seelen Einwohnern, mit einem Postenwechsel.

Mehrere Weiler, Einödhöfe und Mühlen.

Der vierte und fünfte Bestandtheil dieses Landgerichts begreift:

Das ehemalige Amt Au, mit dem Pfarrdorfe gleichen Namens von 56 Häusern. Hier ist starker Obstbau.

Zell, ein Kirchdorf, an der tyroler Gränze. Nahe dahier ist der Birkenstein, ein schöner, oben grün bewachsener und mit Bäumen besetzter Felsen, auf welchem eine kleine, sehr artige Wallfahrtskirche steht. Die umliegende Berge sind der Kolberg, der Schwarzen- und der Wendelstein.

Fischbachau, Vischbachau, ein Pfarrdorf und Hofmark von 58 Häusern. Es war ehehin eine Probstey des Klosters Scheurn dahier.

Die Dörfer Elbach, mit einer Pfarre von 1150 Seelen und Marbach. Nicht weit davon ist ein Eisenhammer, und im Gebirge sind noch Spuren eines Bergwerks, wo im J. 1420. auf Silber gegraben wurde.

Irsenberg, auf dem Berge gleichen Namens, ein Pfarrdorf, nebst Filialdorf Wilparting. Hier in der Gegend finden sich ganze Lager bituminöses Holz.

Die übrigen Orte des Landgerichts sind in alphabetischer Ordnung folgende:

Aying, ein Pfarrdorf.

Asbach, ein Pfarrdorf.

Berbling, ein Pfarrdorf.

Dürn- und Feistenhaar, zwey Kirchdörfer.

Feldkirchen, ein Pfarrdorf.

Frauenrieth, ein Pfarrdorf.

Föching, ein Kirchdorf von 34 Häusern.

Göttling, oder Götting, ein Pfarrdorf, wozu die Filiale Mittenkirchen und Vagen oder Fagen gehören. Es ist hier starker Obstbau. Die Pfarre zählt 925 Seelen Pfarrbefohlne.

Höhenrain, ein Ortsgericht der Familie von Kern. Es gehören dazu: Großhöhenrain, ein Dorf und Schloß mit einer Pfarre. Kleinhöhenrain, ein Dorf. Hub, Niederstetten, Ried, Kaps, Entenhausen und noch 20 Weiler und Einzeln, zusammen von 92 Familien bewohnt.

Högling, ein Pfarrdorf.

Hartpenning, ein Pfarrdorf.

Kirchdorf unterm Haunpold, ein Pfarrdorf von 22 Häusern, enthält mit 2 Filialen und den Parochialorten 1020 Seelen.

Kreut oder Kreit, ein Pfarrdorf.

Lüzeldorf, ein Kirchdorf.

Neukirchen, ein Pfarrdorf.

Parsberg, ein Pfarrdorf mit 26 Häusern und einer Poststation auf der Strasse nach Rosenheim. Man findet römische Münzen dahier.

Reichersbeuern, ein Pfarrdorf.

Schaftlach, ein Kirchdorf.

Töttendorf, ein Kirchdorf.

Wahl, ein Pfarrdorf.

Waidt, ein Kirch- und Distriktsdorf von 20 Häusern.

Weichenlinden, ein Kirchdorf.

Weyarn, ein Pfarrdorf das mit 5 Parochialorten 376 Seelen zählt. Das Kloster Weyarn ist beim Landgerichte Rosenheim mit beschrieben worden.

XVII.

Das Landgericht Tölz.

Das Landgericht Tölz ist, wie alle andre Landgerichte, auf den mehrerwähnten Charten des Königreichs Bayern, die am Eingange dieses Bandes verzeichnet stehen, abgebildet.

Es besteht aus seinem vormaligen Gerichts-Bezirke und aus dem im Jahre 1804. damit verbundenen Gerichte Benedictbeuern. Das Gericht Tölz hat 7 Quadratmeilen und zählt 6,800 Seelen; Benedictbeuern 8 Quadratmeilen und 3,800 Seelen; beyde zusammen 15 Quadratmeilen und 10,600 Seelen Einwohner.

Das vereinigte Landgericht Tölz gränzt an die Landgerichte Werdenfels, Weilheim, Wolfratshausen, Miesbach und an

das Tyrol. Es enthält an Ortschaften: einen Markt; eine aufgehobene Benedictiner-Abtei; 53 Dörfer und 209 Einöd-höfe, Mühlen ꝛc. In dem Markte Tölz sind die Sitze des Landgerichts und des Rentamts.

Tölz hatte vor diesem eigene Grafen, von Teliz genannt, nach deren Aussterben die Grafschaft, im J. 1270., so wie mehrere andre, an das Gesammtland heimfiel.

In dem sogenannten Isarwinkel, oberhalb Tölz, von Lengries bis an die Jachenau und in noch einigen benachbarten Dörfern, hat sich seit undenklichen Zeiten ein Menschenstamm, mit auswärtigen ganz unvermischt, erhalten, der sich auffallend unter den übrigen Bewohnern an Größe und Stärke auszeichnet.

Der Landstrich, welcher das Landgericht Tölz begreift, wird von den Gebirgszügen an der Walgau, der Dirach, der Ris und der Isar gebildet. Die Gebirge im ganzen Hintergrunde zie-

hen sich gegen die tyroler Berge und dann am Ursprunge der Isar hinauf an das Landgericht Werdenfels. Sie sind hoch und wild und das Klima ist rauh. Die Bewohnungen laufen am Bette der Isar, dies- und jenseits, fort, erstrecken sich aber nicht weit in das Gebirge hinein. Nur ungefähr der achte Theil des Flächenraums vom Landgerichte kann als kultivirt angenommen werden; alles übrige ist Gebirgswaldung, Viehweide, Wasser und Moos. Die Viehzucht ist daher erheblich, besonders zieht man gute Pferde; übrigens macht der Floßhandel den Haupt-Nahrungs- und Erwerbszweig. Durch die Floßfahrt auf der Isar gehen aus: Gyps, Kalk, Steinkohlen, Marmor, Holzschnittwaaren und das fürtrefliche Tölzer Bier.

Der Waller- oder Walchensee, dessen oben im II. Bde. S. 153. in der allgemeinen Einleitung zur Geographie Bayerns schon gedacht worden ist, verdient hier einen Nachtrag zu jener Be-

schreibung. Er liegt auf einer großen Höhe und zwar 2375 franz. Schue über die mittelländische Meeresfläche, oberhalb dem Kazkopfe und dem Kesselberge, und entwickelt mit dem herumliegenden Gebirge eine sehr schöne Naturscene. Der See ist reich an vielen Gattungen Fischen, besonders aber an Lachsforellen, die man nicht selten zu 30-40 Pfunden schwer fängt. Er wird durch die Obernach, durch Quellen und Gießbäche genährt und fließt durch die Jachna aus, welche in die Isar fällt, wodurch eine Menge Holz aus den angränzenden Gebirgswaldungen ausgeflößt wird. Sein Flächenraum ist 5000 Tagwerke.

Im J. 1492. ließ Herzog Albert über den Kesselberg einen Weeg in die Felsen brechen, den nachher Kurfürst Karl Theodor erweitern und zu einer Landstrasse nach Tyrol umschaffen ließ. Es ist dies ein schönes Monument landesfürstl. Fürsorge und teutscher Beharrlichkeit. Die Römer, welche Teutschland so oft mit

ihren Legionen besuchten, begnügten sich mit der einzigen Strasse über Parthenon nach Augsburg.

An Ortschaften sind zu bemerken:

Tölz, Tollusium, ein schöner und überaus gewerbsamer Markflecken, nahe an der Isar, über welchen Fluß hier eine Brücke geht. Die Zahl der Häuser ist über 360, und die Zahl der Einwohnerschaft über 2000 Seelen. Die Sitze des Landgerichts, Rentamts und einer Salzoberfactorie; die frequenten Jahr- Wochen- Vieh- und Getraidemärkte; die mancherley hier verfertigt werdenden Holzarbeiten und Waaren; die Kalk- und Ziegelbrennereyen; der Handel mit Holzschnittwaaren und Brennholz und die bedeutenden Bierbrauereyen, deren gutes und berühmtes Bier selbst nach München jährlich zu mehrern tausend Eymern verführt wird; endlich die Floßfahrt auf der Isar, geben den Einwohnern bedeutende Nahrung. Es sind auch gute Lohgärbereien dahier, und der Garn- und gemeine Leinewandhandel ist ebenfalls nicht unerheblich.

Hochenburg, Hohenburg, eine Hofmarkt, neben den Ruinen eines alten, mit einem schönen neuen Herrschaftsschlosse, auf

einem Marmorberge an der Isar. Zu dieser Hofmarksherrschaft gehört auch Fischbach und mehrere Einwohner des Landgerichts Tölz, ferner

Hechen- oder Höchenberg, mit einem kleinen Schlosse und Pfarrdorf von 12 Häusern.

Lengries, Länggries, ein hübsches Pfarrdorf auf einer Anhöhe, längs dem langen Gries an der Isar, wo diese aus dem Gebirge hervortritt. Es gehört noch zu Hohenburg, hat 93 Häuser, ein Spital und Waisenhaus. Ein hoher Berg, der hohe Kirchstein genannt und ein fürtreflicher Marmorsteinbruch, sind hier zu bemerken. Hier geht auch eine Brücke über die Isar.

Arzbach, ein Pfarrdorf von 36 Häusern.

Wackers- oder Walkersberg, desgleichen von 28 Häusern.

Ellbach, eben so; die Pfarre ist zu Gaisach.

Anger, ein Kirchdorf von 32 Häusern.

Greiling, ein Hofmarktsort von 40 Häusern und einer Filialkirche.

Die kleinen Dörfer: Lain, Leizing, Rumelsrhain, Beyrawies, Habichau, Mühl, Lechen, Unter- und Obergries;

dann eine Menge zerstreut liegende Häuser, Einödhöfe und Mühlen.

In dem ehemaligen Gerichte Benedictbeuern liegen:

Das von Uzschneidersche Ortsgericht Benedictbeuern, welches die Ortschaften Laimgruben, Vornholz, Häusern, Gschwend und Strasberg, mit 183 ständigen Familien enthält. — Die in der hier nachstehenden Beschreibung des Klosters Benedictbeuern bemerkten Institute sind, so wie so manche andere nützliche Unternehmungen, für verschiedene Commerzial-Gegenstände im Königreiche Bayern, sämtlich Anstalten des Königl. geheimen Referendärs von Uzschneider.

Benedictbeuern, Burin oder Buren, Benedictoburum, eine ehemalige, prächtige und reiche Benedictiner-Mannsabtey, von drey Brüdern, Landfried, Waltram und Eliland, aus karolingisch-altbayernschem Geschlechte entsprossen, im J. 740. gestiftet und von dem heil. Bonifazius selbst eingeweihet. Die Stifter dieser Abtey, die im Tyrol ansehnliche Güter hatten, zogen selbst den Ordenshabit an und lebten in dem Kloster. Die Einfälle der Hunnen und öftere Feuersbrünste richteten das Kloster übel zu, es erholte sich aber immer bald wieder. Gleich andern wur-

de dieses Stift, das sich um die Wissenschaften in Bayern vorzüglich berühmt und verdient gemacht hat, aufgehoben. Dermalen sind dahier eine Posthalterey, eine landwirthschaftliche Schule; eine Anstalt, wo fürtrefliche Kunsttischlerarbeiten gemacht werden; eine Ledergärberey und eine Kunstglasfabrike, welche das schönste Flintglas verfertiget und andre Gläser so rein schleift, daß diese nicht besser von England aus geliefert werden können. In der Gegend sind gute Marmorbrüche und im sogenannten Brandelgraben ein reichhaltiges Steinkohlenlager. Nahe am Kloster ist die Benedictenwand, ein hoher Felsenberg.

Klosterpfarreien sind: a) in Benediktbeuern selbst; b) in dem Dorfe Waller- oder Walchensee; c) in dem Dorfe Heilbrunn, und sonst noch einige Beneficiatenstellen im Landgerichte.

Obersteinbach, ein Dorf von 13 Häusern.

Laimgruben, ein Pfarrdorf von 117 Häusern.

Bichel, ein Dorf von 63 Häusern.

Sindelsdorf, ein Pfarrdorf von 49 Häusern mit 2 Pfarrkirchen.

Kochel, ein Pfarrdorf von 42 Häusern.

Die kleinern Dörfer: Oberbuchen, Ramsau, Ried, Arth und mehrere Einödhöfe, Mühlen ꝛc.

Eine starke Stunde von Benedictbeuern liegt der Heilbrunn, ein berühmtes, aus drey Quellen hervorsprudelndes Mineralwasser, dessen oben in der allgem. Einleitung schon gedacht worden ist. Die nahe liegenden Orte Ober- und Unterheilbronn, haben von diesen Quellen den Namen.

Der Ausfluß vom Wallersee, die Jachna, strömt durch ein ziemlich breites und über zwey Stunden langes Thal der Isar zu; dieses Thal heißt die Jachenau, ist mit hohen Felsenwänden eingeschlossen, die oben mit Schwarzholz bedeckt sind. Die Lage dieses Thals ist ungemein romantisch. Die Häuser, deren 45 sind, liegen zerstreut und jedes einzeln an der Jachna, sind artig gebaut und innen und aussen sehr reinlich. Die Bewohner der Jachenau sind auch ein fürtreflicher und biederer Schlag Menschen, reinlich, fleisig, redlich und gastfrei, sparsam und nüchtern. Es ist eine eigene Pfarre dahier, die den Namen Jachenau führet.

XVIII.

Das Landgericht Werdenfels.

Auch dieses Landgericht, ein ehemaliger Bestandtheil des Bisthums Freysing, ist auf den mehrbemerkten Charten von Bayern und auf der Seutterschen Charte des ehemaligen Hochstifts Freysing, deutlich zu ersehen.

Dieses Landgericht ist 12 Quadratmeilen groß und enthält gegen 6000 Seelen Einwohner, die in 2 Märkten, 8 Dörfern, 14 Weilern und 5 Einöden wohnen. Es war ursprünglich eine Grafschaft, wurde im 13ten Jahrhunderte vom Bischofe Erich in Freysingen an das Hochstift käuflich gebracht und kam, als 1802 Bayern seine Entschädigung unter andern auch mit durch das Hochstift Freysingen bekam, an dieses Königreich. Es gränzt größtentheils an Tyrol, an das

Landgericht Schongau im Illerkreise und an die Landgerichte Weilheim und Tölz. Es ist sehr waldicht und gebirgigt, und wird von den Flüssen Isar und Loisach durchströmt.

Die Grafschaft Werdenfels hatte in der Vorzeit verschiedene Herren, unter welchen die Grafen von Eschenlohe die Burg Werdenfels besassen. Die Bischöfe Erich oder Ennich, Konrad I. und Nikodemus, brachten im 13ten und im 15ten Jahrhunderte den größten Theil der Grafschaft durch Kauf an das Hochstift Freysing.

In diesem Landgerichte machen die Gebirge die erste Stuffe des aufsteigenden Landes. Die bedeutendsten Berge, nämlich: der Wachtelstein, die Alberspize und die Zugspitze, von der tyroler Wettersteinwand eingeschlossen, sind in der Einleitung zur Geographie Bayerns, im vorgehenden Bande S. 144., bereits beschrieben. Zu bemerken ist noch der äusserst romantisch liegende, stille und fischreiche Eibsee.

Aus dem Landgerichte Werdenfels werden auf den Flüssen Loisach, Partenach und der Isar, vermittelst ihres Zusammenhangs, eine Menge Brenn- Nutz- und Werkholz ausgeführt. Man verfertigt überdies viele Holz- und Holzschnittwaaren. Der Flachsbau ist ansehnlich, man baut auch vieles und gutes Obst, und besonders ist die Viehzucht nicht unbedeutend. Es wird auf Eisenerz und auf Bergfarben gebaut, und aus einem schwarzgrauen Stinksteine Steinöhl gezogen.

An Ortschaften sind zu bemerken:

Werdenfels, ein altes Bergschloß und das Stammhaus der ausgestorbenen Grafen dieses Namens, ist aber jetzt verfallen. Am Fuße des Bergs, an der Loisach, liegt die Hofmark Wang.

Garmisch, oder Garmischgau, ein großes Pfarrdorf oder Flecken von 274 Häusern und 1300 Seelen Einwohnern, an beiden Ufern der Loisach *) gelegen, die hier floßbar

*) Die Loisach (Lybusa), welche hier die Thäler Tyrols verläßt und nach Bayern eintritt, hat

wird. Es sind dahier die Sitze des Landgerichts und des Rentamts. In der Gegend sind bedeutende Gypsmühlen, Eisenschmelzen und Hammerwerke, auch Potaschensiedereien.

Mittenwald, das Inutrium der Römer, ein Markt an der Isar, die hier floßbar wird; unter 29 Gr. geograph. Länge und 47 Gr. 46 Min. 30 Sec. Breite. Man zählt dahier 365 Häuser und 1600 Einwohner, unter denen man nur allein 88 Bogen- und Geigenmacher und 5 Violinenhändler zählt. Die hiesigen Violinen und Violinbögen sind berühmt und werden in Menge ins Ausland verführt. Uebrigens sind noch 20 andere Handelsleute dahier und die Floßfahrt nebst dem Fuhrwesen beschäftigt viele Menschen. Durch Brand 1783 und 1797., durch Hagelschlag und Viehsterben, und durch die franz. und tyroler Invasionen, hat Mittenwald ausserordentlich gelitten. Nicht sehr entfernt ist die Gränze Tyrols, und es ist ein Forstamt und eine Post dahier.

---

bis hierher, vermittelst der hohen Lage ihres Ursprungs, ein Gefäll von 1442 Schuhen. Sie nimmt, mittelst des Partenachflusses, die Wasser der Hochgebirge auf.

Partenkirchen, das alte Parthanum der Römer, ein großer Markt von 300 Häusern, in einem tiefen, aber sehr romantischen Thale an der Loisach. 1730. ist dieser Ort ganz abgebrannt, jedoch schnell wieder aufgebaut worden. Es sind bedeutende Roth- u. Sämischgärbereien und sonst noch ein nicht unbedeutender Handel mit Landesprodukten und mancherley inländischen Fabricaten, auch eine Post dahier. Hier stand einst die Meilensäule vom K. Septimus Severus, welche jetzt im Schlosse Ambros bey Innsbruck aufbewahrt wird. Die Römer, die Teutschland so oft mit ihren Legionen besuchten, hatten hier über Parthenon, dem heutigen Partenkirchen, ihre einzige Strasse nach Augsburg; und wegen dem Ein- und Austritt in und aus dem nahen Gebirge, hatten sie auch die erste rhätische Cohorte, mit dem Beynamen Herkulea, zur bleibenden Besatzung hierher gelegt. Später, während der großen Handelsepoche Venedigs und Genua's, war Partenkirchen eben so wichtig. Hierher berief auch Kaiser Friedrich der Rothbart den Herzog Heinrich den Löwen, welcher ihm aber die verlangte Hülfe bey seinen weitern Kriegen in Italien versagte. Hart an dem Markte Partenkirchen thürmen sich rings- um Gebirge auf.

Die Pfarr- und andre Dörfer: Farchant, Krün, Ober- und Unter-Walgau, Grainach, Kaltenbrunn, Klais und Elmau, sammt mehrern Einödhöfen, Mühlen rc. Bey Krün und Wallgau liegen zwey Seen, die sehr fischreich sind.

Bey Partenkirchen ist ein ziemlich gut eingerichtetes Bad, das Kainzenbad genannt.

Zu bemerken ist noch, daß sich die Einwohner dieses Landgerichts stark auf den Handel im Auslande legen und daß man in den Handelsstädten Hollands, Portugals, Spaniens, Italiens und Frankreichs, aus Mittenwald, Garmisch und Partenkirchen, Handelsleute antrift, die nur alle 5-6-8 Jahre einmal nach Hause kommen und indessen bedeutende Geschäfte machen.

XIX.

Das Landgericht Weilheim.

Das Landgericht Weilheim ist auf den mehr angezogenen Charten vom Königreiche Bayern, gleich andern, begränzt zu ersehen.

Es ist zusammengesetzt:

a) Aus seinem vorigen Gerichtsbezirke, mit Ausnahme des Unteramts, welches mit dem Landgerichte Starnberg vereiniget wurde.

b) Aus Wessobrunn, Unterpeissenberg und dem ganzen östlichen Theil des Peissenbergs, welcher von dem Landgerichte Landsberg und Rauhenlechberg abgeschieden worden.

c) Aus dem Gerichte Murnau mit Ausnahme desjenigen Theils, welcher mit dem Landgerichte Schongau verbunden wurde.

Das so vereinigte Landgericht Weilheim begreift nun 23 Quadratmeilen Flächeninnhalt und hat darauf 18,850 Seelen Einwohner. Es gränzt mit dem Landgerichte Landsberg, Starenberg, Wolfratshausen, Tölz, Werdenfels und Schongau zusammen. Der oben in der allgem. Einleitung zur geogr. Beschreibung des Königreichs Bayern angemerkte Kochelsee ist

ist wie ein Hufeisen gestaltet, 1 Stunde lang, ½ Stunde breit, nimmt mehrere Triftbäche auf, hat 40 Clafter Tiefe und wird von der floßbaren Loisach oder Luisach durchströmt. An dieses Sees äussersten Spitze steht das aufgehobene Chorstift zu Schleedorf. Die Strasse nach Tyrol geht von hier bis jenseits an den Wallersee, über einen hohen Berg. Die Aha, die Ammer und die Rott, durchströmen dieses Landgericht, und von dem Kochel- Staffel- Ammer- und Würmsee ist es fast eingeschlossen, daher auch der Fischfang erheblich ist.

Der Feldbau nimmt ungefähr ein Drittel des Flächenraums ein. Ausser einiger Pferdezucht ist der Viehstand nicht von großer Erheblichkeit. Flachs wird viel gebaut, auch etwas Hopfen und Obst. Der meiste Erwerb der Landgerichts-Bewohner fließt aus dem Handel mit Floß- und Holzschneidewaaren, geschnitzten Holzwaaren, Kohlen, Wezsteinen, Schleifsteinen und Eisenwaaren, letzterer besonders

im Schöffe, einer ganz dazu geeigneten Gegend. Man findet in Rußland, Schweden, Dänemark, Holland und Spanien mehrere und darunter reiche Handelsleute aus dem Landgerichte Weilheim. — Marmorbrüche, Gyps und mächtige Steinkohlenlager sind ebenfalls innerhalb dem Landgerichtsbezirke zu bemerken, nicht minder die Triften und Flössungen auf der Ammer und Loisach.

An Ortschaften bezeichne ich unter vielen andern:

Weilheim, eine Stadt an der Ammer, in einem Gebirgskessel am Peissenberge gelegen. Im J. 750. war dieser Ort noch ein Dorf und hatte bis 1331. eigene Grafen, deren altes Schloß noch vorhanden ist. Im J. 934. erhob Herzog Arnulf Weilheim zu einer Stadt und umgab sie, der Streifereien der Ungarn wegen, mit Gräben und Mauern. Es ist dahier der Sitz des Landgerichts, eines Rentamts und einer Postexpedition. Oeftere Feuersbrünste und Kriegsschäden haben diese Stadt hart betroffen. Sie zählt 300 Häuser und nahe an 2000 Seelen Einwohner, unter denen sich gute Drechsler, Schmiede und meh-

rere Rothgärber befinden; es sind auch mehrere Handelsleute und Waarenverleger dahier. Die hiesigen Marmorbrüche liefern eine schöne Art Marmor von mehrerley Farben, der unter die schönsten Marmorgattungen Teutschlands zu zählen ist. Weilheim liegt unter 28 Gr. 49 Min. geogr. Länge und 47 Gr. 50 Min. Breite.

Murnau, ein Marktflecken am Hochgebirge, unfern des Staffelsees, von 220 Häusern und von eben so viel Familien bewohnt. Es ist dahier ein Forstamt und in der Nähe eine Glashütte zu Aschau. In hiesiger Gegend wird viel und schöner Flachs gebaut; auch ist die Glas- und Federmahlerey dahier zu Hause, und der Handel damit ansehnlich.

Polling, eine aufgehobene Abtey der Augustiner Chorherren, welche Herzog Tassilo II. im J. 750. stiftete und erbaute. Es ist ein Pfarrdorf, am Fuße des Peissenbergs, von 80 Häusern und 96 Familien Einwohnern gleichen Namens dabey. Das Chorstift Polling hat sich um die Wissenschaften sehr verdient gemacht. Zu Polling ist auch eine evangelische Pfarre, zu der die Protestanten in Rothenbuch, Steingaden und Weilheim gehören. Die Pfarre zählt 105 Seelen, wovon die

Reformirten den größten Theil ausmachen. Es sind hier auch Manufakturen von Seidenband und Baumwollenwaaren.

Andex, heiliger Berg, eine aufgehobene Benedictiner-Abtey und berühmte Wallfahrt auf einem hohen Berge, östlich am Ammersee gelegen, auf der Gränze des Landgerichts Starenberg. — Herzog Ludwig der Strenge war der Stifter dieses Klosters. Ehehin hatten die berühmten Gaugrafen von Andex und Diessen dahier ihre Residenz.

Schleedorf, Schlechdorf, ein aufgehobenes Kloster und Pfarrdorf von 34 Häusern, am Kochelsee. Es war eine Probstey regulirter Chorherren des heil. Augustins und vom Herzog Heinrich im J. 1140. neu erbaut und gestiftet.

Bärnried, Bernried, ein aufgehobenes Kloster und Pfarrdorf von 39 Häusern. Ist schon bey der Beschreibung des Starenberger Sees angemerkt. s. oben S. 37.

Wessobrunn, Wessenbrunn, eine nun aufgehobene Benedictiner-Abtey, die Herzog Tassilo im J. 753. stiftete, die Ungarn im J. 942. verwüsteten, die Aebte aber 1060. wieder herstellten. Sonst war ein Nonnenkloster mit diesem Stifte verbunden, das aber vorlängst aufgelöst und das Gebäude abgebro-

chen wurde. Eine Nonne Namens Diomede lebte ums Jahr 1130. dahier. Sie schrieb viele geistliche Bücher mit ganz besonderer Eleganz ab, und wurde dadurch und durch ihre vorzüglich schöne Handschrift berühmt. Der größte Theil des schönen Klosters und Gastbaues ist abgebrochen, und die Baumaterialien wurden wohlthätig an die abgebrannten Einwohner von Weilheim abgereicht. Das Dorf und die Hofmark Wessobrunn ist artig und dessen Einwohner sind geschickte Stuccoarbeiter, Pappwaarenmacher und Glasmahler. Man bricht hier Tufstein und handelt mit Holz auf dem Leche. Es ist ein fischreicher See in der Nähe.

Habbach, Habach, ein säcularisirtes Kollegiatstift, von Norbert, Grafen zu Hohenwart und Andechs, im J. 1081. gestiftet. Es ist ein Pfarrdorf mit 44 Häusern dabey.

Folgende Dorfschaften und Orte sind noch zu bemerken:

Aidling, ein Pfarrdorf von 26 Häusern.
Altenau, ein dergleichen von 22 Häusern.
Andorf, ein Pfarrdorf von 60 Häusern.
Anger, ein Edelsitz.
Ascheringg, ein Kirchdorf.
Arzlet, eine Hofmark.

Eberfing, ein Pfarrdorf von 60 Häusern und 70 Familien Einwohnern.

Egelfing, ein Kirchdorf von 47 Häusern.

Erling, ein Pfarrdorf von 84 Häusern und 89 Familien Einwohnern.

Eschenlohe, ein Pfarrdorf von 46 Häusern, mit einem alten, ruinirten Schlosse und einer guten Mineralquelle.

Eschenbach, ein Pfarrdorf.

Etting, ein Pfarrdorf von 39 Häusern.

Forst, oder St. Leonhard, ein Pfarrdorf.

Fischen, Vorderfischen, ein Kirchdorf von 16 Häusern.

Großweil, ein Pfarrdorf von 37 Häusern und 39 Familien Einwohnern.

Habaching, ein Pfarrdorf und Edelsitz.

Haunshofen, ein Pfarrdorf von 23 Häusern.

Hausen, und Hausen am Willenberg, auch Oberhausen, Pfarrdörfer von 40 Häusern. Der alte Huosi- oder Hausengau hatte von der alten Burg Hausen den Namen.

Hechendorf, Höchendorf, ein Pfarrdorf von 21 Häusern.

Hersching, ein Edelsitz.

Hofheim, ein Kirchdorf.

Huglfing, ein großes Pfarrdorf von 95 Häusern. Hier wohnen viele Handelsleute.

Iffeldorf, ein Pfarrdorf und Hofmark von 34 Häusern.

Kerschlach, ein Edelsitz.

Kleinweil, ein Kirchdorf. Dieser Ort ist wegen seines ausgebreiteten Schleifsteinhandels im Inn- und Auslande berühmt.

Kochel, ein Kirchdorf am See gleichen Namens. Hier, am Jochberge, ist der beste Gypssteinbruch.

Marnebach, ein Pfarrdorf.

Oberau, ein Pfarrdorf, mit Fil. Unterau. In hiesiger Gegend sind Gypssteinbrüche.

Oberbrunn, ein Pfarrdorf von 20 Häusern, mit Fil. Unterbrunn, von 44 Häusern und 46 Familien.

Obersöchering, ein Pfarrdorf von 42, und Untersöchering, ein Filialdorf von 17 Häusern.

Ollstatt, ein Pfarrdorf und Hofmark von 90 Häusern. Dieser Ort ist wegen der Wezsteine, die hier gebrochen und auf 30 Mühlen an einem Wasserfalle geschliffen werden, berühmt. Es wird damit weit und breit Handel getrieben.

Pahl oder Pähl, ein großes Pfarrdorf und Hofmark von 110 Häusern.

Riedhausen, ein Pfarrdorf.

Rieden, am Staffelsee, wozu das schöne Oekonomiegut Schweiganger gehört. Rieden ist ein Ortsgericht des von Uzschneider, es begreift den Steuerdistrict Seehausen, mit dem Orte Rieden, Ried- und Seehausen, nebst der Schwaige Staffelsee, mit 76 ständigen Familien. Es wohnen mehrere Handelsleute zu Seehausen.

Saulgrub, ein Pfarrdorf von 33 Häusern.

Sindelsdorf, ein Pfarrdorf.

St. Pölten, desgleichen Spazenhausen, Pfarrdörfer. St. Pölten ist eine Vorstadt von Weilheim.

Uffing, ein großes Pfarrdorf von 78 Häusern, dessen Einwohner, nebst denen in der Umgegend, die bekannten sogenannten Ammergauer Holz- und Kurze-Waaren fabriziren und damit bedeutenden Handel ins Ausland treiben.

Unterhausen, ein Pfarrdorf.

Weichs, desgleichen Weindorf, Pfarrdörfer; ersteres ein Edelsitz.

Wiedelshofen, ein Kirchdorf.

Wielenbach, ein Pfarrdorf von 50 Häusern.

Wiedersberg, ein Kirchdorf.

Wörth, eine Hofmark.

Der Peissenberg, ein hoher, isolirter Berg, 2848 franz. Fuße über die Meeresfläche erhoben, gehört zwar nur dem östlichen Theile nach zu dem Landgerichte Weilheim, wird aber dahier am besten ganz beschrieben. Sonst war auf diesem Berge eine Wallfahrt und Hospitium der Chorherren vom Kl. Rothenbuch, die auch das Observatorium dahier besorgten. P. Albin Schwaiger, einer dieser geistlichen Herren, von dem 15jährige Beobachtungen und eine Beschreibung des Peissenbergs vorhanden sind, ist auch der Verfasser einer nach Azimutal-Winkeln genau berechneten Charte vom Peissenberge. Die Endpunkte des Horizonts sind Freysing und Weihenstephan, Friedberg und Augsburg, endlich noch die Reihe der Bayernschen, Algauer und Tyroler Gebirge. Die Beobachtungen werden immer noch fortgesetzt und es ist ein eigener Observator zu denselben angestellt, der aber auch zugleich Pfarr-Kaplan der Pfarrey Hohenpeissenberg ist. Der Peissenberg ist auch ein geogr. Meßpunkt und giebt 28 Gr. 41 Min. 7 Sec. Länge, und 47 Gr. 47 Min. 59 Sec. Breite an. — Die beiden Pfarreien an diesem Berge, nämlich: Hohenpeissenberg, mit

91 Häusern und 97 Familien Einwohnern, dann Unterpeissenberg, enthalten größtentheils einzelne Häuser, Einödhöfe und Mühlen, welche um den Berg ringsherum zerstreut liegen und Rieder genannt werden. Zu Sulz am Unterpeissenberge ist ein Mineralbad.

Noch müssen bemerkt werden die Hofmarken, Edelsitze und Schlösser: Delling, Hohenpähl, Mühlfelden, Pöcking, Rameck, Rieden am Ammersee, Rösselsberg, Stegen, Tiefenbrunn, Tüping, Vischen und Walchstatt.

XX.

Das Landgericht Landsberg.

Die Eingangs berührten Charten von Bayern zeigen den Umfang dieses Landgerichts an.

Es sind von dem vorherigen Gerichtsbezirke des Landgerichts Landsberg weggeschieden: Wessobrunn, eine aufgelöste Prälatur, und der östliche Theil des Peis-

senberges, welche dem Landgerichte Weilheim, und die Hofmark Rottenbuch, welche dem Landgerichte Schongau zugetheilt wurden.

Von den Landgerichten Friedberg, Dachau, Starenberg und Weilheim im Isarkreise, dann Schongau, Buchloe und Schwabmünchen im Illerkreise, wird das Landgericht Landsberg begränzt, und die Flüsse Lech, Windach, Rohrach, Par, Amper und Moisach, bewässern es; der Ammersee gehört zur Hälfte zu diesem Landgerichte. Es begreift 28 Quadratmeilen Flächenraum und zählt 29,000 Seelen Einwohner, in einer Stadt, einem Markt, einem aufgelösten Stifte, 25 Hofmarken und Edelsitzen, 116 Dörfern, dann 140 Weilern, Einödden und Mühlen.

Angebauter Boden ist zum Theil nicht ganz die Hälfte, das Uebrige ist Wald, Weide und Filz. Am rechten Lechufer, gegen München, ist gutes Land, Getraide- Obst- und Hopfenbau. Bienenzucht ist auch vorhanden und bey der Viehzucht sind

die Schweine der größere Theil. Handel und Gewerbe sind gut; die Fischerey ist ansehnlich. Man verfertigt ordinäre Wollwaaren, leinene Bänder, Hafnergeschirr, brennt Kalk und bricht Tuffsteine, die nebst Holz auf dem Leche verführt werden.

Im 12ten Jahrhunderte hatte die Gegend eigene Grafen, und in frühern Zeiten haußten die römischen Legionen dahier. Die pontes Tessenii der Römer stunden zwischen Diesen und Hersching.

An vorzüglichen Ortschaften kommen zu bemerken:

Landsberg, eine Stadt am Leche, über den hier eine schöne Brücke führet, liegt unter 28 Gr. 33 Min. und 16 Sec. geograph. Länge und 48 Gr. 2 Min. 58 Sec. Breite. Es ist dahier ein landesherrl. Schloß, auf einer Anhöhe an der Stadt und diesem gegenüber ein ehemaliges Jesuitenkollegium und nachherige Maltheserkommende, das Schwikard, Graf v. Helfenstein, im J. 1578. stiftete; auch ist ein Ursuliner Nonnenkloster vorhanden. Die Stadt zählt 480 Häuser und 2600 Seelen Einwohner, ist der Sitz des Landgerichts, des Rent-

amts, einer Salzoberfactorie, einer Postverwaltung und eines Kammeralamts der Johanniter-Ordensgüter. Die Bierbrauereien, der Hopfenbau und der Getraidehandel, so auch der Viehhandel, besonders mit Schweinen, sind hier bedeutend. Zwischen Landsberg und Augsburg liegt das große, in der Geschichte bekannte Lechfeld, auf welchem, zum Glücke für Bayern, im J. 955., die Ungarn, unter Kaiser Otto dem Großen, von den Teutschen gänzlich geschlagen und aufgerieben wurden.

Diesen, oder Diessen, von die römischen pontes Tessenii, die sich vor Alters hier in der Nähe befanden, benannt, ein Bannmarkt von 224 Häusern und 1000 Seelen Einwohnern, nahe am Ammersee. Es haußten dahier sonst eigene Grafen des nämlichen Namens, wovon der letzte, Berthold, sein Schloß in das hiesige Kloster verwandelte, und auch für seine Tochter Mechtild ein Kloster stiftete. Das Mannskloster war eine Probstey regulirter Chorherren und ist nun aufgehoben, welches Schicksal auch das Frauenkloster vorlängst gehabt hat. Der bedeutenden Handlung und des geistlichen Bücherverlags des Handlungshauses Bab und Schorn dahier, muß rühmlichst gedacht werden, indem diese Handlung die ganze Gegend in Nahrung versetzt. Hier

werden auch, so wie zu Utting, gute und viele Töpferwaaren verfertiget. Diessen gehörte sonst zu dem Kloster, wurde aber 1386. von den Herzogen in Bayern, durch Tausch, an das Gesammtland gebracht. Der hiesige geogr. Meßpunkt ist 28 Gr. 46 Min. Länge und 47 Gr. 56 Min. 30 Sec. Breite.

Der zu beiden Landgerichten, Landsberg und Starenberg, gehörige Ammersee, der oben in der allgem. Einleitung 2r Bd. S. 154. schon angemerkt ist, bildet hier eine wahrhaft romantische Naturscene. Diessen, Markt und Kloster; Kloster Andex und Seefeld im Hintergrunde; mit den manchfaltigen Dörfern, stellen ein einzig-schönes, theatralisches Ganzes dar. Der See wird von der Ammer sichtlich durchschnitten und beherbergt 36 Gattungen Fische. Seine Größe und Tiefe sind oben schon bemerkt worden.

An Pfarr- und andern Dörfern, Hofmarken 2c. sind zu bemerken:

Adelshofen, ein Pfarrdorf, Schloß und Ortsgericht, mit Pfaffenhofen und Nassenhausen, 106 ständige Familien enthaltend. Gehört dem Grafen von Fugger-Zinneberg.

Aich, ein Kirchdorf von 40 Häusern.

Althegnenberg, ein Pfarrdorf von 25 Häusern, mit einem Edelsitze.

Baier- oder Beuerbach, ein Pfarrdorf von 26 Häusern. Die Pfarre zählt 218 Seelen.

Beuern oder Beyern, Pfarrdorf mit 2 Filialen, zählt 272 Seelen.

Bleitmannswang, ein Pfarrdorf.

Bobing, ein Pfarrdorf von 36 Häusern.

Dettenschwang, Pfarrdorf und Gemeindsort von 57 Häusern. Die Pfarre zählt 650 Seelen.

Dettenhofen, ein Kirchdorf von 21 Häusern.

Eching, ein Pfarrdorf von 36 Häusern und 200 Seelen Einwohnern.

Egling, ein Pfarrdorf und Gemeindsort von 118 Häusern.

Eismerszell, ein Kirchdorf, von 27 Häusern.

Emenhausen, Schloß, Hofmark und Dorf von 39 Häusern.

Entraching, ein Pfarrdorf und Gemeindsort, der 142 Seelen Einwohner in der Pfarre zählt.

Epfenhausen, ein Pfarrdorf von 30 Häusern, zählt 170 Seelen in der Pfarre.

Eresried, ein Pfarrdorf.

Erpfting, ein Pfarrdorf und Edelsitz von 74 Häusern.

Eresing, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark mit 70 Häusern.

Forst, ein Pfarrdorf von 76 Häusern.

Gaispoint, ein Kirchdorf von 62 Häusern.

Geisering, ein Pfarrdorf von 59 Häusern.

Geltendorf, ein Pfarrdorf und Gemeindsort von 75 Häusern. Die Pfarre mit noch 2 Filialen zählt 460 Seelen.

Gruners- oder Gernershofen, Pfarrdorf, Schloß und Hofmark von 30 Häusern. Die Pfarre zählt mit den Filialen Adelshofen, Ludenwang und Nassenhausen 724 Seelen.

Geretshausen, ein Pfarrdorf von 54 Häusern.

Greifenberg, ein Ortsgericht des Baron Perfal, enthält: Algertshausen, Echingen, Gieshübel, Peuern, Pflaumdorf, Painhofen, Ober- und Unterschorndorf und die Aumühle, zusammen 216 Familien.

Hagenheim, ein Pfarrdorf von 36 Häusern.

Haid,

Haid, ein dergleichen von 47 Häusern.

Halden, oder Haltenberg, ein schönes Schloß und Hofmark.

Hausen, ein Pfarr- und Hausen, ein Kirchdorf, mit einem Edelsitze.

Hegenwang, ein Dorf und Gemeindsort.

Heinerts, oder Heinrichhofen, Pfarrdorf und Schloß mit 41 Häusern.

Hofhegnenberg, Pfarrdorf, Schloß und Hofmark mit 43 Häusern.

Hörbach, ein Pfarrdorf und Edelsitz.

Holzhausen, ein Pfarrdorf, Gemeindsort und Hofmark von 35 Häusern.

Hurlach oder Hurlbach, ein Pfarrdorf und Hofmark von 52 Häusern. Die Pfarre zählt 350 Seelen.

Hofstetten, ein großes Pfarrdorf von 94 Häusern.

Insenwang, ein Pfarrdorf von 77 Häusern, zählt in der Pfarre mit 3 Filialen 750 Seelen.

Issing, ein Pfarrdorf und Gemeindsort von 57 Häusern.

Kaltenberg, Dorf und Schloß mit 20 Häusern.

Kaufering, großes Pfarrdorf, Schloß und Gemeindsort von 108 Häusern.

Landsried, Kirchdorf von 57 Häusern.

Langwied, Schloß und Hofmark.

Lengenfeld, Dorf und Gemeindsort von 34 Häusern.

Luden, oder Luttenhausen, Pfarrdorf und Gemeindsort von 26 Häusern. Die Pfarre zählt 162 Seelen.

Lichtenberg, Hofmark und schönes Schloß.

Mittelmurgenbach, ein Kirchdorf.

Mittelwindach, ein Kirchdorf von 30 Häusern.

Mora, oder Mohrenwies, ein Pfarrdorf und Gemeindsort von 91 Häusern. Die Pfarre zählt 736 Seelen.

Oberbergen, ein Kirchdorf von 25 Häusern.

Oberigling, Pfarrdorf, Schloß und Hofmark mit 49 Häusern. Die Pfarre zählt 273 Seelen.

Obermeitingen, Dorf, Schloß und Hofmark mit 32 Häusern.

Obermühlhausen, ein Kirchdorf.

Oberschorndorf, ein Pfarrdorf von 66 Häusern.

Oberwindach, ein Kirchdorf und Edelsitz.

Ober- oder Oderding, Dorf, Schloß und Hofmark mit 32 Häusern.

Pfaffenhofen, Kirchdorf von 21 Häusern.

Peckstetten, desgleichen.

Pezenhausen, ein Pfarrdorf von 45 Häusern.

Penzing, Pfarrdorf von 67 Häusern.

Pestenacker, ein Kirchdorf von 40 Häusern und Edelsitz.

Pflugdorf, Dorf und Gemeindsort von 69 Häusern.

Pitzling, ein Pfarrdorf und Schloß mit 27 Häusern.

Prittriching, ein großes Pfarrdorf von 133 Häusern.

Pürgen, Pfarrdorf, Schloß und Hofmark mit 70 Häusern.

Purk, ein Kirchdorf.

Raisting, ein Pfarrdorf, Edelsitz und Gemeindsort von 82 Häusern, zählt mit dem Filialdorfe Sölb 670 Seelen in der Pfarre. Liegt nahe am Einfluß der Amper in den See.

Ransach, ein Kirchdorf.

Ried in der Wildsteig, desgleichen.

Reisch, ebenfalls.

Rott, Pfarrdorf von 50 Häusern. Die Pfarre zählt 335 Seelen.

Schwabhausen, ein Pfarrdorf von 36 Häusern und 160 Seelen in der Pfarre.

Scheuering, ein großes Pfarrdorf, Hofmark und Gemeindsort von 95 Häusern.

Schmiechen, Pfarrdorf, Schloß und Hofmark mit 60 Häusern.

Schöfelding, ein Pfarrdorf von 39 Häusern.

Schwifting, ein Pfarrdorf von 61 Häusern.

Schönberg, ein Kirchdorf.

Seestal, desgleichen.

St. Georgen, Pfarrdorf und Schloß mit 77 Häusern.

Stoffen, ein Pfarrdorf von 60 Häusern, zählt mit den Filialen Langenfeld und Pitzling 712 Seelen in der Pfarre. Ist ein Edelsitz.

Stoffenbach, ein Gemeindsort.

Steinbach, Pfarrdorf, Schloß und Hofmark mit 35 Häusern.

Steindorf, ein Kirchdorf und Edelsitz von 40 Häusern.

Thaining, Pfarrdorf und Gemeindsort von 90 Häusern.

Tegernbach, ein Kirchdorf und Edelsitz von 34 Häusern.

Türkenfeld, Pfarrdorf und Schloß mit 86 Häusern.

Umendorf, Kirchdorf von 32 Häusern.

Unterbergen, ein Kirchdorf von 28 Häusern.

Unterfinningen, ein Pfarrdorf und Gemeindsort von 54 Häusern. Die Pfarre zählt 220 Seelen.

Unterigling, Pfarrdorf und Hofmark mit 47 Häusern.

Untermühlhausen, ein Pfarrdorf von 28 Häusern.

Unterschorndorf, genannt See, ein Kirchdorf von 40 Häusern.

Unterwindach, Dorf und Schloß mit 34 Häusern.

Utting, ein großes Pfarrdorf und Hofmark mit 140 Häusern.

Walleshausen, ein Pfarrdorf von 53 Häusern.

Wallhaupten, ein Pfarrdorf und Hofmark von 34 Häusern und 157 Seelen Einwohnern.

Weicht, ein Pfarrdorf von 40 Häusern.

Weil, ein Pfarrdorf, Hofmark und Gemeindsort von 84 Häusern.

Wengen, ein Kirchdorf von 51 Häusern.

Windach, eine Hofmark, auch Unterwindach genannt.

Winkel, ein Pfarrdorf von 36 Häusern, und ein Edelsitz, an der Rohrach.

Zanten, oder Zankenhausen, ein Pfarrdorf und Hofmark.

Die Edelsitze: Dingelbach, Emmingen, wo aus dem Guggenberger Teich die Par entspringt. Finningen, Hirschthürl, Maysach, Oeching, Pergen, Pöring, Raith, Schöndorf und Wabern an der Par.

Mehrere kleine Dörfer, Weiler, Einöden und Mühlen.

XXI.

Das Landgericht Friedberg.

Die Lage dieses Landgerichts ersieht man auf den Charten von Bayern, die oben am Eingange dieses Bands verzeichnet stehen.

Es ist aus den beiden Gerichten Friedberg und Mehring zusammengesetzt worden, und enthält 8 ¼ Quadratmeilen Flächenraum, mit 14,500 Seelen Einwohnern, die in einer Stadt, 10 Hofmarken und Edelsitzen, 70 Dörfern und 57 Weilern, Einödden und Mühlen, in 32 Steuerdistricten und 2766 Häusern wohnen.

Die Flüsse Acha, Par und Lech, bewässern es, der Letztere scheidet es auch vom Oberdonaukreise und dem Landgerichte Göggingen, wie auch von der Stadt Augsburg. Im Isarkreise wird dieses Landgericht von den Landgerichten Landsberg, Dachau und Aichach, von der Seite des Illerkreises aber von einem kleinen Theile des Landgerichts Buchloe begränzt.

Man kann ungefähr etwas über die Hälfte als kultivirt annehmen, das Uebrige besteht aus Wäldern, Moos und Gries. Die Bewohner des Landgerichts ernähren sich größtentheils vom Ackerbau und der Viehzucht, besonders ist der Handel mit Schweinen bedeutend. Der Hopfenbau ist

nicht unerheblich, es wird auch viel Flachs, Kraut und Rüben gebaut und mit diesen, so wie mit Holz, Handel nach Augsburg getrieben. In Friedberg und der Umgegend sind 61 Uhrmacher; in Lechhausen macht man seidene, leinene und wollene Schnüre und Bänder, Wachstuch, und es sind sonst noch mancherley Vorrichtungen der Materialien für die Augsburger Manufakturen daselbsten im Gange. Die Floßfahrt auf dem Leche giebt ebenfalls Beschäftigung.

An vorzüglichen Orten sind zu bemerken:

Friedberg, eine gut gebaute und artige Stadt, mit einem alten Schlosse, auf einer Anhöhe gelegen, von der man eine ungemein schöne Aussicht hat. Der geogr. Meßpunkt giebt hier 28 Gr. 39 Min. Länge und 48 Gr. 21 Min. Breite an. Friedberg zählt 330 Häuser und über 2000 Seelen Einwohner, unter denen mehrere geschickte Handwerker und Künstler, besonders viele Uhrmacher sind. Die Viehzucht und der Viehhandel wird hier stark betrieben. Herzog Ludwig erbaute die Stadt und Schloß im J. 1247. u. 1257. zu einer Festung, sie hatte daher in den alten kriegerischen

Zeiten immerwährende Fehden mit den nahen Augsburgern, den bayerischen Herzogen Heinrich, Johann Wilhelm und mit die beiden Ernste. Die Schweden richteten sie übel zu, besonders 1632 u. 46., wodurch auch die Befestigung verlohren gieng. Die Sitze des Landgerichts, des Rentamts und eines Forstamts, sind daher, welche, nebst dem Zuge der beiden Haupt- und Commerzialstrassen und dem nahen Augsburg, der Stadt und Gegend Friedberg viele Nahrung verschaffen. Unsers Herrn Ruhe, eine schöne Wallfahrtskirche, liegt nahe an der Stadt.

Aulzhausen, ein Pfarrdorf von 41 Häusern, das, nebst einem Filiale, 390 Seelen Pfarrkinder zählt.

Anwalting, ein Kirchdorf von 23 Häusern.

Bachern, ein Pfarrdorf und Hofmarkt von 49 Häusern. Die Pfarre zählt 226 Seelen.

Bayraberg, ein Kirchdorf von 16 Häusern.

Billenberg, desgleichen.

Dassing, ein Pfarrdorf und Hofmark an der Paar von 73 Häusern.

Derching, ein Pfarrdorf von 30 Häusern und 200 Seelen Pfarrbefohlnen.

Egenburg, ein Pfarrdorf von 24 Häusern und 338 Seelen Pfarrbefohlnen.

Eismannsberg, ein Kirchdorf von 27 Häusern.

Ehrnfurg, ein dergleichen Dorf.

Freienried, desgleichen.

Gebenhofen, ein Pfarrdorf von 41 Häusern.

Haberskirch, ein Pfarrdorf von 18 Häusern und 255 Seelen Pfarrbefohlnen.

Harthausen, ein Dorf und Hofmark.

Hörmannsberg, ein Kirchdorf von 40 Häusern.

Hochdorf, ein Pfarrdorf von 22 Häusern, zählt, mit den Filialen Hör- u. Steinbach, 460 Seelen in der Pfarre.

Kissing, ein Pfarrdorf und Hofmark von 176 Häusern und 760 Seelen Einwohnern.

Laimering, ein Pfarrdorf von 36 Häusern.

Lechhausen, ein einem Markte ähnliches großes Pfarrdorf am Leche, worüber hier eine schöne Brücke führet, ganz nahe an der Stadt Augsburg gelegen. Dieser gewerbsame und schöne Ort zählet 310 Häuser und gegen 1500 Seelen Einwohner. Es sind allerley Gewerbe und Professionisten dahier, und man kann die-

sen Ort als eine Vorstadt von Augsburg betrachten.

Mehring, Mering, ein einem Markte gleiches, groszes und bedeutendes Pfarrdorf von 220 Häusern, 1100 Seelen Einwohnern und einem hübschen Schlosse. Es war ehedem der Hauptort einer Grafschaft, die 4000 Seelen Unterthanen zählte, nachher wurde diese landesherrlich und Mehring der Gerichtsort. Es gehörten sonst die beiden Pfarrdörfer Obern- und Hochdorf mit ihren Filialen und die Hofmark Mehringerzell mit 17 Häusern darzu. Dermalen haben die v. Aichberger ein Ortsgericht dahier, das noch das ebengenannte Mehringerzell und Reisersbrunn mit begreift, und aus 245 ständigen Familien besteht.

Meringerau, eine neu entstandene Kolonie.

Mergentau, ein Schloß und Oekonomie-Gut.

Merching, ein groszes Pfarrdorf von 113 Häusern und 623 Seelen Pfarrbefohlnen.

Missen, ein Pfarrdorf.

Oberumbach, ein Dorf, Schloß und Hofmark mit 12 Häusern.

Ottmaring, ein Pfarrdorf von 60 Häusern.

Paar, ein Pfarrdorf von 14 Häusern, das mit dem Filialdorfe Euras- oder Eresburg, wo ein Postenwechsel ist, und mit noch zwey Parochialorten 516 Seelen Pfarrbefohlne zählt.

Pfaffenhofen, ein Pfarrdorf von 21 Häusern.

Paindelkirchen, ein Pfarrdorf von 34 Häusern.

Ried, ein Dorf von 47 Häusern.

Rieden, ein Pfarrdorf von 40 Häusern und 342 Pfarrbefohlnen.

Röhraspach, ein Pfarrdorf.

Rohrbach, ein dergleichen.

Rinnen- oder Rünnenthal, Dorf, Schloß und Hofmark von 40 Häusern, gehört mit Harthausen dem Baron Mandl v. Deutenhofen.

Stainach, ein Kirchdorf von 40 Häusern.

Sirchenried, ein Kirchdorf von 40 Häusern.

Sinnenthal, ein Dorf und Hofmark.

Sittenbach, ein Pfarrdorf von 25 Häusern.

Stützling, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark von 70 Häusern, dem Grafen v. Erps gehörig.

Taiting, ein Pfarrdorf von 32 Häusern.

Unterumbach, ein Kirchdorf von 33 Häusern.

Unternzell, Schloß und Hofmark.

Wessis, oder Wösserszell, ein Pfarrdorf.

Die bedeutendsten kleinern Dörfer sind noch: Bergen, Burgadlzhausen, Elon, Hilgshard, Hörgertswiesen, Mühlhausen, Redertshausen, Rospach, Tattenhausen, Wolfertshausen mit einem Schlosse, Wifertshausen, Wagenhofen, Weiterried, dann mehrere Weiler, Einöden und 26 Mühlen.

XXII.

Das Landgericht Aichach.

Die Lage dieses Landgerichts zeigen ebenfalls die öfters genannten Charten vom Königreiche Bayern, die im Vorberichte zu diesem Bande angemerkt stehen.

Dieses Landgericht hat bey der Organisation der übrigen Landgerichte keine Veränderung erlitten, es besteht daher noch wie zuvor. Ursprünglich entstund es aus den Trümmern der alten Grafschaft Wittelsbach. Herzog Otto von Wittelsbach, der Erlauchte, stiftete auf dem Platze, wo jetzt die Stadt Aichach steht, ein Johanniterhaus, so wie nachher Herzog Ludwig auch ein solches zu Blumenthal gestiftet hat. Als das Schloß zu Wittelsbach geschleift wurde, so verwendete man dessen Steine, um das Schloß zu Aichach (am Eichwald), nebst den bey solchem entstandenen neuen Ansiedlungen, mit Mauern, Wällen und Gräben zu umgeben. Das Johanniterhaus wurde gegen eine andere Besitzung ausgetauscht und so entstund das heutige Aichach. Nach und nach kamen mehrere Güter dazu und es bildete sich endlich das Pfleggericht und aus diesem das dermalige Landgericht.

Das Landgericht Aichach hat 10 $\frac{1}{2}$ Quadratmeilen Flächenraum, und darauf

18560 Seelen Einwohner, welche in einer Stadt, 4 Märkten, 2 aufgehobenen Klöstern u. dgl. Teutschordens-Commende, 28 Hofmarken und Edelsitzen, 116 großen und kleinen Dörfern, dann 90 Einöden, Weilern und Mühlen wohnen. Diese begreifen in 41 Steuerdistrikten 3619 Häuser, in denen die 3951 Familien angesiedelt sind, welche die oben bemerkte Seelenzahl enthalten.

Von den Landgerichten Friedberg, Dachau und Schrobenhausen im Isar-, dann Rhain, Wertingen und Göggingen im Oberdonaukreise, wird das Landgericht Aichach begränzt, und die Flüsse Lech, Par, Acha uud Ilm bewässern es.

Die Nahrung der Landgerichts-Bewohner fließt aus dem Feldbau, der Vieh- besonders Schaafe- und Schweine-Zucht, dem Holz- und Garn-Handel, Flachs und Hopfenbau. An Gewerben sind die Flanell- Loden- und Leinewebereien, 260 Meister stark, uicht unbedeutend; in Aichach sind gute Bierbrauereien, und man macht

daselbst schöne Zinngieserarbeiten und gute Uhren für den Handel.

An vorzüglichen Orten bemerke ich:

Aichach, eine Stadt am Flusse Paar, mit einem Schlosse, 250 Häusern und 1500 Seelen Einwohnern. Die Entstehung dieses Orts ist oben bereits erzählt worden, so wie auch deren Nahrungszweige gedacht ist. Es ist hier der Sitz des Landgerichts, des Rentamts und einer Postexpedition. Das hier befindliche Schloß war in alten Zeiten die Residenz zweyer bayernschen Herzoge. Im J. 1633. wurde Aichach von den Schweden erobert und 1634. von denselben eingeäschert. Die Hauptstrasse von Augsburg nach Regensburg zieht hier durch; es ist hier auch bedeutender Getraidehandel und die hiesigen Flachs- und Garnmärkte sind frequent. Es befinden sich hier auch noch gute Ledergärbereien.

Aindling, oder Ainling, ein Markt von 106 Häusern und 530 Seelen Einwohnern, nahe am Lech gelegen.

Altomünster, ein Markt von 158 Häusern und 760 Selen Einwohnern. Das hiesige aufgehobene Manns- und Frauenkloster des Ordens St. Salvator oder der heil. Brigitta, verän-

veränderte Herzog Georg der Reiche, von Bayern-Landshut 1487., vorher waren Benedictiner Geistliche und Nonnen dahier. Die geogr. Lage ist 28 Gr. 55 Min. 50 Sec. Länge und 48 Gr. 23 Min. 20 Sec. Breite.

Inchenhofen, ein Markt von 142 Häusern und 560 Seelen Einwohnern. Es war sonst dahier ein Priorat des Klosters Fürstenfeldbruck, mit einer Wallfahrtskirche des heil. Leonhards, so jetzt aufgehoben ist.

Kühbach, ein Markt von 108 Häusern und 550 Seelen Einwohnern. Es ist eine aufgehobene Frauen-Abtey, Benedictiner Ordens, dahier, dessen Kirche zugleich die Pfarrkirche des Markts ist. Die Oekonomie des Klosters ist in guten Privathänden.

Blumenthal, Plomenthal, ein Schloß und Hofmark von 15 Häusern, war sonst eine Teutschordens-Kommenthurei, vom Herzoge Ludwig dem Strengen in Bayern gestiftet, und im J. 1254. durch dessen Marschall, Berthold von Schildberg, reichlich dotirt. — Diese Kommende gehörte sonst zur Balley des teutschen Ordens in Franken und fiel nach Aufhebung dieses Ordens an Bayern. Es ist ein Ortsgericht des Grafen von Fugger dahier, zu dem noch das Pfarrdorf Klingen

von 67 Häusern und 4 Einzeln gehören, sämtlich 80 Familien enthaltend.

Adelzhausen, ein Pfarrdorf und Hofmark von 57 Häusern und 238 Seelen Einwohnern.

Affing, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark von 52 Häusern und 290 Seelen Einwohnern, dem Baron von Grafenreuth gehörig.

Alsmoos, ein Pfarrdorf von 23 Häusern und 115 Seelen Einwohnern.

Aufhausen, ein Pfarrdorf von 11 Häusern und 60 Seelen Einwohnern.

Bernbach, Oberbernbach, ein Pfarrdorf und Hofmark von 40 Häusern. Die Pfarre zählt 306 Seelen.

Bernbach, Unterbernbach, ein Pfarrdorf von 47 Häusern und 250 Seelen Einwohnern.

Bichel, ein Schloß und Edelsitz der Frau von Morasch.

Ederried, ein Pfarrdorf und Hofmark von 28 Häusern und 140 Seelen Einwohnern.

Ecknach, ein Pfarrdorf von 45 Häusern. Die Pfarre zählt 400 Seelen.

Gallenbach, Pfarrdorf, mit Filial Ippertshofen und Steul. Das Pfarrdorf hat 38 Häuser und 195 Seelen Einwohner.

Griesbach, Obergriesbach, ein Pfarrdorf von 55 Häusern und 306 Seelen Einwohneru. Es ist dahier ein Ortsgericht des Grafen von Taxis, wozu noch Zahling, ein Pfarrdorf von 40 Häusern, Lanzenhausen und Sulzbach, sämtlich 127 Familien enthaltend, gehören.

Griesbeckerzell, ein Pfarrdorf von 82 Häusern und 400 Seelen Einwohnern. Es ist ein Ortsgericht des Baron von Burgau dahier, welches einen Steuerdistrikt im Landgerichte Aichach bildet, und wozu noch der Weiler Hißling und 2 Einzeln gehören, zusammen 97 behauste Familien enthaltend.

Großhausen, Pfarrdorf und Hofmark von 119 Seelen.

Gundelsdorf, Pfarrdorf von 70 Häusern und 350 Seelen Einwohnern. Es ist ein Postenwechsel dahier und die Pfarre zählt 425 Seelen.

Han- oder Handzell, ein Pfarrdorf u. Hofmark von 38 Häusern und 196 Seelen Einwohnern.

Haunswies, ein Pfarrdorf von 37 Häusern und 170 Seelen Einwohnern.

Herrentshausen, ein Pfarrdorf von 20 Häusern und 165 Seelen Einwohner in der Pfarrey.

Hilgertshausen, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark von 30 Häusern und 160 Seelen Einwohnern, dem Baron von Freyberg gehörig.

Hochenzell, ein Pfarrdorf von 28 Häusern und 150 Seelen Einwohnern.

Hollenbach, ein Pfarrdorf von 46 Häusern, das mit den Filialen Mainbach, Schönbach und Mozenhofen 610 Seelen in der Pfarrey zählt.

Igenhausen, ein Pfarrdorf von 49 Häusern, zählt, mit dem Filialdorf Almos 300 Seelen in der Pfarrey.

Kleinberghofen, Pfarrdorf und Hofmark von 20 Häusern und 212 Seelen in der Pfarrey.

Mauerbach, Obermauerbach, ein Pfarrdorf von 21 Häusern und 107 Seelen Einwohnern.

Randelsried, ein Pfarrdorf.

Rehlingen, ein Pfarrdorf und Hofmark von 62 Häusern und 294 Seelen Einwohnern.

Rappers= oder Ruppertszell, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark von 31 Häu=

sern, mit 200 Seelen in der Pfarrey, dem Grafen von Linden gehörig.

Saimbach, ein Pfarrdorf von 31 Häusern und 166 Seelen Einwohnern.

Schildberg, ein Pfarrdorf von 61 Häusern und 290 Seelen Einwohnern.

Schönbach, Ober- und Unterschönbach, eine Pfarre.

Sielenbach, ein großes Pfarrdorf von 93 Häusern und 409 Seelen Einwohnern.

Stozenried, ein Pfarrdorf.

Sulzbach, ein Pfarrdorf und Hofmark von 25 Häusern und 116 Seelen in der Pfarrey.

Tandern, ein großes Pfarrdorf und Hofmark von 80 Häusern und 385 Seelen Einwohnern, dem v. Lippert gehörig.

Thalhausen, ein Pfarrdorf von 175 Seelen Pfarrbefohlnen.

Todtenweis, ein Pfarrdorf von 52 Häusern und 270 Seelen Einwohnern.

Todtenried, ein Pfarrdorf mit 335 Pfarrkindern.

Wild-ertszell, eine Pfarre.

Wollenmoos, desgleichen.

Wittelsbach, Ober- und Unterwittelsbach, ein Ortsgericht des Ritters von Link, wozu noch die Orte Wörsbach und

Heggenstall gehören, zusammen 58 gerichtsgesessene Familien enthaltend. Otto III., Pfalzgraf zu Scheyern und Großvater Otto des Großen, erbauete im J. 1118., nachdem sein Stammschloß Scheyern in ein Kloster verwandelt worden war, das Schloß und Stammhaus der alten berühmten Grafen von Wittelsbach. Als im J. 1208 oder 9. Pfalzgraf Otto von Wittelsbach den K. Philipp um das Leben brachte und diesfalls geächtet wurde, zerstörte Herzog Ludwig das Schloß Wittelsbach so, daß dermalen nur noch die alte Kirche im Walde zu sehen ist. Unweit davon ist das Schloß Unterwittelsbach, wobey ein Dorf von 34 Häusern steht. Das Dorf Oberwittelsbach zählt 20 Häuser. Eine aufgestellte Denkschrift bezeichnet den Platz, wo einst die Burg und Stammhaus Wittelsbach stunden.

Haslangskreit, ein Dorf und Schloß mit 28 Häusern, dann Ortsgericht des Grafen von Haslang. Es gehört sonst noch dazu: Paar, ein Dorf von 17 Häusern; Großhausen, von 20 Häusern; Winden u. Radersdorf, Dörfer; dann noch 5 Einzeln, sämtlich aus den Steuerdistrikten Kühbach, Inchenhofen und Bernbach, 87 ständige Familien enthaltend.

Die Dörfer, Hofmärke und Edelsitze Asbach, Bergen, Ober- und Unterbachern, Schnellmannskreit, Schernseck, Schönleiten und Mozenhofen, dann Stockensau und Rapperszell.

Die kleinern Dörfer: Ackertshausen, Allenberg, Axtbrunn, Arnhofen, Altmering, Eisingersdorf, Edenhausen, Gaulshofen, Gumpersdorf, Irschenhofen, Kimmertshofen, Kasten, Mamsbach, Oberschneidbach, Ober- und Unterach, Ober- und Unterzeidelbach, Walchshofen und Weilenbach.

Mehrere Weiler, Einöden und Mühlen.

XXIII.

Das Landgericht Schrobenhausen.

Gleich andern ist die Lage dieses Landgerichts auf den oben am Eingange erwähnten Charten von Bayern zu ersehen.

Es besteht aus seinem alten Gerichtsbezirke, blos der Antheil am Donaumoos ist davon getrennt und dem Landgerichte

Neuburg im Oberdonaukreise zugetheilt worden. Dagegen erhielt das Landgericht Schrobenhausen, im Jahre 1812., den Steuerdistrict und Markt Hohenwart, vom Landgerichte Pfaffenhofen. So eingetheilt begreift es nun $6\frac{1}{4}$ Quadratmeilen und zählt darauf 9800 Seelen Einwohner. Diese bewohnen: 1 Stadt, 1 Markt, 13 Hofmarken und Edelsitze, 56 Dörfer und 80 Weiler, Einödden und Mühlen. Die Flüsse Paar und Weilach bewässern dieses Landgericht und von den Landgerichten Aichach und Pfaffenhofen im Isar-, und Rhain- und Neuburg im Oberdonaukreise wird es begränzt.

Die Nahrung der Landgerichts-Bewohner fließt aus dem Feldbau und der Viehzucht, besonders aus der Schaaf- und Schweinezucht.

Das Donau- oder Schrobenhauser-Moos, dermalen dem Landgerichte Neuburg zugetheilt, war, wie alle Wahrzeichen beweisen, vor Alters ein See.

An Ortschaften bemerke ich:

Schrobenhausen, ein artiges Städtchen mit einer Vorstadt und einem Schlosse an dem Flusse Paar, von 280 Häusern und 1500 Seelen Einwohnern. Das Landgericht, das Rentamt und eine Stationspost, haben dahier ihre Sitze. Die Strasse nach Regensburg, von Augsburg her, geht hier durch und macht den Ort lebhaft; es befinden sich auch mehrere Uhrmacher, Gärber und Lodenweber dahier. Die Geschichte der Stadt ist folgende: Herzog Ludwig aus Bayern erbauete im Jahre 1414. Schrobenhausen auf der Stelle der beiden Schrobenhöfe, ließ den Ort mit Mauern umgeben und verlieh ihm Stadtrechte. Im 30jährigen Kriege ward diese Stadt von den Schweden hart bedrängt. Im J. 1704. wurde sie von den Engländern und Oesterreichern besetzt; zu unserer Zeit aber im J. 1796. von den Franzosen genommen und 1800. abermalen besetzt. Das Kriegsheer der Russen zog 1799. zweymal hier durch.

Hohenwart, Alta specula, das ehemalige Summontorium der Römer, ein geschlossener Marktflecken an der Paar. Es ist dahier ein aufgehobenes Benedictiner Frauenstift, das im J. 1070. Ortolph, Graf von Andechs und

Hohenwart stiftete und seine Schwester Williltrud als erste Aebtissinn einsetzte. Dieses Kloster steht ausserhalb dem Markte auf einer Anhöhe. Die hiesige Pfarre zählt mit 2 Filialen 1300 Seelen, davon 960 auf Hohenwart selbst können gerechnet werden.

Alberzell, ein Pfarrdorf und Hofmark von 38 Häusern.

Altenaich, ein Kirchdorf.

Arsing, ein großes Pfarrdorf von 105 Häusern. Die Pfarre zählt mit noch 3 Filialen 960 Seelen.

Autenzell, ein Kirchdorf.

Berg, im Gau, ein Pfarrdorf von 27 Häusern.

Beutenhausen, ein Kirchdorf.

Brunnen, mit 3 Pfarrfilialen, zählt 312 Seelen, und der Pfarrort 54 Häuser.

Dettenhofen, ein Kirchdorf von 24 Häusern.

Diepoltshofen, ein Kirchdorf und Distriktsort.

Dirschhofen, ein Kirchdorf.

Edelshausen, ein Pfarrdorf u. Schloß von 44 Häusern. Die Pfarre hat 330 Seelen Pfarrbefohlene. Das Gut gehört dem Grafen von Sandizell.

Eppertshofen, ein Kirchdorf.

Gachenbach, ein Pfarrdorf von 44 Häusern.

Geroldsbach, Pfarrdorf, Schloß und Hofmark von 49 Häusern.

Grimolzhausen, Pfarrdorf von 35 Häusern.

Gollinggreuth, ein Kirchdorf.

Haberzhausen, desgleichen.

Halspach, eben so.

Hirsch- oder Hürschenhausen, ein Pfarrdorf und Hofmark von 24 Häusern.

Hörzhausen, ein Pfarrdorf von 69 Häusern.

Junkenhofen, ein Kirchdorf.

Klenau, ein Pfarrdorf.

Königslachen, ein Kirchdorf.

Langenmoosen, ein Pfarrdorf von 120 Häusern.

Lünden, ein Kirchdorf.

Malzhausen, desgleichen und ein Edelsitz.

Müllerried, ein Kirchdorf von 37 Häusern.

Niederärnbach, Dorf, Hofmark und Schloß mit 22 Häusern, gehört dem Baron von Pfetten, desgleichen Oberärnbach, ein Kirchdorf, Hofmark und Schloß.

Oberlauterbach, Pfarr- und Unterlauterbach, Filialdorf.

Rachelsbach, Kirchdorf.

Rettenbach, desgleichen.

Sandizell, Pfarrdorf von 59 Häusern, Hofmark und Schloß des Grafen v. Sandizell.

Sattlberg, ein Kirchdorf von 40 Häusern und eine Hofmark.

Singenbach, ein Pfarrdorf und Hofmark von 40 Häusern. Die Pfarre zählt 313 Seelen Pfarrkinder. Es ist dem Baron von Niedermeier gehörig.

Steingrift, Pfarrdorf, Schloß und Hofmark von 43 Häusern, dem Baron von Guggomos, nebst dem Edelsitze Wöhr, zugehörig.

Strobenried, ein Kirchdorf.

Teufelshofen, desgleichen.

Wangen, eben so, nebst einem Edelsitze.

Weilach, ein Pfarrdorf von 63 Häusern.

Winkelhausen, ein Kirchdorf von 27 Häusern.

Westertan, ein Kirchdorf.

Die Hofmärke, Schlösser und Edelsitze Eysolzried, Herzhausen, Portenau u. Wöhr, nebst noch mehrern kleinen Dörfern, Weilern, Einödhöfen und Mühlen, dann einigen neuangelegten, aber erst im Werden begriffenen Kolonien.

Hiermit schließt sich die Beschreibung des Isarkreises und seiner Landgerichte.

B.

Der Salzachkreis.

Die in der Einleitung zur geographischen Beschreibung des Königreichs Bayern und des Isarkreises und seinen Landgerichten allegirten Charten, auf die ich mich ausdrücklich beziehe, dienen auch hier, bey der Beschreibung des noch übrigen kleinen Theils des Salzachkreises, zur Uebersicht.

Vor dem Abtritte des Fürstenthums Salzburg an Oesterreich und vor der Zurückgabe des Inn- und Hausruckviertels an eben diese Krone, war der Salzachkreis zwischen 29 Gr. 42 Min. und 31 Sec. östlicher Länge, und zwischen 46 Gr. 34 Min. dann 48 Gr. 21 Min. nördlicher Breite gelagert. Nun hat sich diese Situa-

tion durch die genannte Länder-Abgaben wenigstens um $\frac{1}{3}$ Theil verringert. Er zählt dermalen nur noch 74 Quadratmeilen Flächeninnhalt und 96,800 Seelen Einwohner.

Die kaiserl. oberösterreichischen Besitzungen bilden die östliche, das Tyrol und Salzburg die südliche, der Isarkreis die westliche und der Unter-Donaukreis die nördliche Gränze dieses Kreises.

Das Klima ist mit dem des Isarkreises fast ganz gleich, wenigstens der Unterschied nicht bedeutend.

Auch der Boden vergleicht sich mit dem im Isarkreise. Der nördliche Theil gehört noch zur großen bayernschen Ebene; südlicher beginnen schon Kalk- und Sandsteinflöze und an dem dermaligen südlichsten Ende erhebt sich hohes Kalkgebirge. Vom köstlichen Salzachthale hat dieser Kreis nur noch eine kurze Strecke. Der Ackerertrag ist daher sehr ungleich; indessen bauet man, ausser Wein, dennoch alle Lebensbedürfnisse.

Die Hauptgebirge sind mit denen des südlichen Theils des Isarkreises verschwistert, und nur der Wazmann 9058 Fuß hoch und das Mühlstürzhorn bey Berchtesgaden; dann der Kressenberg bey Siechsdorf, der hohe Gern bey Marquardstein, der hohe Staufen bey Reichenhall und der Teisenberg, können noch vom ehemaligen Salzachkreise hierher gerechnet werden. Der Untersberg macht die Gränze zwischen Berchtesgaden und Salzburg.

Die größten und bedeutendsten Waldungen dieses Kreises liegen in den abgegebenen Provinzen, diejenigen in den Landgerichten Traunstein, Reichenhall, Berchtesgaden und Teissendorf, so noch übrig geblieben sind, obgleich von Bedeutenheit, lassen sich dennoch mit den abgetretenen z. B. dem Kössenwald und Pillerseewald, kaum in Vergleichung ziehen.

An Hauptflüssen sind der Inn, die Salzach und die Saale, unter andern meist als Gränzflüsse, zu bemerken; kleinere

kommen bey Beschreibung der Landgerichte vor, wo auch der Königssee (Bartholomäus-See) bemerkt werden wird. Die Mineral- und Heilquellen sind oben im II. Bande in der allgemeinen Einleitung S. 161-169, und S. 142-144. die Gebirge bemerkt.

Die Naturproducte und der Gewerbsfleiß in diesem Kreise sind bedeutend. Man baut Korn oder Roggen, Waizen, Gerste, Haber, Hülsenfrüchte, Erdäpfeln, Rüben, Obst, Flachs und Hanf in guten Jahren über das eigene Bedürfniß. Die Viehzucht ist erheblich und wird durch den guten Wieswachs und einige Almen begünstigt. Die Spenden des Mineralreichs sind in diesem Kreise verschwenderisch, besonders an Salz, Eisen und Marmor; Gypsbrüche giebt es in Menge. Die Salinen zu Reichenhall, Berchtesgaden und Traunstein sind berühmt, so auch das Eisenschmelz- und Hammerwerk zu Bergen. Die Berchtesgadner Holz- und Drechsler-Waaren

kennt

kennt man in der ganzen Welt; in Berchtesgaden sind auch Baumwollstrickereyen, Strumpfstrickereyen und Spinnereyen an mehreren Orten. Man hat viele Mühl- und Schleifstein-Verfertigungen und Schussermühlen, Pulver- und Papiermühlen, gute Bierbrauereyen und Essigbereitungen. Der Handel wird durch alle die genannte Gegenstände belebt und im activen Zustande erhalten.

Der Salzachkreis besteht dermalen noch aus den Landgerichten Traunstein, Reichenhall, Berchtesgaden, Laufen, Teisendorf, Tittmoning, Burghausen, Altötting und Simbach sonst Braunau.

Die Sitze des General-Kreiskommissariats und der Kreis-Finanz-Direction sind nun, seit dem Abtritte des Fürstenthums Salzburg an Oesterreich, in Burghausen; der Sitz des Kreis-Appellationsgerichts ist schon seit der Kreiseintheilung daselbst; die Gesellschaft sittlicher und land-

wirthschaftlicher Wissenschaften zu Burghausen ist eingegangen und vertritt der landwirthschäftliche Verein in Bayern deren Stelle.

Da die Verkleinerung des Salzachkreises und seiner Landgerichte eine Veränderung desselben wahrscheinlich herbeyführen wird, so versichere ich hiemit, daß solche, wenn sie erfolgt, richtig und vollständig nachgetragen werden soll.

I.

Das Landgericht Traunstein.

Die am Eingange des Isarkreises verzeichnete Charten zeigen auch den Umfang dieses Landgerichts.

Es ist zusammengesetzt:

a) aus seinem ehemaligen Gerichtsbezirke, der in ältern Zeiten eine eigene Grafschaft war;

b) aus dem Gerichte Marquartstein; und

c) aus dem Steuerdistrikte Hart, mit den dazu gehörigen Orten: Meising, Kötzing, Pittersdorf, Pihling, Hilleck, Edt und Pertl am Walde, vom Landgerichte Trosberg.

Der Flächeninnhalt begreift 17 Quadratmeilen und zählt 21,300 Seelen Einwohner. Die Acha, Alza, die weisse und rothe Traun, nebst dem Weit- und Förchensee, bewässern dieses Landgericht, und von den Landgerichten Rosenheim, Trosburg, Tittmoning, Laufen, Teisendorf, Reichenhall und dem Tyrol, wird es begränzt.

Der Ackerertrag in diesem Landgerichte ist nur geringe, die Viehzucht aber, besonders die Pferdezucht, sind dagegen bedeutend und machen mit dem reichlichen Holzwuchse und der Saline zu Traunstein, neben Flachs- und Obstbau, die Nahrung der Einwohner des Landgerichts aus. An Mi-

neralien sind feuerhaltiger, grau = weisser Thon, Marmor, Gyps, Alabaster und Eisen vorhanden. Letzteres wird in Menge am Kressenberge gewonnen und zu Bergen, Siegsdorf und andern Orten geschmolzen und verarbeitet; auch werden vielerley Holz= waaren verfertigt, Torf gestochen und an mehreren Orten Salpeter gesotten.

An vorzüglichen Ortschaften sind zu bemerken:

Traunstein, eine hübsch gebaute Stadt am Traunflusse, mit einem neuen und alten Schlosse, unter 30 Gr. 15 Min. geogr. Länge und 47 Gr. 52 Min. Breite. Die Stadt ist im 13ten Jahrhunderte aus dem alten Schlosse und der Veste entstanden, zählt mit ihrem Burgfrieden und den Orten Au, Haid und Saubern 340 Häuser und 2500 Seelen Einwohner. Das Landgericht, Rentamt, ein Hauptsalzamt, ein Forstamt, Mautamt und eine Post= und Brauverwaltung haben dahier ihre Sitze, und es ziehen 4 Hauptstrassen hier durch. Es ist auch dahier eine Spinn= und Strickschule von mancherley gestrickten Waaren in gutem Betriebe und der Handel auf den hiesigen Märkten mit Hausleinewand, Flachs,

Garn, Schaafwolle, Sämereien und besonders mit einer ungeheuren Menge Zwiebeln, ist bedeutend. Da in der Umgegend der Kleebau und die Stallfütterung eingeführt sind, so steht die Vieh- und Pferdezucht in einem fürtreflichen Stande. Fast in allen umliegenden Orten werden hölzerne Uhren und andere kleine Holzwaaren gemacht.

Au, nächst an der Stadt Traunstein, eigentlich der untere Theil derselben, ist ein merkwürdiger Ort durch das hier angelegte landesherrliche bedeutende Salzsudwerk geworden. Ich gebe hier die ausführliche und richtige Beschreibung von diesem Riesenwerke aus K. A. Baaders Reisen. „Traunstein liegt gegen Reichenhall um viele hundert Fuße höher und die Salinengebäude stehen außer der Stadt auf der dem Salzamte zugehörigen ehemaligen Hofmark Au. Schon im vorigen Jahrhunderte sahe man sich genöthiget, theils wegen Abgang des Holzes, theils auch wegen mehr- oder vortheilhafterer Benützung der übrigen Quellen, den größten Empfang der Hauptsalzquelle zu Reichenhall, von da weiter zu leiten. Kurfürst Maximilian I. ließ daher im J. 1616. (demnach gerade vor 200 Jahren) durch seinen Hofbaumeister Hans Reifenstul, ungeachtet der beschwerlichen Ge-

birgslage, den Bau mit vielen Kosten unternehmen und die Salzsole über mehrere hohe Berge nach Traunstein führen. Nachdem im Reichenhallschen Hauptbrunnenhause das zur Weiterleitung bestimmte Salzwasser von einer beträchtlichen Höhe herabstürzt, läuft es in das nächste von Reichenhall eine halbe Stunde entlegene Brunnenhaus. Hier wird die Sole in einem großen hölzernen Behältnisse aufgefangen und durch ein Druckwerk ihr die Kraft mitgetheilt, über den nahen Berg weiter aufzusteigen. Das auf solche Art gehobene Salzwasser läuft sofort über die 1200 Fuß hohe Bergreihe und Schluchten 7 Stunden weit bis Traunstein. Die Sole wird gradatim in 7 Brunnenhäusern vermittelst angebrachter Druckwerke, die von Bergströmen bewegt werden, in die Höhe gehoben und läuft, theils in hölzernen, theils in bleyernen Röhren nach den Salinengebäuden in der Au.*) Diese Ge-

*) Die Namen der mit Druckwerken versehenen Brunnenhäuser sind: Fager, Seebichel, Unternößlgraben, Obernößlgraben, Weisbach, Nagling, Lettenklausen oder Scharmen und das zunächst an Inzell gelegene Brunnenhaus. Der Hammer ist eine Brunnenstube ohne Maschine, worin das Salzwasser von der

bäude, die man hier wegen dem ungebundenen freyen Platze viel ansehnlicher und geräumiger als in Reichenhall, anlegen konnte, enthalten, ausser dem Brunnenhause und dem neuen Schöpfwerke, dann den andern nöthigen Nebenwerkern, im Sudhause vier Pfannen, deren jede zwey Abtheilungen hat. Die eigene Schmiede und eigene Schlosserey und die Werkstätten der Küfer, welche die Salzfässer machen, sind sehenswerth, so auch die Schleussen auf dem Flusse Traun, durch deren Beyhülfe das für die Salzpfannen nöthige Holz aus den entlegenen bayernschen Gebirgswaldungen in die Trift kommt und hergeschwemmet wird.“ Verbesserungen sind seit 20 Jahren mehrere und bedeutende bey diesem Salinen-Institute angebracht worden. Die hauptsächlichste ist die neue, 14 Stunden Weegs lange Solenleitung von Siegsdorf bis nach Rosenheim zur neuen Hülfssaline. Diese Salzsolenleitung ist über Bergen am südlichen Ufer des Chiemsees fortgeführt und benützt ein

---

Kettenklause geleitet und aus solcher in einer ununterbrochenen hölzernen Röhrenleitung durch sein natürliches Gefäll bis nach Traunstein hinabläuft.

Bergwasser-Gefäll von 1729 ½ Fuß. Das weitere sehe man bey Rosenheim nach.

Im Sudhause in der Au bey Traunstein wird in der Regel jede Woche auf einer andern Pfanne gesotten. Man gewinnt bey einem wöchentlichen Sude über 2000 Centner reines Salz, und ein Jahr in das andere werden 60 bis 65 Salzsude gemacht. Diese Saline ernährt 1200 Menschen.

Das Empfinger Mineralbad liegt nächst der Stadt Traunstein und südlich von hier, zwischen der Traun und dem Chiemsee, liegt auch das Heilbad Adelholzen, wobey ein Schloß und adelicher Sitz ist. Am Schlößchen Wemding trift man noch eine der Adelholzer gleiche Heilquelle an.

Bergen, ein Kirchdorf, mit einem Vikariate, von 17 Häusern.

Bergen, ein kleiner Ort von 8 Häusern, woselbst aber, ausser diesen, sich noch das Königliche Eisen- und Hüttenwerk, die dazu gehörige Eisenschmelze, und Nagel- und Hammerschmieden befinden. s. diesfalls noch beym Landgerichte Rosenheim das Eisen- und Hüttenwerk zu Hohenaschau nach, wo man eine ausführlichere Beschreibung beider Hütten- und Hammerwerke findet.

Eisenerzt, ein Kirchdorf von 27 Häusern, nebst 3 Eisenhämmern.

Erlstätt, ein Pfarrdorf von 29 Häusern.

Feldrieß, ein Pfarrdorf von 55 Häusern.

Grabenstätt, ein Pfarrdorf, Schloß und Ortsgericht des von Maierhofen, wozu noch Kallsberg und Ober- und Unteraschau, zusammen 61 ständige Familien, gehören. Grabenstatt oder Grabenstätt hat 56 Häuser und die Pfarre zählt 786 Seelen Pfarrbefohlene.

Grassau, ein Pfarrdorf von 24 Häusern.

Härb, Hart oder Härdt, ein Pfarrdorf und Steuerdistriktsort mit 14 Häusern. Dieser Ort kam, mit den oben schon genannten 7 Orten, vom Landgerichte Trosburg an das hiesige Landgericht.

Haslach, ein Pfarrdorf von 16 Häusern.

Haiming, eine Hofmark.

Inzell oder Insel, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark, am Rauschenberge, von 22 Häusern.

Kammer, ein Pfarrdorf von 10 Häusern.

Kieming, Neuenkieming, Pfarrdorf, Schloß und Hofmark von 57 Häusern.

Loidshausen, ein Kirchdorf von 22 Häusern.

Mär, oder Markwang, ein Kirchdorf von 19 Häusern, Schloß und adelicher Sitz.

Marquartstein, ein altes Schloß, das Stammhaus der alten Ritterfamilie von Hohenstein, nach Absterben des letzten Sprossen dieses Geschlechts, Marquarts von Hohenstein, der das Schloß gebauet hatte, fiel Schloß und Herrschaft an die Herzoge von Bayern.

Neukirchen am Kressenberge, eine Pfarre von mehrern einzelnen Höfen und Weilern.

Niederrachen, eine Pfarre wie die vorstehende.

Nußdorf, ein Filialkirchdorf von 21 Häusern.

Piesenhausen, ein Kirchdorf von 29 Häusern.

Pertenstein, ein Pfarrdorf, Schloß und Ortsgericht des Grafen v. Törring, Guttenzell, wozu im Steuerdistrikte Mezing die Dörfer, Weiler und Einzeln: Nunhausen, Wiesen, Au, Pertenstein, Hobrich, Weiher, Piebing, Höhe, Grasreuth und Buchberg — und im Steuerdistrikte Traunwalchen die Dörfer, Weiler und

Einzeln: Hölzl, Horzing, Parzing, Oberberg, Zachersdorf, Kirchstett, Traunhart, Hurt, Zweckham, Riedling, Walchenberg, Arleting und Schmieding, sämtlich 109 Familien enthaltend, gehören.

Raitten, ein Kirchdorf von 13 Häusern.

Rauschenberg, ein Dorf am Berge gleichen Namens, woselbst auf Bley und Galmey gebaut wird.

Reith im Winkel, ein Pfarrdorf von 35 Häusern.

Rottau, ein Kirchdorf von 33 Häusern.

Ruhepolding, ein Pfarrdorf von 26 Häusern.

Schonram oder Schönram, ein Kirchdorf mit der nächstgelegenen Wallfahrtskirche Mariaeck.

Schlechting oder Schleching, ein Kirchdorf und Hofmark von 21 Häusern.

Siegsdorf, ein Pfarrdorf von 31 Häusern. Die hiesige Pfarre zählt 2000 Seelen Pfarrbefohlene.

Sondermonning, ein Kirchdorf, Schloß und Hofmark von 23 Häusern.

Staudach, ein Kirchdorf von 32 Häusern.

Stettham, ein dergleichen von 16 Häusern.

Surberg, eine Pfarre von lauter kleinen Ortschaften und Einzelnen, die 550 Seelen Pfarrbefohlne zählet.

Traunwalchen, ein Pfarrdorf von 24 Häusern.

Trutlaching, ein Pfarrdorf und Hofmark von 52 Häusern. Das Schloß Poing gehört hierher. Die Pfarre zählt 640 Seelen Pfarrbefohlne.

Unterwessen, am Wössenbache, ein Pfarrdorf von 43 Häusern, und Oberwessen, ein Filial-Kirchdorf von 33 Häusern. Die Pfarre zählt 800 Seelen Pfarrbefohlene.

Uebersee, ein Kirchdorf von 14 Häusern.

Untersiegsdorf, desgleichen.

Vachdorf, ein Pfarrdorf von 18 Häusern. Die Pfarre zählt 800 Seelen.

Westerbuchberg und Zell, Kirchdörfer.

Winkel, eine Hofmark, Schloß und Oekonomiegut.

Die kleinern Orte: Baumgarten, Edenhausen, Endfelln, Groisenbach, Haßmonning, Holzhausen, Hörgering, Kammer, Knesing, Lizlwalchen, Mäzing, Mettenham, Mühlau, Moo-

sen, Molberting, Mühlen, Oberwalchen, Oderberg, Pettendorf, Pernhaupten, Rettenbach, Schmiedham, Sulzbachrain, Täbing, Traundorf, Tettenmoos, Vordermiesenbach, Wimpessing und Wolkensdorf, nebst vielen Weilern, Einödden, Mühlen und Waffenschmieden.

II.

Das Landgericht Reichenhall.

Den Umfang des Landgerichts Reichenhall ersieht man ebenfalls auf denen oben am Eingange des Isarkreises aufgeführten Charten.

Es besteht nunmehr wieder aus seinem ehemaligen Gerichtsbezirke, da durch die Abtrettung des Fürstenthums Salzburg die vorher diesem Landgerichte zugetheilte Districte, nämlich das Pfleggericht Lofer und die sogenannte Gmain vom Pfleggerichte Salzburg, wieder davon getrennet wurden.

Nach der alten Gerichtsbegränzung enthält dieses Landgericht 5 ½ Quadratmeilen Flächenraum und 5800 Seelen Einwohner; die Acha und die Sale oder Sallach bewässern es, und von den Landgerichten Teisendorf, Traunstein und Berchtoldsgaden, dann dem Fürstenthume Salzburg und dem Tyrol, wird es begränzt.

Es besteht fast aus lauter hohen Gebirgen und engen Thälern, daher die Fruchtbarkeit des Bodens und der Anbau nur geringe ist und kaum das Bedürfniß liefert. Die Viehzucht ist besser, besonders werden schöne Pferde gezogen. Die große Saline zu Reichenhall ernährt allein ein paar Tausend Menschen an Salinenarbeitern, Salz- und Holzfuhrleuten, Feuer- und Holzarbeitern. Ausserdem sind noch eine Baumwollmanufactur, eine Tabakfabrike und Leinen- Wollen- u. Zeugweber vorhanden. Der Garten- und Gemüßbau wird auch gut betrieben.

An vorzüglichen Orten sind zu bemerken:

Reichenhall, unter 30 Gr. 33 Min. 30 Sec. geograph. Länge und 47 Gr. 43 Min. der Breite, eine alte, massiv gebaute Stadt, in einem Thale an der Sale oder Sallach gelegen. Sie heißt in ältern Urkunden Halla, auch Peyerhalla, und wird schon unter dem Agilolfinger Herzog Theodo II., zwischen 680 u. 717. mit der Benennung ad salinas bezeichnet. In der Mitte des 12ten Jahrhunderts waren eigene Hallgrafen dahier und der Platz ad salinas erhielt vom Kaiser Stadtrechte. Im J. 1172. war Reichenhall bereits dem Herzoge Heinrich dem Löwen unterworfen und kam bey Gelegenheit der über diesen großen Mann verhängten Reichsacht, mit der ganzen Hallgrafschaft, als integrirender Theil des Herzogthums Bayern, an das Wittelsbachische Kurhaus. Durch Brandschaden hat Reichenhall und die Saline öfters und bedeutend gelitten, sie sind aber immer wieder besser hergestellet worden; auch durch Ueberschwemmungen und Wassergüsse litten Ort und Gegend vielmalen. Die Stadt Reichenhall zählt 331 Häuser und 2500 Seelen Einwohner; ein altes Schloß, sonst der Wohnsitz eines Zweigs der bayern-

schen Herzoge; zwey Salzbrunnenhäuser, ein Brunnenwachthaus, 3 Salzsudhäuser, 5 Salzstädel, Renn- Blech- Hammer- und Pfannenschmieden, eine Schlosserey, 2 Gradierhäuser und eine sehr künstliche Faß- und Kufholzsägmühle. Das Landgericht, das Rentamt, ein Salzoberamt und Hauptsalzamt, eine Forstinspection, ein Gränzmautamt und eine Postverwaltung haben dahier ihre Sitze. Es ist auch eine Tabaksfabrike, eine Baumwollenstrumpfmanufactur und eine Handschuhstrickerei aus Wolle dahier.

Die hiesigen Salzwerke sind sehr alt, immer mehr erweitert und verbessert worden, und jetzt zu einem hohen Grade von Vollkommenheit gebracht. Der berühmte und geschickte Schweizer, von Clais, der sich durch seine vielen in England, Frankreich und Teutschland gemachten Reisen ansehnliche Kenntnisse erworben hatte, hat sich durch bedeutende Verbesserungen beym hiesigen und dem Traunsteiner Salinenwesen in den J. 1784-94. große Verdienste erworben, welche Verbesserungen der Zeit noch vermehrt und erhöhet worden sind. Sämtlich hier befindliche Salzwasserquellen entspringen unter der Erdoberfläche, von 30 bis 50 Fuß tief, in einem Kalkgebirge.

gebirge. Die stärkste und reichste wird die edle Quelle genannt und enthält in 100 Pfunden Wasser 23 bis 24 Pfunde Salz; sie liefert allein jährlich 180 bis 190 Tausend Centner dieses kostbaren Productes. In der Nachbarschaft dieser reichhaltigen Quelle entspringen noch mehrere andere ziemlich reichhaltige Quellen, besonders die Max Josephs-Quelle, die am 13. März 1799. aufgeschlossen wurde und seitdem jährlich die Salzerzeugung um 12000 Centner vermehrt hat.

Alle diese Salzwasser-Quellen erhalten in den Brunnenhäusern eine vierfache Ausscheidung. Die schwächsten hievon laufen mit den eingedrungenen süßen Quellen in den sogenannten Grabenbach ab. *) Eine zweyte

*) Dieser Grabenbach ist ein zu diesem Endzwecke angelegter besonderer Kanal, der 60 Fuß unter der Erde, unter der Stadt Reichenhall und den umliegenden Feldern weg, in die Sale abfließt. Er ist durchgehends vom harten Sandsteine gemauert und gewölbt, mit Durchschlägen, wegen Verbindung der Luft, versehen, 10 Fuß hoch und 6 Fuß breit, kann daher mit kleinen Schiffen, da er Wasser genug hat, befahren werden, was auch zur Unterhaltung öfters geschieht. Diese eine halbe Stunde Wegs lange unterirdische Wasser-

Ausscheidung geschieht mit denen Quellen, die zusammen 4, 5, 6 Prozente reines Salz halten und unter dem Namen Törringsbrunnen die Gradirwasser liefern, welche nun nach den ausser Reichenhall befindlichen Gradirhäusern geleitet und daselbst auf eine höhere Reichhaltigkeit gebracht werden. Die dritte Ausscheidung sondert die Quellen von mittlerem Gehalte ab und faßt sie unter dem Namen Karl Theodors-Brunn zusammen. Sie werden aufgepumpt und als sogenannte Bodingswasser in Behälter geleitet und mit Berchtesgadischen Salzsteinen reichhaltiger gemacht. Die vierte Ausscheidung enthält das Wasser des Edelbrunnens oder der Gnadenquelle, welches man sogleich, ohne alle Vorrichtung, versieden kann. Der größere Theil von diesem reichhaltigen Wasser wird, wie bey der Saline Traunstein beschrieben stehet, durch eine doppelte fürtrefliche Maschi-

---

fahrt, bey Fackelschein und den eingeschlossenen angenehm wiederhallenden Tönen von Blaseinstrumenten, gewährt ein seltenes Vergnügen. Der Grabenbach ist demnach in jeder Rücksicht eine sehenswürdige Anstalt, die einzig in ihrer Art ist. Dieser Kanal beherbergt eine Menge Forellen fürtreflichen Geschmacks.

nenleitung nach Traunstein und Rosenheim zum Versieden geführt.

Der Reichthum sämtlicher vorgenannter Salzwasserquellen, was nicht nach Rosenheim und Traunstein geleitet wird, wird dahier auf 6 neuerrichteten Pfannen versotten. Bey jedem Sieden, das 14 Tage fortdauert, werden 15 bis 1700 Fässer, zu 5 Centner jedes, gefertiget. Als jährliche Erzeugung von Reichenhall, Traunstein und Rosenheim kann man 416 Tausend, von Berchtoldsgaden 60 Tausend und als sonstige Uebernahme von der fürstl. Salzburgischen Saline zu Hallein 230 Tausend Centner, sohin 800 Tausend Centner für das ganze bayernsche Salzgeschäfte jährlich annehmen. Das meiste Holz für die Reichenhaller Saline kommt auf der Sale, aus den eigenen 80,000 Tagwerken großen Waldungen aus dem Salzburgischen. —

Im nahen Lattenberge bricht man Gyps, auch finden sich Steinkohlen und am Rauschenberge wird Bley und Zink gegraben.

Achselmannstein, ein Schloß und Edelsitz mit einer Strumpfmanufactur.

Ausser-Weisbach, ein Pfarrdorf von 15 Häusern. Die Pfarre besteht aus lauter Weilern und Einzelhöfen.

Bayerisch-Gmain, Muen, eine Pfarre von einzelnen Höfen, an der Gränze, mit 33 Häusern.

Froschham, ein Kirchdorf und Hofmark mit 24 Häusern.

Höfen, ein kleines Dorf.

Karlstein, ein Pfarrdorf, Hofmark nebst 2 alten verfallenen Schlössern (Karlstein und Amering) mit 25 Häusern. Dahier quillt eine Mineral-Badquelle, die der zu Gastein im Gehalt gleich seyn soll, sie wird aber nicht benützt.

Marzoll, ein Pfarrdorf und Hofmark von 21 Häusern.

Nonn, Nona, ein Pfarrdorf von 24 Häusern.

Oberhausen, Schloß und Edelsitz.

Ober- und Unterjettenberg, zwey kleine Dörfer.

St. Zeno, ein nahe an Reichenhall gelegenes aufgehobenes Stift und Probstey regulirter Chorherren des heil. Augustins. Es ist auf Anhalten der Einwohner zu Reichenhall vom K. Karl dem Großen erbauet und 1120. vom Erzbischofe Konrad von Abensberg zu Salzburg in ein Kloster verändert worden. Zur hiesigen Pfarre gehören 11 Filiale. Es ist

ein bedeutendes Brauhaus und ansehnliche Oekonomie dahier.

Schwarzbach, eine Hofmark, kleines Dorf und Gränzmaut.

Türk, ein Kirchdorf von 20 Häusern.

Unterweisbach, ein Pfarrdorf von 29 Häusern.

Waibach, ein kleines Dorf.

Die kleinen Orte und Weiler: Frohnun, Jochberg, Thumsee, Ristfeicht und mehrere Einzelnhöfe und Mühlen, welche in die Obmannschaften: Gmain und Höfen, Türk, Weisbach, Nonn oder Nohn, Ristfeicht, Jettenberg, Jochberg und Karlstein eingetheilt sind.

III.

Das Landgericht Berchtesgaden.

Die Lage dieses Landgerichts ist auf der Charte vom Erzstifte Salzburg, die Homann herausgegeben hat, deutlich zu ersehen. Es ist von allen Seiten von hohen Bergen eingeschlossen und gleichsam ummauert.

Ursprünglich war dieses kleine Ländchen eine gefürstete Probstey, die Irmgard, die Gemahlinn des Grafen Konrads von Megling im J. 1073. stiftete und die ihre Söhne Engelbert, Berenger und Kuno, die sie mit ihrem zweyten Gemahle, Grafen Gebhard von Sulzbach erzeugte, reichlich beschenkten. Pabst Paskal bestättigte die Stiftung und K. Friedrich I. hat sie 1156. in seinen und des Reichs Schutz genommen. — Im J. 1802. am 19ten August wurde dieses Stift säcularisirt und von den Kaiserl. Truppen für den Großherzog von Toskana in Besitz genommen. Bald darauf, im J. 1809., wurde es, gemäß dem Wiener Friedensschlusse, am 14. Ocobr. nämlichen Jahres an Bayern abgetreten und am 10. Septbr. 1810. von dieser Krone in Besitz genommen und dem Salzachkreise als Landgericht einverleibt.

Der Flächeninnhalt ist 10 Quadratmeilen und die Seelenzahl 8600, die in 8 sogenannte Gnodschaften (Obmannschaften) eingetheilt sind, nämlich: Schönau,

Ramsau, Bischofswiesen, Geren, Scheffau, Au, Berg und Ettenberg.

Dieses Landgericht gränzt nur an einer Seite an das Landgericht Reichenhall, von allen übrigen Seiten wird es von dem Fürstenthume Salzburg umgeben. Die Achen oder Alben und 6 fischreiche Landseen bewässern es, nämlich: der Königs- oder Barthelmesee, der oben im II. Bande S. 156. schon beschrieben ist; der Obere oder Obernsee; der Hinteresee; der Taubensee; der Grünesee und der Fundensee. Da diese Seen den meisten Theil des Thalkessels einnehmen, woraus das Gebiet des Landgerichts besteht, und dicke Wälder den Abschuß der Berge bedecken: so ist weder ein einträglicher Ackerbau, noch ein ergiebiger Viehstand zu unterhalten. Es nähren sich daher die Bewohner dieses Landgerichts theils vom Salzsudwesen, theils vom Holzhandel; die meisten aber nahmen von jeher ihre Zuflucht zum Kunstfleiße, der noch Niemanden hat darben lassen. Die vielen und verschiedenen

Arten von hölzernen geschnitzten Waaren und Spielwerken, Geräthschaften mancherley Art, künstlichen Drechslerarbeiten u. dgl. mehr, beschäftigen viele Hundert Menschen und verschaffen solchen Nahrung. Durch ganz Europa und in beyden Indien sind die Berchtoldsgadner Holz- und Manufacturwaaren bekannt und gesucht. Ausser diesen werden auch noch viele baumwollene Mützen, Handschuhe und Strümpfe gestrickt und in den Handel gebracht.

Der Salzberg zu Gollenbach hat vielen und ergiebigen Salzstein, den man im süssen Wasser auflöst und zum Versieden geschickt macht, oder auch in denselben Kammern (Sinkwerke) einhauet, diese mit süssem Wasser anfüllt und so eine reichhaltige, siedbare Sole erzeugt.

Ueberhaupt ist die Landesparzelle Berchtesgaden ein eigentlich- und wahres Salzgebirg, denn wo man hingräbt, findet man Spuren von Salzlagern. Es unterliegt demnach keinem Zweifel, daß die Salzquellen zu Reichenhall, ihrer sehr viel tiefern Lage we-

gen, ihren Ursprung dahier haben. Man mußte in frühern Zeiten, ehe man noch an eine Vereinigung Berchtesgadens mit Bayern denken konnte, besorgt seyn, daß diese Quellen einmal, entweder durch eine revolutionaire natürliche oder technische (künstliche) Verstopfung des Abflusses versiegen könnten. Diese wichtigen Rücksichten brachten 1793. bey dem dermaligen Geheimen Referendair von Utzschneider, dortmaligem Forstkommissär in hiesiger Gegend, den großen Entwurf hervor, die Berchtesgadensche Saline ganz an Bayern zu bringen. Der damalige Kammerpräsident Graf von Törring, der überhaupt für die bayernschen Salinen sehr viel that, unterstützte diesen Plan, und er kam 1795., gegen ein jährliches angemessenes aversum von 50,000 fl. baar Geld, zu Stande. Bayern konnte nun jährlich 140,000 Centner gekochtes Salz auf den berchtesgadenschen Salinen jährlich erzeugen und 75000 Centner Salzsteine ausführen. Nach diesem Vertrage hatte nun Bayern seit 1795. die Salinen

Berchtesgadens, samt allem Zubehör inne. Es wurden mehrere Sinkwerke errichtet; durch geschicktere Pfannenvorrichtungen wurde bedeutend am Holze erspart und überhaupt an der Fabrikation im Ganzen gewonnen. Diese Acquisition war für Bayern von hoher Wichtigkeit und von Utzschneider und Graf Törring machten sich dabey um den Staat sehr verdient. Die Salzwerke sind zu Frauenrieth und zu Schellenberg und werden ganz allein aus den Berchtesgadenschen Waldungen beholzt.

An vorzüglichen Ortschaften sind zu bemerken:

Berchtesgaden, Berchtoldsgaden, ein hübscher und wohlgebauter Marktflecken an der Achen, der Hauptort des ganzen Landgerichts, der Sitz desselben und des Rentamts, eines Forstamts, der Salinen-Ober-Inspection und einer Postexpedition. Sonst war dahier die gefürstete Probstey adelicher Chorherren nach der Regel des heil. Augustins, deren Vorsteher Reichsfürst war. Es ist die schöne ehemalige Stiftskirche, zu deren Pfarrsprengel jetzt 5600 Seelen gehören und das neu erbau-

te ehemalige fürstl. schöne Residenzschloß, Fürstenstein genannt, vorzüglich bemerkenswerth. Die Einwohner, deren an 3000 Seelen gezählt werden, sind meistens Künstler und Handwerksleute, welche die viel- und mancherley bekannten und berühmten berchtesgadener Waaren und Manufacturartikel verfertigen. Es sind auch zu diesen Waaren und mehr dergleichen, die auf dem Lande verfertiget werden, eigene Kaufleute als Verleger dahier.

Frauenreith, ein Dorf, wo Salz gesotten wird, und wo auch feiner und schöner Marmor bricht.

Gollenbach, ein Dorf, wo die Einfahrt in den Salzberg ist, und die Salzsole in Röhren nach Frauenreith und Schellenberg geleitet wird.

Ramsau, ein Pfarrdorf von 800 Seelen Pfarrbefohlenen.

Schellenberg, ein Marktflecken mit einer Pfarre, an der Achen gelegen. Es ist hier ein Bergschloß Namens Friedensberg. Hier ist die zweyte berchtesgadensche Saline.

Die 8 Gnodschaften oder Obmannschaften, in welche das Landgericht eingetheilt ist, bestehen aus lauter kleinen Orten und Einzelhöfen und sind oben schon namentlich angegeben.

Die 6 Seen in diesem Landgerichte sind sehr fischreich und liefert der Barthelmä- oder Königssee vorzüglich eine Art Sälmlinge, die man Schwarzreuter nennet und getrocknet weit und breit versendet.

Der merkwürdige Untersberg, an der Gränze dieses Landgerichts, die Eiskapelle und der Wazmann, sind in der Einleitung II. Bds. S. 143 u. 144. bereits angemerkt, eine nähere Beschreibung verstattet Plan und Raum nicht.

IV.

Das Landgericht Laufen.

Um die Lage dieses Landgerichts und der übrigen Landgerichte, die vom Fürstenthume Salzburg noch bey Bayern geblieben sind, zu ersehen, bedient man sich am besten der Gutrathischen Charte vom Fürstenthume Salzburg; sie ist von Homann verlegt und bey Fembo in Nürnberg zu haben.

Das ehemalige Pfleg- Stadt- und Landgericht Laufen und der Theil des Pfleggerichts Stauffeneck am linken Ufer der Sale machen das dermalige Landgericht Laufen aus; doch sind durch die Abtretung des Fürstenthums Salzburg an Oesterreich die Pfarreien Pantaleon, Moosdorf, Franking, Heigermoos und Ostermieting, sämtlich am rechten Salzachufer, davon getrennet worden.

Dieses Landgericht hatte sonst über 6 Quadratmeilen Flächeninnhalt und 10,500 Seelen Einwohner; durch die Länderabtretung hat es aber wohl ein Drittel vom ehemaligen Ganzen verlohren.

Viehzucht und Feldbau sind die Hauptnahrungszweige der Landgerichts-Bewohner, nächst diesen Flachsbau, Holzhandel, Schiffbau und Schifffahrt auf der Salza; welche letzte, nebst der Sale, dieses Landgericht bewässern, und von Oesterreich und Salzburg her begränzen. Ausser diesen wird es noch von den Landgerichten Tittmonning, Reichenhall und Teisendorf umfaßt.

An vorzüglichen Orten bemerke ich:

Laufen, Laviacum, vor Alters Artobriga, eine alte Stadt, die ehehin viel größer war, durch Kriege, Ueberschwemmungen und Feuersbrünste aber von ihrem vormaligen Ansehen vieles verlohren hat. Sie hat ein Schloß und 3 Vorstädte, Namens Obslaufen, Oberdorf und Altach, und zusammen 430 Häuser. Die Einwohnerzahl ist 2600 Seelen, davon allein sich 1200 vom Schiffbau und der Schifffahrt auf der Salzach nähren. Neben mehrern Gewerben der Einwohner ist auch eine Socken-Manufactur dahier. Unter die Kunst- und Haupterzeugnisse, im Bezirke des Stadtburgfriedens Laufen, sind jährlich 3 bis 400 große und kleine Wasserfahrzeuge zu zählen, die auf 6 Schiffswerften (Schopperstätten) gebauet und theils zur Salz- und Holzschifffahrt verwendet, theils aber auch auswärts verkauft und Handel damit getrieben wird. Ein Kollegiatstift und Kapuzinerkloster, der Sitz des Landgerichts und des Rentamts, ein Gränzmautamt, ein Forstamt und eine Poststation sind sämtlich in Laufen.

Im ehemaligen Amte Oberlebenau sind anzumerken:

Saaldorf, ein Pfarrdorf.

Abtsdorf, Moosen, Steinbrinning und Sillersdorf, Filialkirchdörfer, die zur Pfarre Salzburghofen gehören.

Mehrere Weiler, Einöden und Mühlen.

Abtsdorf, ein Filialkirchdorf nächst dem Abtsdorfersee. Das Haar- oder Abtsdorfermoos ist trocken gelegt und unter mehrere Ansiedler vertheilt.

Triebenbach, ein Schloß und geschlossene Hofmark, wozu die Dörfer Triebenbach, Mairhofen und Fillern gehören.

Die Dörfer: Ahrain, Heining, Lebenau, Kirchstein, Pelting, Dorfen und Leobendorf.

Mehrere Weiler und Einzelnhöfe.

Der Theil des ehemaligen Pfleggerichts Staufeneck enthält:

Staufeneck, eine Ritterburg der alten ausgestorbenen Familie der Grafen von Staufeneck.

Höglwerth, ein von den Grafen von Plain im J. 1130. gestiftetes Kloster regulirter Chorherren. Es ist eine Pfarre dahier.

Ainring, ein Pfarrdorf.

Piding, ein Filialkirchdorf und Mauthausen.

Anger, oder Oehlbergskirchen, eine Pfarre.

Feldkirchen, ein Filialkirchdorf.

Straß, desgleichen.

Salzburghofen, ein Pfarrdorf und Gränzort nächst der Sale.

Mehrere Weiler, Einzelnhöfe und Mühlen, unter denen nur allein 96 Mühlen oder Mühlvorrichtungen sind, welche die bekannten Steinkugeln, Schusser, Boxer und Schnellkäulgen genannt, verfertigen, womit starker Handel ins Ausland getrieben wird.

Der Kleebau ist in diesem Landgerichte durchaus eingeführt.

V.

Das Landgericht Teisendorf.

Gutraths Charte vom Fürstenthume Salzburg giebt auch bey diesem Landgerichte den nöthigen Aufschluß über dessen Lage.

Es besteht aus den ehemaligen Pfleggerichten Teisendorf und Waging, und hieß sonst Raschenberg, von einem Schlosse dieses Namens.

Es

Es begreift 6 Quadratmeilen Flächenraum und zählt darauf 8000 Seelen Einwohner.

Von den Landgerichten Trosberg im Isarkreise, und Traunstein, Reichenhall, dann einem Theile vom Fürstenthum Salzburg, ferner von den Landgerichten Laufen und Tittmoning, wird dieses Landgericht begränzt. Die Sale, Sur und der Tachen- oder Waginger-See, bewässern es; letzterer ist sehr fischreich, besonders an großen und guten Fischen.

Die Fruchtbarkeit ist der im Landgerichte Laufen fast gleich, doch sind hier bedeutendere Waldungen und auch einiger Bergbau auf Eisen; die Viehzucht ist ansehnlich.

Bemerkenswerthe Orte sind:

Teisendorf, Deisendorf, ein hübscher Marktflecken, der mit seinem Burgfrieden aus 104 Häusern besteht und 650 Seelen Einwohner zählt. Der Sitz des Landgerichts ist dahier, das Rentamt aber in Waging. Hierher gepfarrt sind die Filial-Kirchdörfer: Holz-

hausen, Mehring, Oberteisendorf, Wimmern und Oberthumberg.

Neukirchen, ein Pfarrdorf.

Weildorf, ein Pfarrdorf.

Schouram oder Schorham, ein Dorf mit einer Poststation.

Die kleinern Dörfer: Allerberg, Bodaschern, Freytling, Hirolfing, Oberndorf, Offenwang, Patting, Prining, Ringham, Rückstetten, Thalhausen und Unfrieding.

Von dem alten Schlosse Raschenberg, dem sonstigen Gerichtssitz, sind nur noch die Ruinen zu sehen.

Die adeliche Eisengewerkschaft im Achthale, eigentlich die Hammerauische Gewerkschaft genannt. Sie besitzt ein Eisenberg- Schmelz- und Hammerwerk, die Berggruben sind bey Neukirchen in diesem Landgerichte, auch ein Hochofen im Achthale, der andere ist zu Röhrenbach im Landgerichte Laufen; desgleichen liegt auch das Hammerwerk in der Hammerau in ebengedachtem Landgerichte.

Vachenlueg, ein altes Schloß und der Stamm der alten Herrschaft Vaget, die ehedem Teisendorf, Pidingen, den Teisenberg

und sonst noch viele Güter in Bayern besaß. Das alte Schloß Vaget ist eine Ruine.

Adelstätten, ein hübsches Schloß und Edelsitz.

Der Oedhof bey Brodhausen, ein ehemaliger Edelsitz, ist mit einer schönen Sommerwohnung, Garten und verschiedenen guten Oekonomieeinrichtungen versehen.

Mehrere Einzelhöfe, Mühlen, Waffenschmieden und Eisenhämmer.

Das ehemalige Pfleggericht Waging, ist eigentlich aus den zwey alten Pfleggerichten Tettelheim und Halmberg, und aus der Probstey Waging zusammengesetzt. Es begreift:

Waging, einen hübschen Markt von 100 Häusern und 550 Seelen Einwohnern, auf der Hauptstrasse von München nach Salzburg gelegen. Das Rentamt der Landgerichte Tittmoning und Teisendorf hat dahier seinen Sitz, es ist auch eine Poststation dahier. Die hiesige Pfarre mit 5 Filialen zählt 2270 Seelen.

Der Tachen, oder Waginger See, der nahe bey Waging liegt, hat 3 Stunden Wegs Länge und ½ Stunde Breite. Er ist sehr fischreich, besonders an Hechten und Wal-

lern und nährt 11 Seegen = und 5 Reisenfischer, hat auch seine eigene Fischordnung.

Eggerdach, Wonneberg, Gaden und Müllberg, sind Filialkirchdörfer.

Otting, ein Pfarrdorf, wozu die Filiale Tettelheim und Harling gehören.

Petting, Pidinga, nebst Filialen zu Kirchberg und Kirchhof.

Ausser diesen sind noch 155 kleine Dörfer, Weiler, Einzelnhöfe und Mühlen vorhanden. Die alten Schlösser Tettelheim und Halmberg sind ganz zerstört, blos ein paar gleichen Namen führende Orte erhalten ihr Andenken.

Gessenberg, ein Schloß, Edelsitz und Oekonomiegut, wozu noch der Edelsitz Gastag gehört.

Burgstall, ein Edelsitz.

Waldungen sind in dem ehemaligen Pfleggerichte Waging sehr viele, daher man auch viele Säg = oder Schneidmühlen antrift.

VI.

Das Landgericht Tittmoning.

Auch hier leistet die Guetrathische Charte vom Fürstenthume Salzburg, zur Uebersicht der Lage dieses Landgerichts, gute Dienste.

Es besteht dieses Landgericht aus dem ehemaligen Salzburgischen Pfleg- Stadt- und Landgerichte Tittmoning, hat 9 Quadratmeilen Flächeninnhalt und 12000 Seelen Einwohner, die in einer Stadt und 156 ganzen Höfen, nämlich in 4 Hofmarken, 106 Dörfern und 250 Weilern, Einzelnhöfen, Mühlen rc. wohnen; Häuser werden in Allem 1836 gezählet, ohne die öffentlichen und Staatsgebäude.

Von den Landgerichten Laufen, Teisendorf, Trosburg und Burghausen bayernscher Seits, und den östreichischen Besitzungen am rechten Salzachufer, wird die-

ses Landgericht begränzt; die Salza als Gränzfluß und der Wagingersee als Gerichtsscheide bewässern es.

Viehzucht und Feldbau, neben dem Flachsbau und Holzhandel, dann einiger Schifffahrt auf der Salza, sind die Hauptnahrungszweige der Landgerichtsbewohner.

An vorzüglichen Orten sind zu bemerken:

Tittmoning, Diatmaninga, eine kleine und hübsche Stadt an der Salza, mit einem Schlosse, Kollegiatstifte und Augustinerkloster. Sie zählt 135 Häuser und in der Pfarre 2040 Seelen Einwohner. Das Landgericht hat dahier seinen Sitz, es ist auch eine Gränzmaut und eine Poststation dahier.

Die zum Landgerichte und Decanat Tittmoning gehörigen übrigen Orte sind:

Die Stadt mit den beiden Filialdörfern Kirchheim und Asten, 2040 Seelen.

Feichten, ein Pfarrdorf, mit Filial Kirchweidach, zählt die Pfarre 1050 Seelen. Diese Pfarre kommt auch beym Landgerichte Burghausen vor.

Die Pfarre heil. Kreuz mit Filial Teunting zählt 530 Seelen.

Tirlaching, ein Pfarrdorf mit Filial Buch, zählt 650 Seelen.

Palling, ein Pfarrdorf, samt Filialen Freytsmoos, Thürlbrunn, Harfetsheim und Beneficium, 1600 Seelen zählend.

Die Pfarre Kay, samt den Filialen Hof, Meckenthal und Lanzing, zählt 800 Seelen.

Törring, ein Pfarrdorf, samt Filial Weilheim, 1030 Seelen. Törring und Tengling sind Hofmärke.

Fridorfing, ein Pfarrdorf, zählt samt Filialen 1030 Seelen.

Lampoding, ein altes Schloß mit einem Thiergarten und einer Hofmark, nahe am Tachensee.

Wolkersdorf, oder Volkensdorf, eine Hofmark.

Das Oberhaus am Stein, es ist ein altes, nunmehr unbewohntes Schloß an der Gränze des Landgerichts. Es gehört der Baron Löschischen Familie und zur Hofmark Stein im Landgerichte Trosburg.

Diese und die übrigen vielen kleinen Orte, Einödhöfe, Mühlen ꝛc. sind in 58 Obmannschaften eingetheilt; die meisten Orte sind klein oder nur Höfe, können daher nicht alle einzeln und namentlich aufgeführt werden.

Die sonst zu diesem Landgerichte gehörig gewesene große und bedeutende Pfarre Ostermieting, mit 3 Curat- und 3 Incurat-Filialen, am rechten Salzachufer, ist mit an Oesterreich übergegangen.

VII.

Das Landgericht Burghausen.

Die Charten, welche Eingangs des Isarkreises angegeben wurden, dienen auch hier zur Uebersicht der Lage dieses Landgerichts.

Es besteht aus der Stadt Burghausen, deren Burgfrieden und aus den Theilen des Landgerichts Burghausen zwischen der Salzach und dem rechten Ufer der Alza.

Der Flächenraum ist 8 Quadratmeilen und die Seelenzahl 13,500. Durch die Landesabtretung an Oesterreich giengen 7 Pfarreien und Distrikte mit 4051 Seelen von diesem Landgerichte verlohren.

Die Nahrung der Einwohner fließt aus dem mittelmässigen Feldbau, dem Hanf- und Flachsbau, der Vieh- hauptsächlich der Schafzucht. Die Industrie macht Verkehr mit Holz und Holzschnittwaaren, Kalk, Kohlen und Leinöhl; auch Schiffbau und Schifffahrt auf der Salza beschäftigen manche Hände.

Von dem Landgerichte Tittmoning, dem österreichischen Innviertel, den Landgerichten Altötting und Simbach im Salzachkreise, und den Landgerichten Trosberg und Mühldorf im Isarkreise, wird das Landgericht Burghausen begränzt; und die Flüsse Inn, Salza und Alza bewässern es.

Burghausen war sonst eine Grafschaft und hatte eigene Grafen, welche wegen ihrer Tapferkeit berühmt waren. Diese starben im J. 1165. aus und Stadt und Grafschaft kam an die Herzoge von Bayern.

An vorzüglichen Ortschaften sind zu bemerken:

Burghausen, unter 30 Gr. 25 Min. geogr. Länge und 48 Gr. 5 Min. der Breite. Diese Stadt, nun zum zweytenmale Kreishauptstadt des Salzachkreises, liegt in einem Thale und wird von der Salzach und dem Schloßberge eingeschlossen. Die Stadt erweitert und verengert sich, je nachdem das Ufer der Salza geräumiger oder enger wird. Es besteht daher solche aus einem schönen Marktplatze und aus einer langen Gasse, die sich am Ende, wo sich der Raum erweitert, in zwey Strassen vertheilet. Ueber die Salza führt eine Brücke, deren Mitte die Gränzscheide zwischen Oesterreich und Bayern macht. Es sind dahier: eine schöne Pfarrkirche; ein ehemaliges Jesuitenkloster und Kirche an der Salza, am Ende der Stadt, vorhin den Maltheseren eingeräumt; das englische Haus und ein aufgehobenes Kapuzinerkloster. Auf dem Schloßberge ist das Zucht- und Strafarbeitshaus. — Bey dem im J. 1448. ausgekommenen großen Brand gieng der größte Theil der Stadt im Rauch auf, was auch im J. 1504. geschah, wo der Blitz in den Pulverthurm schlug. Im J. 1649. raffte die Pest viele Einwohner hinweg.

Das hiesige alte und ehrwürdige, weitläuftige Schloß, das auf einem steilen Berge dichte an der Stadt steht und eben so lange wie diese ist, stammt ursprünglich aus den Zeiten der Römer her und war vor Alters sehr fest. Es hat 5 tiefe und breite Abschnitte, die mit Brücken verbunden und in welchen Abtheilungsweise alte Zeughäuser, Getraidekästen, nebst vielen Kellern und Gewölben angebracht sind; auch sind 2 Schloßkapellen vorhanden.

Die Stadt Burghausen zählt 425 Häuser und 3400 Seelen Einwohner und unter diesen mehrere Ledergärber, Wollarbeiter und Schiffleute; es sind auch gute Bierbrauereien dahier. Das Generalkommissariat des Kreises und die Kreisfinanzdirection, das Appellationsgericht, das Kreis-Schulkommissariat, das Landgericht, das Rentamt, ein Polizeykommissariat, ein Mautoberamt, ein Postamt und ein Salzamt, haben dahier ihre Sitze.

Märktl oder Markl, ein Markt von 80 Häusern und 370 Seelen Einwohnern, liegt am Inn, worüber hier eine Brücke führt. Oberhalb diesem Orte vereinigt sich die Alza mit dem Inne. Marktl ist gut gebaut, hat einen Postenwechsel und betreibt einen ansehnlichen Hopfenbau. Der Marktlerberg ist

ein Thongebirge bis an seinen Fuß, und der Thon von bester Beschaffenheit.

Raitenhaslach, ein vom Graf Wolfram von Abensberg 1143. gestiftetes, schön und wohlgebautes, nun aufgehobenes Stift Cisterzienser Ordens an der Salza, nicht weit von Burghausen, mit 22 Häusern und einer Pfarre. Es ist eine wohleingerichtete und bedeutende Papiermühle dahier.

Wald, eine Herrschaft, mit dem Herrschaftsort gleichen Namens an der Alza, von 30 Häusern, enthält mit den dazu gehörigen Einöden 320, die ganze Herrschaft aber 3350 Seelen Einwohner.

Burgkirchen, an der Alz, eine Pfarre, die 428 Seelen Pfarrbefohlene zählt.

Edelham, ein Pfarrdorf.

Engelsberg, ein Pfarrdorf, wozu das Filialdorf Garching gehört.

Feichten, Feuchten, ein Pfarrdorf mit Kirchweidach. Es ist eine Obmannschaft dahier, die 332 Seelen zählt. Die Kirche zu Feichten ist vorzüglich schön.

Gramsham, ein Pfarrdorf und Obmannschaft, welche 314 Seelen zählt.

Haiming oder Haining, in Neuhofen genannt, ein Pfarrdorf von 38 Häusern.

Halsbach, eine Pfarre, wozu das Filialdorf Neukirchen gehört.

Holzfeld, ein Kirchdorf von 28 Häusern.

Margarethenberg, eine Pfarre.

Mehring, desgleichen.

Marienberg, ebenfalls.

Neukirchen, Dorf und Obmannschaft von 277 Seelen.

Oberzeitlarn, Dorf und Obmannschaft von 640 Seelen.

Schupfing, eine Pfarre.

St. Johannes, eine Vorstadt und Filialort von Burghausen von 17 Häusern.

Stein, eine Hofmark von 173 Unterthanen.

Unterzeitlarn, Dorf und Obmannschaft von 538 Seelen.

Eine Menge Einödhöfe und konsolidirte Güter, Mühlen ꝛc. Ueberhaupt sind in diesem Landgerichte wenig Dörfer und Weiler, sondern meistens Einzelnhöfe. Die Alza macht die Gränze zwischen diesem und dem Landgerichte Altenötting, und da das Letztere noch nicht völlig formirt ist, dieses aber durch den Abtritt des Innviertels beträchtlich verlohren hat, so ist anzunehmen, daß beide Landgerichte werden vereiniget werden, so, wie sie es in

frühern Zeiten schon waren, ich habe mich daher nicht strenge an die Ausscheidung der Orte beider Landgerichte gebunden.

VIII.

Das Landgericht Altenötting.

Die Begränzung zeigen die nämlichen Charten, die schon öfters citirt worden sind.

Das Landgericht Altötting war sonsten zu Neuötting, kam später zum Landgericht Burghausen, wurde neuerlich wieder davon geschieden, jedoch ohne eigentliche Formation, blos die Bestandtheile des Landgerichts Burghausen am linken Ufer der Alz, mit 13,300 Seelen Einwohner, machen solches dermalen aus. Flächeninnhalt und Seelenzahl ist also um wenig geringer, als bey dem dermaligen Landgerichte Burghausen. Die Nahrung und der Gewerbstand ebenfalls das Nämliche und Gleiche.

Die Landgerichte Burghausen, Mühldorf, Eggenfelden und Simbach umgränzen und der Inn und die Alza bewässern es.

An bedeutenden Orten sind zu bemerken:

Altötting, Altenötting, ein schöner und wohlgebauter Markt, mit einer berühmten Wallfahrt zu einem wunderthätigen Marienbilde, und einem aufgehobenen bedeutenden Kollegiatstifte, dem dermaligen Sitze des Landgerichts und eines Postenwechsels. Die hier gestandene Stadt und Benediktinerabtey zerstörten im Jahre 910. die Ungarn bis auf die Wallfahrtskirche. Diese ist eine kleine Kapelle, mitten auf einem freien, schönen Platze, den die großen Stiftsgebäude majestätisch umgeben. Im J. 575. unternahm der heil. Rupert, nachheriger Stifter des Erzstifts Salzburg, zu Altenötting, wo öfters die bayernschen Herzoge ihren Sitz aufschlugen, eine große Bekehrung zum christlichen Glauben, zu dem sowohl der Herzog, als auch die Bewohner im Orte und umher, übertraten. Dieser Rupert stellte das dermalen noch vorhandene Marienbild, das er bey seinen Bekehrungspredigten immer mit sich führte, in obiger Kapelle auf.

Das Bild ist von Bildhauerarbeit; Maria trägt auf dem linken Arme das Jesuskind und in der rechten Hand einen oben lilienförmigen Scepter und ist mit einem reichen Mantel und vielem Schmuck geziert. Die Wunder und Wohlthaten, die Maria fortwährend wirkte und ausspendete, brachten die Wallfahrt in die höchste Aufnahme. Die Schätze von mehrern einheimischen und ausländischen Fürsten, Großen und andern Personen, hierher verehrt, sind beträchtlich und stehen denen anderer hochberühmten Wallfahrten nicht nach. Man pflegt daher auch diese Wallfahrt das teutsche Loretto zu nennen. Das hiesige Kollegiatstift mit einer eigenen großen Kirche wurde im J. 876. vom König Karlmann als ein Kloster für Benedictiner gegründet, 1228. vom Herzoge Ludwig von Landshut in ein Chorstift verwandelt, und von Maximilian I. und Ferdinand Maria mit dem sogenannten neuen Gremio vermehrt. Im J. 1501. siedelten sich auch die Jesuiten hier an, deren Collegium nachher eine Maltheserkommende wurde. Die Franziskaner kamen 1650. und die englischen Fräuleins 1721. hierher. Dermalen sind diese Institute alle, bis auf die Wallfahrt, aufgehoben. Die Häuserzahl ist 140,

und

und die Zahl der Seelen, die in die Pfarre gehören, 1600. Nahe dabey ist ein Mineralbad und nächst an Altenötting und an dem Inne, liegt

Neuenötting, in alten Urkunden Pons oeni, eine schöne und neu gebaute Stadt von 216 Häusern und 1600 Seelen Einwohnern. In der Gegend dieser Stadt stund sonst eine römische Kolonie. Das Rentamt hat dahier seinen Sitz. Der geogr. Meßpunkt dahier ist 30 Gr. 21 Min. 31 Sec. Länge u. 48 Gr. 14 Min. 28 Sec. Breite.

Tißling, Tißling, vor Alters Tuzzlinga, ein Markt mit einem Schlosse, von 69 Häusern und 500 Seelen Einwohnern, wozu Heiligenstatt, ein Wallfahrtsort, gehört.

Arbing, ein Filialkirchdorf und Hofmark mit einem Schlosse.

Alzgern, ein Pfarrdorf von 15 Häusern.

Burg, eine Hofmark.

Burgkirchen am Wald, eine Pfarre von lauter Einzelnhöfen.

Deising, ein Pfarrdorf von 48 Häusern.

Döging, ein Filialkirchdorf von 27 Häusern.

Egmating, ein Pfarrdorf von 60 Häusern.

Engelding, ein Kirchdorf.

Frauenbühl, Schloß und Hofmark.

Feichta, ein Kirchdorf.

Güntering, eine Hofmark.

Haunbing und Haunreit, Hofmarken.

Hofschallern, ein Pfarrdorf von 14 Häusern.

Holzhausen, ein Pfarrdorf von 38 Häusern

Jaubing, ein Kirchdorf.

Kastl, eine Pfarre.

Kiebing, Schloß und Hofmark.

Kolberg, Schloß und Hofmark.

Mitling, ein Kirchdorf.

Niederberbach, Hofmark.

Niedergottsau, ein Pfarrdorf von 15 Häusern.

Neuhofen, ein Pfarrdorf.

Oehrlbach, ein Pfarrdorf von 19 Häusern.

Pierenbach, eine Pfarre aus lauter Einzelnhöfen bestehend, nebst einer Hofmark.

Piesing, Schloß und Hofmark.

Peroch, Pfarrdorf von 17 Häusern.

Reisach, desgleichen.

Reiskirchen, Pfarrdorf von 37 Häusern.

Stammheim, eine Pfarre aus Einzelnhöfen.

Viehhausen, ein Kirchdorf.

Waldberg und Winkelham, Hofmarken.

Wüchöring, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark von 46 Häusern.

IX.

Das Landgericht Simbach.

Die beym Isarkreise bemerkte Charten geben auch über den Umfang dieses Landgerichts Aufschluß.

Das ehemalige Landgericht Julbach wurde bey Gelegenheit der Organisation (1803.) nach Simbach am Inn verlegt und die Oberaufsicht über die Herrschaft Ehring damit in Verbindung gebracht.

Es hat 4 Quadratmeilen Flächenraum und 9000 Seelen Einwohner.

Von den Landgerichten Burghausen, Altötting, Eggenfelden, Pfarrkirchen und Griesbach, dann dem österreichischen Inn-

viertel, ist dieses Landgericht umgränzt; der Inn, als Gränzfluß, bewässert es.

Ungefähr ⅓ des Ganzen ist angebaut, das Uebrige ist Waldung, daraus auch die Einwohner einen Theil ihrer Nahrung ziehen.

An vorzüglichen Orten sind zu bemerken:

Simbach, ein Markt, nächst an der Inn- und Gränzbrücke, die nach Braunau führt, von 58 Häusern und 300 Seelen Einwohnern. Das Landgericht und Rentamt haben dahier ihre Sitze, es ist auch ein Gränzmautamt dahier.

Das Pfarrdorf Erlach ist der Sitz der Obmannschaft, wozu auch Simbach und noch 14 Ortschaften gehören.

Die Obmannschaft Reith, in dem Pfarrort gleichen Namens, hierzu gehören noch 39 Weiler und Einzelnhöfe.

Die Obmannschaft Taubenbach, mit der Pfarre gleichen Namens und noch 31 kleinen Orten.

Die Obmannschaft Julbach, in dieser ist:

Julbach, Ober- u. Unter-Julbach, ein Markt, Hofmark, altes Schloß und Pfarre, war sonst der Sitz des Pfleggerichts. Er

zählt 32 Häuser und gegen 200 Seelen Einwohner. Ehehin haußten die alten Grafen v. Julbach dahier, als Vorstände der Grafschaft, nach deren Absterben die Güter an das Gesammtland fielen. Uebrigens gehören zur hiesigen Obmannschaft noch 18 kleine Orte.

Die Obmannschaft Kirchdorf zählt 21 Orte, und darunter:

Ritzing, ein Pfarrdorf, Schloß und Hofmark von 20 Häusern.

Seibersdorf, Pfarrdorf, Schloß und Hofmark von 30 Häusern.

Bergham, Gstötten, Stroham, Machendorf, Dörfer, und Deindorf, ein adelicher Sitz.

Aendersdorf, eine Obmannschaft und Pfarre dazu noch 7 Orte gehören.

Eggstetten, Obmannschaft und Pfarre, wozu noch 28 Weiler und Einöden gehören.

Kirchberg, Obmannschaft und Pfarre von 2088 Seelen Pfarrbefohlnen. Zur Obmannschaft gehören noch 46 Orte.

Das ehemalige Amt Bach zählt 13 Orte und darunter:

Hartkirchen, einen Markt von 43 Häusern.

Lengsham, ein Kirchdorf von 24 Häusern.

Die ehemalige Vogtey Hartkirchen zählt 5 Dörfer und darunter Afham, mit 16 und Jezing mit 29 Häusern.

Die Gräflich Baumgartensche Herrschaft Ehring oder Ering, enthält $1\frac{1}{2}$ Quadratmeilen Flächenraum, 600 Häuser, 713 Heerdstätten und 4000 Seelen Einwohner.

An vorzüglichen Orten sind zu bemerken:

Ehring, ein Markt, Schloß und Hofmark, von 91 Häusern, und fürtrefliche Oekonomie.

Münchham, ein Dorf und Hofmark von 20 Häusern.

Malching, Pfarrdorf und Hofmark von 48 Häusern.

Stubenberg, Hofmark von 27 Häusern.

Prienbach, Hofmark.

Die Dörfer: Kufstein, Pildenau, Rindorf, Biberg, Urfarn und mehrere Weiler, Einzelnhöfe und Mühlen.

---

*) In dem Augenblicke, da dieser Band im Drucke geschlossen wird, erscheint die Allerhöchste Verordnung über die Bildung und Einrichtung der obersten Stellen des Staats, vom 2. Febr. 1817. Da nach dieser Allerhöchsten Verfügung das Königreich Bayern in 8 Kreise, mit Einschluß des Landes am Rheine, eingetheilt werden soll, so werde ich diese Eintheilung im nächsten Bande dieses Werks genau beschreiben und dem vorliegenden Theile anpassen. Dies versichert hiemit

der Verfasser.

Staatl. Bibliothek Bamberg

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Jacobi, Johann Georg Friedrich,

Neue systematische und allgemeine Erdbeschreibung für alle Stände nach den Bestimmungen des Wiener Congresses

Bd.: 3

Augsburg 1817

Bamberg, Staatsbibliothek -- Geogr.o.95(3

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11450517-6